V. Jahrgang. Montag, 18. Juli 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 165. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Deutschland und Rußland.

Der bekannte Artikel der Deutschen St. Petersburger Zeitung“ über einen angeblichen deutsch-russischen Tarifstreit ist nur deshalb von der deutschen Presse zunächst übermäßig ernst genommen worden, weil sie sich sagte, daß kein russisches Blatt ohne behördliche Zustimmung eine so beunruhigende Kundgebung veröffentlichen könne und daß daher die russische Regierung dahinter stehen müsse. Indessen ging dieser Schluß zu weit. Es ist ganz selbstverständlich, daß dieser Artikel von sehr einflußreicher und hochstehender Seite veranlaßt sein mußte, da ihn sonst sicher nicht die sehr aufmerksame und vorsichtige Petersburger Censur durchgelassen hätte. In Berliner Kreisen, die mit unserem Auswärtigen Amte Fühlung haben, glaubt man denn auch den Urheber dieses Artikels zu kennen. Man hat dort allen Grund zu der Annahme, daß der russische Finanzminister Witte auf eigene Faust und ohne vorangegangene Verständigung mit dem Minister des Aeußern diesen seltsamen Federkrieg gegen Deutschland unternommen habe. Graf Murawiew dürfte davon ebenso unliebsam überrascht worden sein, wie die deutschen Amtsstellen. Es lag zu einem derartigen Alarmruf in der Sache selbst nicht der geringste Anlaß vor. Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung einzelner Bestimmungen des deutsch-russischen Handelsvertrages sind vom ersten Tage seines Bestehens an, könnte man fast sagen, an der Tagesordnung gewesen, aber bisher immer durch durch einen beiderseitigen Gedankenaustausch friedlich und ruhig beigelegt worden, auch zu einer Zeit, als die allgemein politischen Beziehungen zwischen den beiden Nachbarreichen nicht entfernt so gut und eng waren, wie gegenwärtig. Aber gerade dieser Umstand ist, wie man recht wohl weiß, manchen Herren, vielleicht mehr noch manchen Damen in St. Petersburg sehr wenig willkommen, da sie der möglicherweise zutreffenden Ansicht sind, daß die Voraussetzung dafür ein gespanntes Verhältniß Rußlands zu England bilde. Es giebt aber in der russischen Hauptstadt sehr hochstehende Kreise, die nach wie vor für möglichst innige Beziehungen zwischen Rußland und England eintreten, und der Finanzminister gilt als deren politisches Haupt. Für ihn mögen dafür in erster Linie finanzielle Gesichtspunkte maßgebend sein. Daraus erklärt es sich zur Genüge, weshalb von dieser Seite eine Verschlechterung der deutsch-russischen Beziehungen nicht ungern gesehen würden und weshalb man verhältnißmäßig geringfügige Tariffragen, wie die Einführung directer Frachttarife im Verkehr zwischen Rußland und Deutschland, zu einem Tarifkriege aufbauschen möchte.

Finanzminister Witte ist zwar in Folge seiner anerkannten Tüchtigkeit und Ehrlichkeit auf seinem eigenen Gebiet sehr einflußreich und erfreut sich mit Recht des höchsten Ansehens beim Zaren. Aber so weit reicht sein Einfluß doch nicht, daß er im Stande wäre, durch unvermittelt aufgeworfene Streitfragen von verhältnißmäßig untergeordneter Bedeutung die politischen Beziehungen der beiden Nachbarreiche ungünstig zu gestalten und zwischen ihnen eine nachhaltige Verstimmung hervorzurufen. In diesem Falle gilt mehr als je das bekannte Wort des Fürsten Bismarck, daß russische Zeitungsartikel nur Druckerschwärze auf Papier sind und daß hinter ihnen immer nur die Person eines Redacteurs oder eines zufällig unzufriedenen Würdenträgers steht. Der Finanzminister selbst ist auch garnicht in der Lage, der deutschen Regierung ein „Ultimatum“ zu stellen, dergleichen Verhandlungen würden nur auf dem ordnungsmäßigen Wege gehen und vom Minister des Aeußern auf Befehl oder mit Zustimmung des Zaren eingeleitet werden können. Das ist aber, wie zuverlässig verlautet, bis zur Stunde nicht geschehen und es liegen auch nicht die geringsten Anzeichen dafür vor, daß es in absehbarer Zeit geschehen könnte. Vielmehr sind die allgemeinen politischen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland gegenwärtig so vortrefflich, wie seit langen Jahren nicht. Es fehlt zum Beweise dafür ja auch nicht an offenkundigen Beweisen. Man braucht nur an die freundliche Aufnahme zu erinnern, die das deutsche Schulschiff „Charlotte“ soeben in der russischen Hauptstadt gefunden und die bereits das lebhafte Mißbehagen eines Theils der französischen Presse erregt hat. Auch kleinere Aufmerksamkeiten, welche die politische Freundschaft zu erhalten pflegen, sind kürzlich zu verzeichnen gewesen. So hatte der Zar in Erfahrung gebracht, daß Kaiser Wilhelm während seines vorjährigen Aufenthaltes in Kronstadt sein Wohlgefallen und Interesse für einen neuen Dampfkutter bekundet habe, der ihn von der „Hohenzollern“ nach der russischen Kaiseryacht gebracht hatte. Sofort befahl der Zar die Anfertigung von zwei Modellen dieses Dampfkutters und ließ sie durch den deutschen Marine-Attaché in Petersburg dem deutschen Kaiser als „Admiral der russischen Flotte“ zukommen. Diese und ähnliche kleine Züge zeigen deutlich, woher der Wind in den obersten russischen Regionen weht, und namentlich Graf Murawiew ist ein überzeugter Befürworter guter Beziehungen zu Deutschland, und zwar um so mehr, als er gleichzeitig davon durchdrungen ist, daß gute Beziehungen zwischen Rußland und England bei der grundsätzlichen Verschiedenheit der beiderseitigen Interessen nicht aufrecht zu erhalten seien.

Diejenigen deutschen Blätter, die den Alarmartikel der „Deutschen St. Petersburger Zeitung“ über einen angeblichen „Tarifkrieg in Sicht“ nicht mehr ernst nehmen und ihn lediglich als einen blinden Lärm betrachten und behandeln, dürften sich daher vollkommen auf der richtigen Fährte befinden. Ein solcher Tarifkrieg mit den davon unzertrennlichen politischen Folgen mag gewissen Petersburger Wünschen und Zielen entsprechen, es fehlt aber die Macht, diese Wünsche und Ziele zu verwirklichen, und darum werden es „fromme“ Wünsche bleiben.

Die Lage in Spanien.

Der Pendel geht hin und her zwischen Krieg und Frieden, aber er wird schließlich auf den Frieden weisen. Es ist indessen nicht abzusehen, wie lange diese Zwischenzeit dauert, und durch welche Zwischenfälle sie etwa verlängert werden wird. Die letzteren Gefahren drohen hauptsächlich aus der inneren Lage Spaniens. Die Situation ist dort kurz diese: Das Cabinet Sagastas hatte demissioniren wollen, aber es fand sich weder unter den Conservativen noch unter den Liberalen irgend ein Anderer, welcher die undankbare Aufgabe übernehmen wollte, einen Frieden zu schließen, der Spanien auf die Stellung Hollands oder Portugals herabdrückt. So wird Sagasta gezwungen, auszuessen, was er, oder richtiger sein Vorgänger Canovas, eingebrockt hatte. Das ganze Odium fällt auf den Ministerpräsidenten, der die Regierungsgeschäfte fortführen muß. Sagasta weiß das, es wissen aber auch alle Gegner der alphonsistischen Dynastie. Trotz alledem scheint die Bewegung der Republikaner bisher nur schwach und weniger bedenklich. Dagegen glauben die Carlisten, daß ihr Weizen zu blühen beginne, und obgleich Don Carlos gerade nicht über besonders bemerkenswerthe Eigenschaften verfügt, so kommt ihm die vorhandene Opposition gegen die „Oesterreicherin“ doch zu Gute. Die monarchistischen Gegner der Regentin brauchen irgend einen Namen, und es ist ihnen ziemlich gleich, ob er Don Carlos oder Donna Isabella heißt. Dazu tritt noch eine andere unheimliche Größe, die sich während des Krieges vorsichtig zurückgehalten hatte, wieder hervor. Das ist der General Weyler, der es fertig gebracht hatte, aus seinen cubanischen Mißerfolgen sich den Nimbus eines Colonialhelden und künftigen Staatsretters herauszuschlagen. Es ist nicht zu erkennen, wieviel oder wie wenig Rückhalt er für eigene ehrgeizige Pläne hat. Aber wenn man bedenkt, daß die Truppen des Generals Toral nach Spanien zurückgelangen und die Regierung für den Fall Santiagos verantwortlich machen, so ist es immerhin möglich, daß diese kriegserprobten Truppen der Fahne folgen mögen, die ein Weyler aufsteckt oder ein Don Carlos. All dem gegenüber hat Sagasta sich durch Suspension der Verfassung zu schützen gesucht; seine Rechnung ist jedoch nur richtig, wenn die Truppen treu zur Regierung stehen. Im anderen Falle steht der Aufruhr und der Bürgerkrieg vor der Thüre. Das sind die Gefahren, welche dem Friedensschlusse entgegenstehen. Sie werden vielleicht überhaupt nicht beschworen. Aber das Ausland hat ein Interesse daran, daß die inneren spanischen Unruhen, falls sie wirklich eintreten, erst nach der Unterzeichnung des Friedens ausbrechen. Und daher ist bei allen Regierungen ein großes Interesse an der Beschleunigung der Friedensverhandlungen. Aeußerlich bethätigen kann es bei dem Mißtrauen der Amerikaner einzig England, dem es durch die Ueberfülle seines Liebeswerbens gelungen ist, die alten Differenzen mit der Union für den Augenblick vergessen zu machen. Thatsächlich ist der britische Gesandte zu Madrid eifrig dabei, den „ehrlichen Makler“ zu spielen.

* * *

Madrid, 17. Juli. (W. T.-B. Telegr.) Ein Minister erklärte einem Berichterstatter gegenüber, das Cabinet wende sich einer ehrenvollen friedlichen Lösung zu. — Die Directoren der Zeitungen conferirten mit dem General-Capitän in Betreff der Anwendung der Censur.

Amtlich wird aus Puerto Rico gemeldet, daß 150 Kisten, welche Munition enthielten, explodirten, wobei 14 Artilleristen getödtet und mehrere verwundet wurden.

Nach einer Depesche aus Tanger wird das Geschwader Watson's dort am Dienstag erwartet.

Hier verstärkt sich die Meinung, daß sich die Aussichten auf Friedensschluß in Folge der Forderungen der Vereinigten Stbaten erheblich vermindert haben.

Die Capitulation von Santiago.

Nach den am Sonnabend eingetroffenen Depeschen hatte es den Anschein, als ob die zwischen Shafter und Toral eingeleiteten Verhandlungen betreffs der Uebergabe Santiagos sich noch in letzter Stunde zerschlagen sollten, da die Spanier verlangten, ihre Waffen behalten und mit nach der Heimath nehmen zu dürfen, eine Forderung, die von den Amerikanern abgelehnt wurde. General Toral stellte dann das Ersuchen, die Waffen gleichzeitig mit den Truppen nach Spanien zu senden. Auch dies wurde verweigert. Der Secretär des Kriegsdepartements Alger erklärte nach einer Conferenz mit Mc. Kinley, man werde auf keinen Fall andere Zugeständnisse als die Zurücksendung der spanischen Soldaten gewähren. Dem haben sich die Spanier gefügt, und in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend wurden die vorläufigen Grundlagen der Capitulation unterzeichnet.

Laut Bekanntmachung des Kriegsdepartements umfassen die Bedingungen der Uebergabe alle Truppen und alles Kriegsmaterial, welches sich in dem durch das Uebergabe-Protokoll bezeichneten Gebiete befindet. Die Vereinigten Staaten verpflichten sich, in möglichst kurzer Zeit alle spanischen Truppen des in Frage kommenden Gebietes nach Spanien überzuführen. Die Truppen werden sich, soweit dies möglich ist, bei der Garnison einschiffen, der sie gegenwärtig angehören. Die spanischen Officiere werden ihre Waffen behalten; die Unterofficiere und gemeinen Soldaten werden im Besitze derjenigen Gegenstände bleiben, die ihnen persönlich gehören. Der spanische Commandant ist ermächtigt, die militärischen Archive des den Amerikanern übergebenen Gebietes mit sich zu nehmen. Den Freiwilligen, Nationalgarden und Guerillas wird erlaubt werden, wenn sie dies wünschen, auf Cuba in Freiheit zu bleiben, unter der Verpflichtung, daß sie für die Dauer des Krieges ihre Waffen ausliefern. Die spanischen Truppen werden Santiago mit militärischen Ehren verlassen und ihre Waffen zur Verfügung der Amerikaner an einem noch zu vereinbarenden Orte niederlegen. Es heißt, daß die Commissare der Vereinigten Staaten von ihrer Regierung verlangen, daß es den spanischen Soldaten gestattet werde, die von ihnen mit so großer Tapferkeit geführten Waffen mit nach Spanien zurückzunehmen. Nach Angaben Toral's beläuft sich die Zahl der in das Vaterland zurückzusendenden Spanier auf etwa 24000 Mann.

Gestern wurde in Santiago das amerikanische Banner gehißt, wie aus nachstehender Depesche hervorgeht:

Vor Santiago, 17. Juli, 10 Uhr Vorm. (W. T.-B. Telegr.)

Die Garnison unter General Toral verließ heute früh 9 Uhr die Verschanzungen und rückte in die amerikanischen Linien ein. Hier wurden regimenterweise die Waffen niedergelegt. Gleichzeitig wurde die spanische Flagge niedergeholt und an ihrer Stelle das amerikanische Banner gehißt.

Der Eltern Erbe.

Roman von O. Elster.

25) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Egon hatte wohl die Lieder und die Clavierstücke gehört, aber wie das Rauschen des Meeres schlugen die Töne an sein Ohr, er unterschied keine Einzelheit, er wußte nicht, was dort gesungen und gespielt wurde, in düsterem Sinnen hingen seine Blicke an der schlanken, edlen Mädchengestalt dort oben, deren einfaches, weißes Kleid und welliges, dunkles Haar einige blutrothe Rosen schmückten. Wie dunkle Blutstropfen erschienen ihm diese rothen Rosen; vor seinen Augen wogte es blutigroth auf und ab, flimmerte es blutigroth, wie ein Meer von Blut.

Jetzt erhob sich Grethe und trat an den Flügel, beugte sich zu dem Spieler nieder, ihm einige Worte zuflüsternd. Dieser nickte leicht mit dem Kopfe und begann das Vorspiel. Und dann setzte Grethe mit ihrer tiefen, weichen, zum Herzen dringenden Altstimme ein — und Egon erbebte, wie die vom Sturmwind berührte einsame Fichte auf kahler Bergeshöh'.

Tiefe Stille herrschte in dem Saale. Athemlos lauschte man den ergreifenden Tönen, Jeder fühlte, daß diese Worte und Töne aus dem tiefsten Herzensgrund der Sängerin sich emporrangen.

Wie ein ersterbender Seufzer klangen die letzten Worte des Liedes durch den Saal:

„Keine Schwalbe bringt — keine Schwalbe bringt
Dir zurück, wonach du weinst —
Doch die Schwalbe singt, doch die Schwalbe singt
Im Dorf wie einst.

Wohl die Schwalbe kehrt, wohl die Schwalbe kehrt
Und der leere Kasten schwoll,
Ist das Herz geleert, ist das Herz geleert,
Wird's nie mehr voll — —“

Tiefe, lautlose Stille herrschte, da gab die Kaiserin das Zeichen, und jubelnder Beifall durchbrauste den Saal.

Mechthild's Antlitz hatte einen ernsten Ausdruck angenommen. Auch sie war durch das einfache, schöne Lied bewegt; ein Gefühl der Reue über manche Lieblosigkeit ihrem Bräutigam gegenüber schlich sich in ihr Herz, sie wollte ihm ein freundliches Wort sagen und wandte sich nach ihm um — sein Platz war leer.

In ihrem Auge blitzte es trotzig auf. Ihr Blick begegnete dem scharfen Auge Rinkenbach's, der sich leicht gegen sie verneigte.

„Sie suchen Egon, Gnädigste?“ flüsterte er ihr zu. „Er schien tief von dem Liede seiner Cousine ergriffen, ich sah Thränen in seinem Auge stehen, als er den Saal verließ. Er besitzt doch ein gutes Herz, unser Egon,“ setzte er spöttisch hinzu.

Das Concert war zu Ende. Die Kaiserin ließ sich die Künstler und Künstlerinnen vorstellen, sie reichte Grethe die Hand und sprach freundlich: „Ich habe mich über Ihren seelenvollen Vortrag sehr gefreut, mein liebes Fräulein. Hoffentlich habe ich in Berlin noch öfter das Vergnügen Sie singen zu hören.“

Sie neigte freundlich lächelnd das Haupt und verabschiedete sich, ehrfurchtsvoll von der Gesellschaft begrüßt.

Grethe eilte zu ihrem Vater, der ihr beide Hände entgegenstreckte. „Mein liebes, liebes Mädel . . .“

„Komm, Vater, laß uns gehen,“ unterbrach sie ihn hastig.

„Du willst den Ball nicht mitmachen?“

„Vater, quäle mich nicht — Du weißt, Egon ist hier . . .“

„Nun, so komm, Du Prachtmädel, Du . . .“

Arm in Arm verließen sie rasch den Saal, während sich die Paare zur Polonaise ordneten. Im Garten schritten sie an einer dunklen Gestalt vorüber. Es schien, als ob diese ihnen entgegeneilen wollte, dann stutzte sie und verschwand in dem finsteren Laubengange.

„Was zitterst Du so, Grethel?“ fragte der alte Maler.

„Hast Du die Gestalt dort gesehen?“

„Ja . . .“

„Es war Egon . . . laß uns eilen, Vater!“

Von einem Bosquet verborgen sah Egon sie fortgehen — auf Nimmerwiedersehen. Er ächzte leise auf und preßte die geballte Faust auf das schmerzhaft zuckende Herz. Mit Gewalt zwang er die heißen Thränen nieder, er wollte hart und trotzig sein, er wollte dem Zauber des alten Liedes, dem heißen Drange seines Herzens nicht Macht über sich einräumen. Er wollte werden wie die Anderen Alle, die das Leben nahmen wie es war, die sich mit dem vollen Kasten begnügten, wenn das Herz auch leer war.

Er schritt einige Male auf und nieder. Aus dem hell erleuchteten Saal schallten die Klänge der Polonaise, die Saalthüren öffneten sich, und plaudernd und lachend wand sich, einer schillernden, glänzenden Schlange gleichend, der Zug der Tanzenden hinaus in den dunklen Garten, das große Rosenbeet in der Mitte umkreisend, um dann über die Veranda in den Saal zurückzukehren.

Wie ein Zauberbild zog der glänzende Zug an Egon's Auge vorüber, der sich in den Schatten einer Nische drängte, um nicht gesehen zu werden.

Da nahte das letzte Paar — Rinkenbach und Mechthild. Als sie in den Saal wieder eintreten wollten, hielt Rinkenbach Mechthild zurück. Sie sah fragend zu ihm auf.

„Mechthild,“ sprach Rinkenbach leise und doch für Egon vernehmbar, „gönnnen Sie mir noch eine kurze Minute des Glücks, des Alleinseins mit Ihnen . . .“

„Ich bitte Sie, Herr von Rinkenbach, aber nicht hier . . .“

„Wir sind unbeachtet, Mechthild. Ihr Bräutigam hat Sie verlassen — er bringt vielleicht seine schwarzäugige Cousine nach Haus,“ setzte er ironisch hinzu. „Ach, Mechthild, weshalb haben wir uns nicht früher kennen gelernt — Mechthild, ich liebe Sie bis zum Wahnsinn.“

„Still, still! — Hörten Sie nichts?“

„Es war der Nachtwind. — Mechthild, übermorgen sind Sie das Weib jenes Mannes, der Sie nicht liebt und den Sie nicht lieben können — weshalb haben Sie den Bund nicht gelöst?“

„Ich weiß es nicht,“ entgegnete Mechthild, das Haupt in schmerzlicher Resignation senkend. „Ich habe mich selbst getäuscht . . . aber nein, ich habe mich nicht getäuscht! Ich liebte Egon . . .“

„Und lieben Sie ihn noch?“

„Ich weiß es nicht . . .“

„Mechthild —“

„Da — wieder das Geräusch! — Kommen Sie fort . . .“

„Noch einen Augenblick, ich bitte darum, Mechthild . . .“

„Nicht hier . . .“

„So kommen Sie in den Garten! Es ist das letzte Mal . . .“

„Nein, nein . . .“

Doch er zog ihre Hand durch seinen Arm und führte sie, die sich nicht mehr sträubte, tiefer in den Garten hinein.

Egon war es, als habe sich ein Abgrund vor seinen Füßen eröffnet. Er stand da, wie zu Stein erstarrt. Was er dumpf geahnt, was mit Centnerlast auf ihm geruht, was ihn immer weiter und weiter von Mechthild entfernt, es war Wahrheit. Sie lauschte den heimlichen Liebesworten jenes Elenden, sie wies ihn nicht voll Zorn in die Schranken des Anstandes, der Sitte zurück, sie fand Gefallen an diesem Liebesgetändel, an dem Kokettiren mit diesem Manne, auf dessen Stirn die Welt ihr Brandmal gedrückt — und sie wollte sein eigen Weib werden?“

Er lachte plötzlich höhnisch und bitter auf. Das war das Ende, das war die Vergeltung seines eigenen Frevels an der Liebe, an der Treue, an dem Glauben, an sich selbst.

Die Entdeckung der koketten Herzlosigkeit Mechthild's bereitete ihm keinen Schmerz. Nur ein dumpfes Gefühl des Ekels erfüllte ihn, des Wider-

Kiautschou.

In letzter Zeit brachten einige deutsche Blätter aus unserem neuen ostasiatischen Schutzgebiet Berichte, die zum Theil sehr lebhafte Klagen und Anklagen gegen die dortigen deutschen Machthaber und deren Anordnungen enthielten. Es ist natürlich ganz unmöglich, aus weiter Ferne und ohne genaue Kenntniß von Land und Leuten zu beurtheilen, ob und inwieweit diese Ausstellungen sachlich begründet sind. Es ist sehr möglich, daß ihnen persönliche Voreingenommenheit oder Empfindlichkeit, mangelhafte oder einseitige Informationsquellen und ähnliche, in den thatsächlichen Verhältnissen nicht begründete Ursachen zu Grunde liegen. Wenn beispielsweise über die Verfügung, daß alles Land in Kiautschou der Kaiserlich deutschen Regierung gehöre und es bei sofortiger Ausweisung verboten sei, zu bauen, Land zu kaufen, Beschwerde geführt wird, so liegt der Verdacht nahe, daß man da die Stimme eines enttäuschten Bauspeculanten zu hören bekomme. An sich erscheint diese Verfügung durchaus berechtigt und zweckmäßig. Wollte man Jedem, der nach Kiautschou kommt, ohne Weiteres gestatten, sich dort anzukaufen, dann würde man nicht allein einer zügellosen Speculation Thür und Thor öffnen, man würde auch bald eine sehr gemischte und theilweise schlechte Gesellschaft dort zusammen bekommen, die diesem neuen Gebiet nicht zum Vortheil gereichen würde. Außerdem liegt es im Interesse des Deutschen Reiches, daß sich dort nicht Einzelne auf Kosten der Gesammtheit bereichern, daß vielmehr das ganze verfügbare Gebiet möglichst nutzbringend verwerthet wird, damit künftig aus dem Ertrag die bedeutenden Kosten für die Verwaltung und für gemeinnützige Einrichtungen und Anlagen in Kiautschou bestritten werden können. Auch darf nicht unerwähnt bleiben, daß die Ansichten über das, was bezüglich der Verwaltung und Organisation des neuen Schutzgebietes gut und vortheilhaft ist, auch unter den besten Kennern von Land und Leuten weit auseinandergehen. Jeder bringt da subjective Anschauungen und Neigungen mit, Jeder urtheilt von seinem besonderen Standpunkt aus, und schließlich muß natürlich die Entscheidung Denen überlassen bleiben, die ihren Vorgesetzten und der Geschichte gegenüber die Verantwortung für die Entwickelung und die ganze Zukunft Kiautschou's zu tragen haben.

Dennoch wäre es dringend zu wünschen, daß man an den Berliner maßgebenden Stellen nicht von vornherein jede abfällige Kritik als unberechtigt oder voreingenommen behandelte, daß man vielmehr alle Stimmen über die neue ferne Besitzung sorgfältig prüfe und allen Klagen und Beschwerden auf den Grund zu kommen suche. Es ist ganz unzweifelhaft, daß am Anfang, wollen auch jetzt alle unsere Marineofficiere in Ostasien die besten Absichten hegen, doch viele Fehler und Mißgriffe vorkommen werden. Ein Wunder wäre es, wenn es nicht der Fall sein sollte. Ueberall hat man Lehrgeld zu zahlen, auch bei der Verwaltung einer neuen Colonie fällt kein Meister vom Himmel. Aber gerade die ersten Fehler sind oft die verhängnißvollsten und machen sich für alle Zeiten fühlbar, wenn sie nicht bald wieder gut gemacht werden. Daß Kiautschou unserer Marineverwaltung unterstellt ist, daß ein älterer Marineofficier zum Gouverneur ernannt worden ist, hat gewiß Manches für sich. Die weitgereisten Seeofficiere, die vieler Menschen Städte und Länder gesehen haben, bringen unzweifelhaft einen weiten Blick und eine vielseitige Erfahrung mit. Aber es läßt sich dennoch nicht verkennen, daß auch ihre Vorbildung eine einseitig militärische ist und daß ihnen namentlich für die wichtigen wirthschaftlichen Seiten des Lebens, für die kaufmännischen Gesichtspunkte, die dort hauptsächlich in Betracht kommen, die nöthigen Vorkenntnisse mangeln. Einer unserer besten Chinakenner, der frühere deutsche Gesandte in Peking, v. Brandt, hat wiederholt die Nothwendigkeit betont, gerade die wirthschaftlichen Interessen in Kiautschou zu pflegen und zu entwickeln. Hoffentlich wird man an den maßgebenden Stellen diesen beachtenswerthen Rath nicht in den Wind schlagen und an der Hand der einlaufenden Kritiken, auch wenn sie zunächst unangenehm berühren mögen, sorgfältig prüfen, ob in dieser Hinsicht das Erforderliche und Richtige wirklich geschieht.

Zur wirthschaftlichen Erschließung von Kiautschou sind nach der „Köln. Ztg." geplant ein erstclassiger Hafen mit allen Einrichtungen, die der moderne Schiffsverkehr verlangt, und damit im Zusammenhang die Neubegründung einer Stadt modernen Gepräges. Tsintau, der bisherige Sitz der deutschen Verwaltung, ist als Städteplatz nicht geeignet, ebenso wenig die Rhede dieses Orts als Hafen. An den Stadtplänen wird fortwährend gearbeitet. In naher Zukunft, sobald die Stadtpläne feststehen und die Vermessung der Grundstücke, woran mit aller Kraft gearbeitet wird, abgeschlossen ist, wird die endgiltige Vergebung des Landes an Private beginnen.

Rußland am Rothen Meere.

Eine zwar überraschende, aber allgemein interessirende und wichtige Nachricht besagt, daß der russische Gesandte Wlassow beim Negus Menelik mit diesem einen Abtretungsvertrag über das Sultanat Raheita abgeschlossen hat. Allerdings hat bisher noch nichts darüber verlautet, daß der Sultan dieses Gebietes sich unter die Oberhoheit des Negus gestellt hat, jedoch betrachtet Menelik das ganze Gebiet als zu seiner Machtsphäre gehörig und würde gegen eine Festsetzung der Russen an der Küste dem neuen Vertrage gemäß keinen Einspruch erheben. Raheita liegt unmittelbar neben dem französischen Obokgebiet und an der engen Straße von Bab el Mandeb, durch welche das Rothe Meer in den Indischen Ocean ausgeht. Damit würde sich der russische Wachtposten auf der Westseite des Meeres, der von England neuerdings occupirte auf der arabischen Ostseite befinden, etwa so wie Gibraltar und Tanger an der Straße von Gibraltar gleich günstig liegen. Man mag die wirthschaftliche und coloniale Bedeutung der erwähnten russischen Erwerbung noch so niedrig einschätzen mögen, ihre politische Bedeutung ist eine außerordentliche. Die Staatskanzlei in Petersburg vergißt in ihren großen Zielen nicht die kleinste Maßregel und nicht den entferntesten Punkt. Sie documentirt durch die Besitzergreifung am Rothen Meere den energischen Willen, den Weg durch diese wichtige Straße nach Ostasien für die russischen Schiffe alle Zeit offen zu halten und die britische Alleinherrschaft dort nicht zu dulden.

Politische Tagesübersicht.

In der gleichen Sache freigesprochen und verurtheilt! Man schreibt der „Köln. Z." aus Berlin: Auch in der hiesigen Presse wird vielfach hervorgehoben, daß das Urtheil im Proceß Kiefer mit dem Gefühl des nicht rechtsgelehrten Publicums nicht recht in Einklang gebracht werden kann, da es diesem weit weniger auf die Mißhandlung als auf die widerrechtliche Verhaftung ankam. Wir haben schon wiederholt hervorgehoben, wie bedauerlich es ist, wenn gerichtliche rechtsgelehrte Urtheile sich mit dem öffentlichen Gefühl in Widerspruch setzen müssen und wenn dadurch die enge Verbindung, die zwischen Rechtsprechung und Rechtsgefühl bestehen sollte, unterbrochen wird. Augenblicklich läuft eine Mittheilung durch die Presse, die, wie man die Angelegenheit auch drehen und wenden mag, wiederum zeigt, daß auch in unserm Rechtsstaat das summum jus zur summa injuria werden kann. Wegen einer Majestätsbeleidigung wurden in Erfurt und Magdeburg zwei Redacteure zu drei und zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Erfurter Redacteur hatte keine Revision eingelegt; die Revision des Magdeburger Redacteurs hatte aber das Reichsgericht verworfen. Um dem Magdeburger Collegen für die Hauptverhandlung zu Hilfe zu kommen, hatte der Redacteur der Brandenb. Ztg. die Stelle noch einmal abgedruckt mit der Behauptung, sie enthalte nichts Strafbares, und die betreffenden Nummern an den Magdeburger und den Potsdamer Staatsanwalt geschickt mit der wiederholten Aufforderung an letztern, doch einzuschreiten, wenn er etwas Strafbares finde. Der Staatsanwalt in Potsdam war sich aber, nach seinem eigenen Geständnisse, nicht klar, ob etwas Strafbares in der fraglichen Stelle des Berichts zu finden sei, und wartete erst das Magdeburger Urtheil ab. Auf seine nunmehrige Anklage weigerte sich indeß die zuständige Potsdamer Strafkammer, das Hauptverfahren zu eröffnen. Erst das Kammergericht beschloß das Hauptverfahren, das am 29. März vor der Strafkammer am Amtsgericht Brandenburg stattfand und mit Freisprechung endigte. Die gegen dieses Urtheil vom Staatsanwalt eingelegte Revision ist soeben vom Reichsgericht verworfen worden; der Reichsanwalt Heinemann erklärte, dieselbe nicht vertreten zu können, da sie lediglich in unzulänglicher Weise gegen die thatsächlichen Feststellungen, die einen Rechtsirrthum nicht erkennen ließen, ankämpfe. Der Senat war der gleichen Ansicht und erkannte auf Verwerfung der staatsanwaltlichen Revision. Es bleibt nun also dabei, daß in der gleichen Sache zwei Verurtheilungen und eine Freisprechung erfolgten und in der gleichen Sache Verurtheilung und Freisprechung reichsgerichtlich bestätigt werden mußten.

*

Ein schönes Beispiel von Solidarität hat die Münchener Presse gegeben. Bei dem am Mittwoch Abend in der Kraft- und Arbeitsmaschinen-Ausstellung abgehaltenen Huldigungsfest zu Ehren des Prinzregenten — das übrigens nach Anlage und Durchführung einem Fiasko gleichkam — wurden die anwesenden Vertreter der Presse von einem Comiteemitgliede, einem städtischen Rechtsrathe, in brüskem Tone aufgefordert, die ihnen angewiesene Tribüne zu räumen. Die Vertreter der Presse erklärten hierauf einstimmig, zu streiken. Thatsächlich erschien auch in keinem einzigen Münchener Blatte ein Bericht.

Die Massenerkrankungen in Altona. Die Besserung der in Altona erkrankten Soldaten schreitet derartig fort, daß sämmtliche Mannschaften spätestens Dienstag wieder dienstfähig sein dürften. Ein sicheres Resultat der chemischen Untersuchung der Speisereste und Ausleerungen der Erkrankten war bisher nicht zu erzielen. Soviel steht aber fest, daß die Vergiftung nicht durch Schierling, sondern höchst wahrscheinlich durch Fleischgift erfolgte.

*

Der Fall Picquart. Im Auftrage des Untersuchungsrichters Fabre beschlagnahmte die Polizei bei einem gewissen Ducasse, einem Freunde Picquart's, zahlreiche Papiere. Fabre vermuthet, Picquart habe bei Ducasse Schriftstücke, welche die Dreyfus-Sache und die Angelegenheit der „verschleierten Dame" betreffen, hinterlegt. Der Untersuchungsrichter Bertulus verhörte den Major Esterhazy und Madame Pays im Justizpalast. Esterhazy wurde von zwei Polizeibeamten in Civil vorgeführt. In Paris war das Gerücht verbreitet, Esterhazy würde freigelassen werden, dasselbe hat sich aber nicht bestätigt.

*

Ueber den Rücktritt des Cultusministers Grafen Zedlitz wird der „Tägl. Rundschau" von „Jemand, der es wissen kann," mitgetheilt: „In der Kronrathssitzung, deren Ergebniß das Zurücktreten des Grafen Zedlitz war, sollte vom Volksschulgesetz „programmmäßig" garnicht die Rede sein. Bei Besprechung der Schloßfreiheitlotterie machte Graf Zedlitz die freimüthige Bemerkung, die öffentliche Meinung spreche sich sehr ungünstig darüber aus. Unangenehm berührt erwiderte der Kaiser: „Jetzt halten Sie mir die öffentliche Meinung entgegen; in Bezug auf das Volksschulgesetz sagen Sie mir immer, ich solle nichts auf die öffentliche Meinung geben". Diese Gelegenheit benutzte ein viel genannter Minister, auch seine Bedenken gegen den Gesetzentwurf geltend zu machen und zu betonen, seine Unterschrift habe er nicht unbedingt unter den Entwurf gesetzt. Nach diesem Vorgang blieb dem Grafen Zedlitz nichts anderes übrig, als zu gehen. Und bei diesem Entschluß beharrte er, trotz Gegenversuchen."

*

Eine Abnahme der Jagdscheine in Preußen gegen das Jahr 1896/97 constatirt die „Berl. Corresp.". Im Jahre 1897/98 wurden im Ganzen im preußischen Staat 169224 Jagdscheine ausgeben, das sind 557 weniger als im Jahre vorher. Die Jagdscheinabgabe betrug 2097096 Mk., das heißt 30011 Mk. weniger als im Jahre vorher. Jahresjagdscheine zu 15 Mk. wurden 2153 weniger, Tagesjagdscheine zu 3 Mk. 1583 mehr als im Jahre vorher ausgeben. Ausländerjahresjagdscheine sind im Ganzen nur 391 und Tagesjagdscheine an Ausländer zu 6 Mk. 1050 ausgegeben worden, gegen das Vorjahr 69 weniger bezw. 52 mehr. Die Zahl der unentgeltlichen Jagdscheine ist annähernd die gleiche geblieben, 15144 (mehr 30).

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Juli. Aus Drontheim wird telegraphisch gemeldet:

Als die „Hohenzollern" gestern Nachmittag 5 Uhr bei wechselndem Wetter in Drontheim ankam, traf sie das Schulschiff „Moltke" sowie das englische Schulgeschwader an, welche den Salut abgaben. Der Kaiser blieb an Bord und arbeitete mit den Vertretern der Cabinette. Abends hatte der Kaiser 48 deutsche und 40 englische Seekadetten zu einem Glase Bier auf die „Hohenzollern" geladen, wo die jungen Leute in gehobener Stimmung und heiter mit einander verkehrend bis nach 11 Uhr auf dem Promenadendeck verweilten, während der Kaiser dieselben durch Ansprachen auszeichnete. Heute nahm der Kaiser das Frühstück bei dem deutschen Consul Jensen in dessen Villa Grillstad bei Drontheim ein und wird, einer Einladung des Commandanten Poe vom englischen Schulgeschwader folgend, das Diner auf dem Flaggschiff „Raleigh" nehmen. Die Weiterreise erfolgt voraussichtlich Dienstag.

— Der Reichskanzler ist gestern Abend 11 Uhr nach Berlin zurückgekehrt.

Dresden, 16. Juli. Das „Dresdener Journal" meldet: Bei dem Könige sind zwar zeitweilig noch Blutungen aufgetreten, aber das Allgemeinbefinden ist ein fortdauernd gutes.

Marine.

Der Transportdampfer „Crefeld", mit dem Ablösungstransport für Kiautschou an Bord, ist am 14. Juli Abends von Wilhelmshaven in See gegangen. S. M. S. „Grille" ist am 14. Juli in Borkum eingetroffen und beabsichtigt am 16. Juli wieder von dort in See zu gehen. S. M. S. „Pfeil" ist am 15. Juli in Wilhelmshaven eingetroffen und im neuen Hafen eingelaufen. S. M. S. „Aegir" hat am 14. Juli Abends mit Flaggenparade die Geschäfte des Wachtschiffes von S. M. S. „Friedrich Carl" in Kiel übernommen. S. M. S. „Sophie" ist am 15. Juli in Neufahrwasser eingetroffen und beabsichtigt am 26. Juli diesen Hafen zu verlassen. S. M. Schultpdbte. „S 2" und „S 6" sind am 14. Juli in Swinemünde eingetroffen und am 15. Juli nach Danzig weiter gegangen. S. M. S. Tpdbt. „S 76" ist am 15. Juli in Helgoland eingetroffen, nach Wilhelmshaven weiter gegangen und daselbst angekommen. S. M. Schultpdbt. „S 3" ist am 15. Juli nach Kiel zurückgekehrt.

Nach einer telegraphischen Meldung an das Ober-Commando der Marine sind S. M. S. „Hohenzollern", Commandant Contre-Admiral Frhr. v. Bodenhausen und S. M. S. „Hela", Commandant Corvetten-Capitän Sommerwerk, am 16. Juli von Molde in See gegangen.

Der Reichspostdampfer „König" mit der abgelösten Besatzung S. M. S. „Condor" — Transportführer Lieutenant zur See Mommsen — ist am 15. Juli in Hamburg angekommen.

Dem im Juni ds. Js. von der Werft im Vulcan fertiggestellten neuen Kreuzer „Hertha", der bereits von Swinemünde nach Kiel übergeführt wurde, sollen im Laufe ds. Js. noch weitere Abnahmen von im Bau vollendeten Kriegsfahrzeugen folgen. Es werden dies sein: 1) ein zweiter geschützter Kreuzer, die „Victoria Louise", die gleichfalls bereits ihre Bauwerft in Bremen verlassen hat und nach Bremerhaven vor einigen Tagen zur weiteren Ausrüstung übergeführt worden ist; 2) ein geschützter kleiner Kreuzer, die „Gazelle", den die Germaniawerft seit dem März 1897 in Arbeit hat; 3) und 4) zwei weitere große geschützte Kreuzer, die „Freya" und „Hansa", die zum Herbst ihrer Fertigstellung auf der kaiserlichen Werft in Danzig und dem Stettiner Vulcan entgegensehen; 5) ein neues Kanonenboot, das als Ersatz für den gestrandeten „Iltis" gebaut wurde, und endlich 6) das Panzerschlachtschiff „Kaiser Friedrich III.", das schon am 1. Juli 1896 auf der Kriegswerft in Wilhelmshaven von Stapel gelassen wurde und sich bereits über zwei Jahre im inneren Ausbau befindet. Das Schiffsmaterial unserer Flotte wird dadurch um sieben Fahrzeuge vermehrt werden, von denen allein fünf Schiffe auf den Zuwachs unserer Kreuzerflotte berechnet sind. Die Probefahrten werden sich bei günstiger Witterung auf die ganze Dauer des Winterhalbjahres erstrecken. Um die Probefahrten der Neubauten zu beschleunigen, darf nach der „Voss. Ztg." angenommen werden, daß mehrere Probefahrt-Commandos formirt werden, nachdem zunächst eins für die „Hertha" gebildet worden ist, das Capitän Ascher in Kiel befehligt.

Aus Kiel wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Nach einer Mittheilung des Commandos der I. Matrosendivision werden junge Leute, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, zum freiwilligen Eintritt in die Marine aufgefordert. Seeleute von Beruf, Kahnschiffer, Fischer und Leute, die ihren Beruf im Freien haben, werden bevorzugt. Die Marine kann schon seit Jahren ihren Ersatz durch Rekrutirung nicht decken. Die Folgen des neuen Flottengesetzes treten jetzt auch in der Erhöhung des Mannschaftsbestandes hervor. Die Gesammt-Etatstärke der kaiserlichen Marine beträgt in diesem Jahre 24713 Mann gegen 23302 im Vorjahre. Es werden im Jahre 1898 vermehrt: Die Matrosendivisionen und Schiffsjungenabtheilungen um 676 Köpfe, die Werftdivisionen um 505 Stellen, die Torpedoabtheilungen um 110 Stellen.

Sport.

Im Sportpark Friedenau

bei Berlin kam am Sonntag das große, mit insgesammt 5000 Mk. dotirte 200 Kilometerfahren mit Schrittmachern zur Entscheidung. Der Besuch war sehr stark auf allen Plätzen, obwohl das Wetter stürmisch und es am Mittag und Nachmittag mehrmals regnete. — Die Theilnehmer an dem großen Rennen waren der berühmte Dauerfahrer Cordang-Amsterdam, der Pariser Stephane, der Münchener Joseph Fischer und Alfred Köcher aus Friedenau. Nach dem Signalschuß zog Cordang hinter seinen weltberühmten, von der Dunlop-Compagnie gestellten Fünfsitzern in colossalem Tempo los. Hinter ihm kam Fischer, der aber bald von Köcher auf den dritten Platz verwiesen wurde. Hinterher fuhr der Franzose, dem nur ein ganz minderwerthiges Schrittmachermaterial zur Verfügung stand. In dieser Reihenfolge ging es längere Zeit. Cordang vergrößerte seinen Vorsprung immer mehr und überrundete Köcher zu wiederholten Malen. Als der hundertste Kilometer (2 Stunden 7 Minuten 37 Secunden) gefahren worden war, begann Köcher nachzulassen, der schon krank gestartet war. Er wurde von Fischer überholt und gab kurz darauf das Rennen auf, wodurch Stephane ganz unverdientermaßen zum dritten Platze kam. Inzwischen hatte Cordang sein mörderisches Tempo fortwährend durchgehalten. Trotz des heftigen Windes schlug er vom 75. Kilometer an sämmtliche deutsche Records. 150 Kilometer fuhr er in 3 Stunden 18 Min. 7 Sec., nachdem er in 3 Stunden 137,200 Kilometer hinter sich gebracht hatte. In 4 Stunden legte er 178,040 Kilometer zurück, und die 200 Kilometer vollendete er in 4 Stunden 34 Minuten $^2/_5$ Sec. Fischer war mit 26 Runden zurück Zweiter, Stephane viel weiter dahinter Dritter.

O. v. S-r.

Neues vom Tage.

Der muthmaßliche Mörder der Bertha Singer, Hugo Guthmann,

bleibt bisher noch dabei, jeden Zusammenhang mit dem Morde zu leugnen. Durch zahlreiche Vernehmungen wird er aber immer mehr belastet. Doch sind auch wieder verschiedene weibliche Zeugen, die in der Nacht vor der That den Guthmann in der Gesellschaft der Singer gesehen haben wollten und die ihn vor der Polizei mit aller Bestimmtheit wieder erkannten, jetzt wieder sehr schwankend geworden, so daß auf ihr Zeugniß wohl schwerlich entscheidendes Gewicht zu legen sein wird. Wenn sich nicht noch neue Beweispunkte ermitteln lassen sollten, so dürfte es immer noch fraglich sein, ob die Sache gegen Guthmann spruchreif werden wird.

Selbstmord.

Gleiwitz, 18. Juli. (Privat-Telegr.) Der Oberlehrer August Geselschap, ein Bruder des Professors Geselschap, der vor mehreren Wochen in so tragischer Weise in Rom aus dem Leben schied, hat sich gestern aus einem offenen Fenster auf die Straße gestürzt und sofort den Tod gefunden. Anscheinend hat derselbe, der über den Tod seines Bruders äußerst betrübt war, den Selbstmord in einem Anfall geistiger Umnachtung begangen.

Jugendlicher Attentäter.

In Dransdorf wurde ein 13½jähriger Knabe verhaftet, der bereits eingestanden hat, in zwei Fällen Steine auf die Schienen der Vorgebirgsbahn gelegt zu haben. Er habe sich in der Nähe versteckt, um zu sehen, ob der Zug auch wirklich umschlüge. In einem Falle sei der Zug langsam gefahren, ein Beamter sei abgestiegen und habe die Steine entfernt. Im zweiten Falle sind die Steine anscheinend von der Maschine bei Seite geschoben worden. In einem anderen Falle, auf dessen Ermittelung die Gebirgsbahn 150 Mk. Belohnung ausgesetzt hat, haben kleine spielende Kinder die Steine auf die Schienen gelegt.

Verhaftet.

Glauchau, 16. Juli. In Zschorlau brannten zwei Bauerngehöfte und zwei große Wohnhäuser nieder. Der Brandstifter ist verhaftet.

Defraudation.

Der Waisenstuhl-Cassirer in Arad ist nach Defraudation von Waisengeldern im Betrage von 300000 Gulden flüchtig geworden.

Entdeckte Goldminen.

Aus Petersburg wird gemeldet: In der Nähe des Ochotzkischen Meeres längs der Flüsse Artich, Riemuch und Lantar sind 12 reichhaltige Goldminen entdeckt worden.

Explosion eines Luftballons.

Paris, 18. Juli. (Privattelegramm.) In Auxerre wurde durch einen Mann, der sich mit brennender Cigarre einem soeben niedergegangenen Luftballon näherte, eine Explosion verursacht. 9 Personen wurden schwer verletzt.

Ueberschwemmung.

Moskau, 18. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Stadt Berdjansk wurde infolge eines dreitägigen wolkenbruchartigen Regens vollständig überschwemmt. Der angerichtete Schaden ist nicht abzuschätzen.

Locales.

* **Witterung für Dienstag, 19. Juli.** Lebhafte Winde, wolkig mit Sonnenschein, kühl, meist trocken. S.-A. 4,1, S.-U. 8,10. M.-A. 3,25, M.-U. 7,57.

* **Personalien bei der Bauverwaltung.** Der Ober-Baudirector im Ministerium der öffentlichen Arbeiten Kummer (früher in Danzig) ist zum ordentlichen Mitgliede der Academie des Bauwesens ernannt worden.

* **Personalien.** Der Regierungs-Assessor Dr. Valentin in Berlin ist der Königlichen Regierung zu Danzig zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

* **Ordensverleihung.** Dem Chausseewärter Wilhelm Natzel zu Riesenburg Westpr. ist die Rettungs-Medaille am Bande verliehen worden.

* **Zur Förderung des Besuches der landwirthschaftlichen Winterschulen unserer Provinz** sind für Stipendien von der Landwirthschaftskammer sowie verschiedenen Kreisen Mittel bewilligt worden. Bewerbungen sind an die Landwirthschaftskammer zu richten.

---

willens gegen seine Braut, gegen die Welt, gegen sich selbst.

Er setzte sich auf eine in dunkler Laube stehende Bank und stützte die Stirn auf die Hand.

Was nun?

Sollte er jenen Elenden vor die Mündung der Pistole fordern? Sollte er ihr, der Herzlosen, hohnlachend ihre Liebe, sowie ihr Wort vor die Füße werfen?

Ach, wozu all' die Aufregung? Wozu dieses elende Komödienspiel noch weiter spielen? Es widerte ihn an. Und doch mußte etwas geschehen! Er konnte mit diesem Mädchen nicht vor den Altar treten. Und plötzlich war es ihm, als grinste ihm das tückisch lachende Gesicht Rinkenbach's entgegen, als hörte er das spöttische Wort: „Hast Du Dein Ehrenwort vergessen?" — — —

Er sprang empor, und siedend heiße Gluth schlug ihm in die Wangen. Er, er selbst war der Elende, der Erbärmliche, der sich in den Schlingen des schönen Weibes und des schlauen Weltmannes unentwirrbar verstrickt hatte. Er war verloren — so oder so!

Nein, er war nicht verloren! Es gab noch einen Ausweg — wenn er sich ihm nicht entwand, ... er hatte dennoch seine Ehre gerettet.

Eine erhabene Ruhe schlich sich mit einem Male in sein Herz. Er wußte jetzt, was er zu thun hatte, und festen Schrittes eilte er aus dem Garten. Hinter ihm jubelten die Trompeten, Geigen, Flöten auf. Hinter ihm versank das glänzende, schimmernde Bild des Festes, hinter ihm lag die Welt mit ihrem Sonnenschein, mit ihren Trugbildern, mit ihren flüchtigen Schatten — vor ihm die Nacht, die dunkle, sonnenlose, ruhige Nacht.

Er blickte sich nicht um, rasch eilte er weiter und erreichte nach wenigen Minuten das Hotel, in dem er wohnte.

„Schon vom Ball zurück, Herr Lieutenant?" fragte der Oberkellner erstaunt.

„Ich habe etwas auf meinem Zimmer vergessen, geben Sie mir den Schlüssel."

„Hier — bitte . . ."

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Ein Herr, der sich Luft zufächelt.

Aus Wien wird vom 15. ds. berichtet: Herr Peter Andrejewicz Lewin aus Odessa war häufiger Gast in der Jubiläumsausstellung und bewegte sich mit Vorliebe im Automatenrestaurant. Man sah ihn stets mitten im Gedränge mit dem Hut in der Hand, den er stets bewegte, wie um sich Luft zuzufächeln. Den Hut zog er dann immer tiefer bis herab an die Brust, und wenn er dann so Aug' in Aug' mit dem Nachbar stand, fächelte er mit dem Hute so geschickt, daß der steife Rand der Krämpe stets an die — Cravattennadel kam und sie langsam lockerte bis sie weit aus der Cravatte hervorstand. In solchen Augenblicken hielt Andrejewicz den Hut höher, und, gedeckt durch diesen, ließ er seine kunstgeübten Finger spielen, die die Nadel vollends herauszogen. Vorgestern wurde er von Polizeiagenten dabei ertappt, als er dieses Manöver bei einem Kellner und einem Gastwirth ausführte. Man fand bei Lewin ein auf 456 Fl. lautendes Sparcassenbuch, Goldmünzen und auch drei Brillantnadeln, die von Diebstählen herrühren dürften.

Der Eigengeruch der Menschen.

Vorurtheilslose Physiologen haben immer zugegeben, daß die Beobachtungen des Woll-Apostels Jäger nicht aus der Luft gegriffen sind, wenn sie auch mit dessen übertriebenen Folgerungen nicht einverstanden waren. Von wissenschaftlicher Seite hat man es, wie es scheint, geflissentlich vermieden, diesem interessanten Gegenstande näherzutreten, weil Herr Jäger die Controverse auf einen Boden verpflanzt hatte, auf dem Gelehrte sich nicht zu bewegen pflegen. A. Bethe fürchtet jedoch nicht, in den Geruch eines „Jägerianers" zu kommen, denn er theilt im Archiv der gesammten Physiologie Beobachtungen mit, welche Jäger's Ansichten bestätigen und theilweise sogar erweitern. Nach Bethe hat jedes Individuum seinen eigenen Geruch, an dem es nicht nur von Hunden, sondern auch von Menschen mit empfindlichem Geruchsorgan erkannt werden kann. So kennt Bethe einen Herrn, der in einer Gesellschaft von zwanzig und mehr Personen jede einzelne mit verbundenen Augen sicher erkennt, der riecht, wenn Jemand in seiner Abwesenheit im Zimmer oder bei Bekannten war. Der Eigengeruch ist nicht angeboren, sondern entwickelt sich allmählich, scheint in der Zeit der Pubertät seine volle Ausbildung zu erreichen und von da an gleichzubleiben. Alle Mitglieder einer Familie haben im Geruch etwas gemeinsam Charakteristisches, was ihnen erhalten bleibt, wenn sie auch an verschiedenen Orten leben, was also nicht von der übereinstimmenden Ernährung und Lebensweise bedingt sein kann. Vermuthlich beruht die Verschiedenartigkeit der Eigengerüche auf einer veränderlichen, aber für jedes Individuum beständigen Zusammensetzung der Stoffwechselproducte, besonders der Fettsäuren, und diese Unterschiede im Stoffwechsel können nur durch Keimvariation entstehen gerade so wie die verschiedenen Gesichtszüge.

Eine „Prince of Wales"-Anecdote.

Es passirt nicht selten, daß Prinz Albert Edward bei seinen Morgenspaziergängen in St. James-Park in London von Bittstellern belästigt wird. Diese Leute wissen ganz genau, auf welchen Wegen und zu welcher Stunde sie Seine Königliche Hoheit treffen können, und im Vertrauen auf die große Leutseligkeit des Thronerben ihres Landes bringen die Söhne und Töchter Albions ohne Scheu ihre Anliegen vor. So bemerkte nun der Prinz eines Tages, daß ihm eine feingekleidete, aber überspannt aussehende ältere Dame folgte und eine Gelegenheit suchte, sich ihm zu nähern. Er erinnerte sich, die Person schon früher einmal gesehen zu haben und glaubte auch ungefähr zu wissen, was sie von ihm wollte. Da ihm die Sache nicht angenehm war, beschloß der Prinz, keine Notiz von der Frau zu nehmen. Er setzte seinen Weg in etwas schnellerem Tempo fort, doch gelang es ihm nicht, der Dame zu entgehen. Kaum hatte er, einen anderen Pfad einschlagend, den Rückweg angetreten, als die Frau plötzlich vor ihm stand, eine tiefe Verbeugung machte und an ihrer Handtasche nestelte. Prinz Albert lüftete höflich seinen Hut und wollte vorbeischreiten, da hatte die Bittstellerin ein dicht beschriebenes Pergament aus ihrer Tasche genommen und, sich nochmals verneigend, redete sie den Prinzen mit den Worten an: „Verzeihen Eure Königliche Hoheit, ich habe eine Beschwerde über — — —" Schlagfertig wie immer unterbrach sie Prinz Albert, indem er mit stark deutschem Accent sagte: „Ach Madame, Sie irren sich; aber dies ist nicht das erste Mal, daß ich für den Prinzen von Wales gehalten werde." Die Person des „Verkannten" mit einem Blicke tiefster Verachtung streifend, steckte die Dame ihr kostbares Document wieder ein und bemerkte kühl und vornehm: „Vor Jahren kannte ich sämmtliche Mitglieder der Königlichen Familie sehr genau. Meine Augen sind jetzt aber etwas schwach geworden, sonst wäre mir ein so grober Irrthum sicher nicht passirt." Sie sprach es und verschwand, während der Prinz unbelästigt seinen Weg verfolgte.

* **Der Herzog Regent Johann Albrecht** von Mecklenburg hat Herrn L. Gielczinski, dessen Sammlungen er s. Zt. besucht, jetzt sein Bildniß mit einer Widmung geschenkt. — Eine wohlgelungene Aufnahme von der Ankunft des Herzogs in Zoppot, gelegentlich des Ausfluges der Colonial-Gesellschaft am 28. Juni, hat Herr Photograph Frenzl hergestellt. Dieselbe ist in Zoppot ausgestellt und nimmt das Interesse der Passanten in hohem Grade in Anspruch. Das Bild ist außerordentlich scharf.

* **Der Herr commandirende General v. Lentze** begiebt sich morgen früh 7 Uhr über Gruppe nach Graudenz, um dem Brigade-Exerciren der 71. Infanterie-Brigade beizuwohnen.

* **Ein ost- und westpreußischer Schneiderverbandstag** wurde gestern und heute in unserer Stadt abgehalten. Die Versammlung hatte hauptsächlich den Zweck, die Collegen des Schneidergewerbes über die neuen Bestimmungen des Handwerkergesetzes zu unterrichten um die darin gebotenen Vortheile in ausgiebigstem Maße sich nutzbar zu machen. Nachdem gestern Abend die auswärtigen Collegen von der hiesigen Innung bei einem guten Trunk begrüßt und heute früh die Sehenswürdigkeiten Danzigs in Augenschein genommen waren, begannen um etwa 10 Uhr Vormittags die Verhandlungen im Gesellschaftshause unter dem Vorsitz des Herrn Obermeisters Wodetzki-Danzig. Namens der Stadt hieß Herr Stadtrath Vogt den Verbandstag willkommen. Anwesend war ferner der Vorsitzende des Westpreußischen Innungs-Ausschusses Herr Zimmermeister Herzog und Herr Stadtrath Gronau. Nachdem das Bureau gebildet war, nahm Herr Schneidermeister Krause-Berlin das Wort zu einem ausführlichen Vortrag über das neue Gesetz: Zwangs- oder freie Innungen? Vorlage von Normalstatuten; die Maßnahmen, welche die Innungsvorstände im Interesse ihrer Reorganisation zunächst zu treffen haben; Gesellen- und Lehrlingswesen; Der erste Punkt des Vortrags nahm den meisten Raum darin in Anspruch. Redner ist ganz und gar für die Errichtung von Zwangsinnungen und meinte, daß es nur an einer Kleinigkeit liege, wenn man sie in Danzig nicht einführen wolle. Die große 1425 Mitglieder zählende Berliner Schneiderinnung habe sich einstimmig und ohne jede Debatte für die Zwangsinnung entschieden. Zu seinem Erstaunen weise man ihn hier in Danzig darauf hin, daß Danzig früher freie Hansastadt gewesen sei und keinen Zwang liebe. Demgegenüber müsse er bemerken, daß Hamburg, Lübeck und Bremen, die noch heute freie Städte sind, sich gerade für die Zwangorganisation entschlossen haben. Ebenso sei es in Düsseldorf, Crefeld, und sonst in den westlichen Gegenden. Nur hier finde die Zwangsinnung Widerstand. Er — Redner — will es den Maurermeistern nicht verdenken, wenn sie gegen die Zwangsinnung sind, — sie seien eben gut organisirt und brauchen sie nicht. Aber andere Gewerbe seien das noch nicht, so die Schneider z. B. Diesen fehle noch immer das Bewußtsein der Standesehre, der feste Zusammenhalt. Einer für Alle, Alle für Einen! Worin bestehe denn der ganze Zwang? Doch lediglich darin, daß Jeder, der in einem Orte sein Gewerbe ausübt, gezwungen ist, zu den Kosten der Innung beizutragen. Weiter werde nichts verlangt, man erreiche aber dadurch, daß die Meister nicht umsonst für den Ersten Besten ihre Lehrlinge ausbilden und sonstige Opfer bringen. Redner griff dann die großen Confectionshäuser an, die immer behaupten, sie hätten einen Fabrikbetrieb und brauchen deshalb zu den Kosten der Handwerkerwohlfahrts-Einrichtungen nicht beizutragen. Er, Redner, habe es diesen Häusern in mindestens dreißig Processen bis an das Kammergericht bewiesen, daß sie nur einen handwerksmäßigen Betrieb haben und zahlen müssen. In der Debatte erklärte sich die Mehrzahl der Redner für Zwangsinnung, so die Vertreter von Pr. Stargard, Marienburg, Margrabowo, Tilsit. Zu den Ausführungen des Herrn Krause sprachen noch Herr Stadtrath Vogt und Herr Herzog. Die weitere Besprechung betraf den vom 14. bis 16. August zu Kassel stattfindenden dreizehnten deutschen Schneidertag, das Schutzinstitut, das Genossenschaftswesen und den unlauteren Wettbewerb; Organisation des Bezirksverbandes für Ost- und Westpreußen; Wahl des Vorortes, des Vorstandes und des Ortes des nächsten Bezirksverbandstages. Später fand eine Dampferfahrt statt.

* **Von der Markthalle.** Nachdem die Markthalle und die Fortbildungsschule nunmehr Anschluß an die elektrische Centrale erhalten, ist heute mit der Wegschaffung der elektrischen Maschinen und Zubehör aus dem Keller der Markthalle begonnen.

* **Fischmarkt.** Die heftigen Nordweststürme der letzten Woche hatten zur Folge, daß fast gar keine Zufuhr an Fischen auf unsern Fischmarkt gelangt ist.

* **Anstellung.** Diejenigen Postpraktikanten welche bis einschließlich den 31. Januar 1896 die Secretärprüfung bestanden haben oder denen anderweit das Dienstalter bis einschließlich den 1. Februar 1896 beigelegt worden ist, werden zum 1. August als Postsecretär etatsmäßig angestellt werden.

Provinz.

Z. Putzig, 16. Juli 1898. Auf Grund des Kreistagsbeschlusses vom 2. April 1898 werden an Kreis- und Provinzialabgaben 103,1 Procent gegen 106 Procent im vorigen Jahre zu sämmtlichen Staatssteuern und zwar 70098,57 Mark erhoben. Auf die Stadt Putzig entfallen davon 9800,33 Mark. Zum Stadtsecretair ist Herr Registrator Klemp aus Neustadt Wpr. gewählt.

h. **Putzig,** 17. Juli. In der Kirche zu Krockow findet am nächsten Mittwoch ein Missionsfest statt, bei dem der Missionsprediger Irle aus Sumatra den Gottesdienst leiten wird. — Herr Pfarrer Böckler aus Krockow begiebt sich morgen zu einer vierwöchigen Kur nach Salzbrunn. Den Gottesdienst wird hier am nächsten Sonntag Herr Pfarrer Müller-Leßnau und 8 Tage später Herr Oberlehrer Pauly-Marienburg abhalten. — Die Medaille zur Erinnerung an Kaiser Wilhelm I. ist 327 Veteranen unseres Kreises verliehen worden.

G. **Dirschau,** 17. Juli. Der bienenwirthschaftliche Verein hielt heute im Kronprinzen Hotel eine Versammlung ab, in welcher Herr Schornsteinfegermeister Wittke einen Vortrag über die Naturgeschichte der Honigbienen hielt.

Dirschau, 17. Juli. (Dirsch. Ztg.) Es ist in Aussicht genommen, in den nächsten Jahren in Dirschau eine Stadtfernsprecheinrichtung herzustellen und dieselbe durch besondere Leitung an Danzig anzuschließen, sofern sich eine genügende Betheiligung für die Stadtfernsprecheinrichtung findet und die Interessenten zur Sicherung des Ertrages der Leitung Dirschau-Danzig die einmalige Jahreseinnahme an Gebühren für die von Dirschau ausgehenden Gespräche für die Dauer von fünf Jahren gewährleisten. Meldungen von Interessenten werden auf dem hiesigen Stadtpostamt entgegengenommen.

* **Dirschau,** 17. Juli. Der Verein junger Kaufleute feierte heute Nachmittag im Schützengarten sein Sommerfest. Die Schützengilde hielt ein Hammelschießen ab.

* **Dirschau,** 17. Juli. Bei dem beim Herrn Stadtsecretär Stern hier verübten Einbruchsdiebstahl hat noch immer nichts ermittelt werden können. Die bereits als verdächtig eingezogenen Personen [illegible] Vernehmung nichts Belastendes ergeben hat, gestern wieder auf freien Fuß gesetzt werden. Die Untersuchung wird natürlich weiter fortgeführt.

* **Elbing,** 17. Juli. Der gut besuchte evangelische Familienabend fand heute im Gewerbehause statt. Herr Pfarrer em. Riales hielt den Festvortrag über [illegible] August Hermann Francke. Durch ein Festspiel, sowie verschiedene Gesänge, welche der unter Leitung des Herrn Pfarrers stehende Jungfrauenverein zu Gehör brachte, wurde die Feier verschönt.

XX **Elbing,** 17. Juli. Vorgestern fand hierselbst im Rathhause wieder eine Conferenz statt, welche sich mit der Canalisirung des Hommelcanals [illegible] Mühlendamme [illegible] Einigung erzielt. Hiernach sollen von den auf 24 000 Mk. geschätzten Kosten die Stadt, angrenzende Hausbesitzer und Mühlenbesitzer je 1/3 tragen. Da die wichtigste Vorbedingung für dieses Canalisirungsproject erfüllt ist, dürften sich nunmehr die städtischen Behörden bald mit dieser Angelegenheit beschäftigen.

* **Carthaus,** 17. Juli. Herr Rechtsanwalt Justizrath Kaff giebt seine Thätigkeit auf und wird am 1. October Carthaus verlassen.

∞ **Neuenburg,** 17. Juli. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten fand die Berathung und Beschlußfassung über folgende Gegenstände statt: Der Schulvorsteherin Frl. Kunz werden 900 Mark aus städtischen Mitteln für die Töchterschule, unter der Voraussetzung des Engagements einer geeigneten weiblichen Lehrkraft bewilligt. Dem Antrage des Stadtkämmerers Herrn Lenz wegen Aufbesserung seines Gehaltes wurde stattgegeben und ihm sein pensionsfähiges Gehalt von 1200 Mk. auf 1800 Mk. erhöht, neben der bestehenden Entschädigung von 600 Mk. und 300 Mk. für Bureauunkosten. In den Ausschuß zur Wahl eines Bürgermeisters wurden die Herren gewählt: Rechtsanwalt Lau, Maurermeister Lau, Rentier Rose und Bäckermeister Lange. Da der Schlachthausbau genehmigt ist, soll Herr Maurermeister Lau einen speciellen Kostenanschlag anfertigen. Auf Veranlassung der Regierung stellte der Magistrat den Antrag, die katholische Schule in Städtisch Bochlin baulich zu erweitern und einen zweiten Lehrer anzustellen.

* **Culm,** 17. Juli. Der Regierungspräsident hat genehmigt, daß in unserem Kreise weitere 440 russisch-polnische Arbeitskräfte bis zum 15. November beschäftigt werden dürfen.

* **Mogilno,** 17. Juli. Die Feier des 500-jährigen Bestehens unserer Stadt wird am 3. und 4. September festlich begangen werden.

n. **Aus der Culmer Stadtniederung,** 17. Juli. Schon seit mehreren Jahren schwebt zwischen dem Deichamt Podwitz und einigen Besitzern, deren Grund und Boden vor dem sogenannten Schlafdeich durchschnitten wird, ein Streit wegen des Eigenthums- und Besitzrechts desselben. Der Boden, auf dem der Deich einstmals geschüttet ist, gehört laut Kataster den angrenzenden Besitzern, auch mußten dieselben die Grundsteuer dafür zahlen. Das Deichamt machte vor einigen Jahren Anspruch auf das Nutzungsrecht des Deichkörpers, einigen Besitzern, die denselben abzutragen begannen, wurde dieses untersagt, da der Deich zu Hochwasserzeiten zum Heranschaffen der Deichmaterialien als Weg dienen müsse. Um einem langwierigen Processe aus dem Wege zu gehen und um nicht einen Pächter der Deichböschungsnutzung mitten im Grundstück zu haben, zahlten die meisten angrenzenden Besitzer in Schönsee und Podwitz den vom Deichamt geforderten Preis und kauften den Deichkörper unter der Bedingung, daß derselbe dem Deichamt als Zufuhrweg verbleibt und nicht abgetragen werden darf. Nur ein Besitzer Herr P. Bartel II-Schönsee ließ es auf einen Proceß ankommen. Laut Urtheil des Amtsgerichts Culm ist nunmehr das Nutzungsrecht des Deichkörpers ohne jede Entschädigung an das Deichamt dem Herrn Bartel zugesprochen. — Die Petition des landwirthschaftlichen Vereins Podwitz-Lunau um Weiterführung der Bahnlinie Culm-Unislaw bis Mischke ist bereits abgesandt.

* **Stuhm,** 17. Juli. In einem schweren Krankheits-Anfall ergriff die Schmiedemeisterfrau aus Cyguß ein Messer und schlitzte sich damit den ganzen Leib auf. Obwohl die Wunde gleich vernäht wurde, liegt die Frau hoffnungslos darnieder.

* **Wollstein,** 17. Juli. Als der Inspector des Rittergutes Goscieszyn die Felder besichtigte, griffen ihn plötzlich zwei Rehböcke an, welche am Saume der zur Herrschaft gehörigen Waldungen ästen. Es gelang ihm nicht, die Thiere mit seinem Stocke abzuwehren, er mußte deshalb laut um Hilfe rufen. In nicht zu großer Entfernung arbeitende Leute kamen darauf herbei, verscheuchten die Thiere und befreiten so den bereits verwundeten Inspector aus seiner gefährlichen Lage. Der Rehbestand des Rittergutes ist sehr groß.

Stettin, 17. Juli. Vor einigen Tagen begab sich eine Ordonnanz in die Wohnung eines Lieutenants des 148. Infanterie-Regiments, um eine dienstliche Meldung abzugeben. Als der Soldat in das Zimmer trat, fand er dort den Officier-Burschen, welcher, auf einem Stuhl sitzend, einen Revolver in der Hand hielt und eine Tabakpfeife im Munde hatte. Als er näher hinzutrat, sah er zu seinem Schrecken, daß der Mann todt war. Eine Revolverkugel war ihm durch das eine Auge in das Gehirn eingedrungen und hatte den sofortigen Tod herbeigeführt. Wahrscheinlich hatte der Bursche mit der geladenen Waffe gespielt, war hierbei an den Drücker gerathen und hatte dadurch die Entladung des Revolvers herbeigeführt. Ein Selbstmord scheint ausgeschlossen.

Vermischtes.

Der auffallende Mangel an Schwalben, der sich diesmal wiederum fast überall in Deutschland bemerkbar macht, ist in der Hauptsache auf die massenhafte Tödtung der Schwalben in Italien zurückzuführen. Die „Tribuna" schreibt: Jetzt hat wieder der große Vernichtungskampf gegen die Vögel aller Art, besonders aber gegen die zierlichen Schwalben begonnen. Am frühen Morgen ziehen die sogenannten „cacciaroli" hinaus und spannen auf dem Strandsande ihre Netze aus, die zwischen zwei Stöcken ruhen. Zu Tausenden kommen die Schwalben und fliegen zwitschernd in engem, geschlossenem Zuge kaum einen Meter vom Boden entfernt auf und ab; sie sind müde, weil sie einen weiten Weg gemacht haben, und doch sind sie voll Freude, denn das Ziel ist nahe. Die rohen Jäger nehmen die günstige Gelegenheit wahr und ziehen das Netz an, das, sich halbkreisartig zusammenziehend, in einem Nu 300 bis 500 Schwalben fängt. Die Vögel, die dem ersten Netz entgehen, finden in einer Entfernung von hundert Metern andere Jäger und andere Netze u. s. w. So groß ist der Vogelmord, daß gegenwärtig in den Landbezirken und besonders in den Villen der vornehmen Leute die kleinen Vögel tagaus, tagein auf den Tisch kommen, obwohl sie als „Tafelwild" nicht den besten Ruf haben. Die Jäger sind leichtfüßige Bauern; auf den kleinen Hügeln und zwischen den Dünen des Jagdgebiets stehen ihre Aufpasser. Sobald sich Carabinieri nähern, ertönt ein kurzer Pfiff, und in einem Augenblick haben die Jäger ihre Netze zusammengepackt und Reißaus genommen. — Daß unter solchen Verhältnissen die Schwalben auch bei uns in Deutschland immer spärlicher werden, ist leicht erklärlich.

Standesamt vom 18. Juli.

Geburten: Zimmergeselle Friedrich Knäbe, S. — Bierfahrer Friedrich Preuß, T. — Uhrmacher Carl Raab, T. — Rangirer bei der Kgl. Eisenbahn Karl Cornels, T. — Schuhmachergeselle Heinrich Pioch, S. — Kaufmann Eugenius v. Zelberschwecht-Laszewski, T. — Zimmergeselle Georg Siemens, S. — Mittelschullehrer Karl Brock, S. — Maschinenbauer Bruno Stetzelberg, T. — Schlossergeselle Emil Kiehl, S. — Arbeiter Albert Saworski, S. — Arbeiter Karl Jost, T. — Maschinenschlosser Hermann Benkenstein, T. — Arbeiter Heinrich Austein, S. — Arbeiter Franz Zarach, T. — Barbier und Friseur Albert Katt, S. — Bautechniker Karl Jakob, S. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Aufgebote: Bäckermeister Gustav Johannes Dombrowski und Selma Theodolinde Clara Stamm, beide hier. — Schuhmachergeselle Joseph Michael Polzin und Helene Ruth, beide hier. — Friseur Johann Heinrich Nolting zu Insterburg und Catharina Rosalia Gerkowski, hier. — Malergehilfe Richard Emil Oscar Thormann und Rosalie Antonie Sprenglewski, beide hier. — Arbeiter Anton Jacob Arent und Augustine Albertine Garski, beide hier. — Arbeiter August Hurzig und Louise Amalie Gehrmann, beide hier. — Arbeiter Max Amon Claaßen und Emma Elisabeth Fritz zu Saspe.

Heirathen: Zuschneider Hermann Pasch und Luise Sulitzki. — Friseur Emil Behrendt und Emma Kamischke. — Arbeiter Carl Katt und Maria Kohn.

Todesfälle: Hausbesitzer Ferdinand Schibrowski, 61 J. — Knecht Otto Roggenbuck, 38 J. — Wittwe Justine Labudda geb. Marquardt, fast 77 J. — Wittwe Helene Wendler geb. Didschnn, 63 J. — S. des Hausdieners Adolph Loht, 3 M. — T. des Maschinenschlossergesellen Paul Sabjetzki, fast 9 M. — S. des Werftarbeiters Eugen Bonnetin, 8 Tage. — Frau Pauline Domachowski geb. Wodetzki, 60 J. — T. des Arbeiters Friedrich Schlichting, 1 M. — T. des Arbeiters Friedrich Tachlinski, 2 W. — Frau Marie Elisabeth Krause geb. Karsten, 58 J. — Wirthschaftsinspector Friedrich Jacob Zeller, 71 J. — S. des Arbeiters Paul Köseling, 19 T. S. des Arbeiters Gustav Reh, 1 J. — T. des Tischlergesellen Gustav Künstler, 10 M. — T. des Kellners Alfred Lakowski, 6 M. — Böttchergeselle Carl Franz Ludwig Streege, fast 54 J. — Unehelich: 2 S., 1 T.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 18. Juli.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Celf.
Christiansund	756	WSW	5	bedeckt	11
Kopenhagen	759	WNW	3	bedeckt	13
Petersburg	752	SO	1	bedeckt	14
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	766	still		heiter	19
Sylt	758	S	3	Regen	14
Hamburg	761	SSW	3	Regen	12[1]
Swinemünde	761	WNW	4	wolkig	13
Neufahrwasser	757	W	6	Regen	13
Memel	753	W	5	bedeckt	13
Paris	766	NO	1	Dunst	18
Wiesbaden	766	N	1	heiter	15
München	767	NO	2	heiter	18
Berlin	763	W	3	bedeckt	13
Wien	765	NNW	2	wolkenlos	17
Breslau	765	W	3	heiter	11
Nizza	765	still		wolkenlos	22
Triest	766	still		heiter	24

1) Gestern Vormittag Regen.

Uebersicht der Witterung.

Eine neue Depression ostwärts fortschreitend, ist über der nördlichen Nordsee erschienen, während sich ein Hochdruckgebiet von der Biscayasee ostwärts über die Alpengegend hinaus erstreckt. Eine anderes Depressionsgebiet überdeckt das nordwestliche Rußland. In Deutschland ist das Wetter andauernd kühl, im Norden bei meist schwachen südwestlichen Winden trübe, im Süden bei leichten umlaufenden Winden heiter. In Norddeutschland ist Regen gefallen. Berlin und Grünberg hatten Gewitter.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 18. Juli.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juli Mk. 9,25, August Mk. 9,35, September Mk. 9,42 1/2, October-December Mk. 9,45, Januar-März Mk. 9,65. Gemahlener Melis I Mk. 23.—.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Juli Mk. 9,25, August Mk. 9,35, Septbr. Mk. 9,42 1/2, Octbr.-Decbr. Mk. 9,45, Januar-März Mk. 9,65.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 18. Juli.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 14° R. Wind: NW.

Weizen bei kleinem Verkehr ruhig unverändert. Bezahlt wurde für russischen zum Transit streng roth 761 Gr. Mk. 165, Mk. 167, 788 Gr. Mk. 170 per Tonne.

Roggen loco geschäftslos.

Gerste ohne Handel.

Hafer inländischer Mk. 157 per Tonne bezahlt.

Rübsen inländischer Mk. 162, 185, 190, 195, feinster Mk. 199 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie fein Mk. 4,35 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,30, 4,55, Sonnabend Mk. 4,55 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus fest. Contingentirter loco Mk. 73,25 nominell, nicht contingentirter loco Mk. 53,25 Brief.

Berliner Börsen-Depesche.

	16.	18.		16.	18.
4% Reichsanl.	102.60	102.70	4% Ruff.inn.94.	101.20	—.—
3 1/2% "	102.80	102.60	5% Mexikaner	95.75	95.25
3% "	95.—	94.70	6% "	99.—	99.10
4% Pr. Conf.	102.60	102.60	Ostpr. Südb.A.	94.50	94.10
3 1/2% "	102.70	102.70	Franzosen ult.	152.10	153.—
3% "	96.—	97.70	Marienb.-Mlw. St. Act.	87.25	87.20
3 1/2% Wp. "	100.10	100.10	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	119.40	119.30
3 1/2% " neul. "	99.75	99.75	Danziger Oelm. St.-A.	81.—	81.—
3% Westp. " "	91 25	91.30	Danziger Oelm. St.-Pr.	96.25	96.25
3 1/2% Pommer. Pfandbr.	100.10	100.20	Laurahütte	199.40	199.75
Berl. Hand. Gef	165.—	165.40	Warz. Papierf.	194.50	194.80
Darmst.-Bank	153 40	152.90	Oesterr. Noten	170.—	169.85
Danz. Privatb.	138.—	138 50	Ruff. Noten	—.—	216.15
Deutsche Bank	198.70	198.70	London kurz	20.38	—.—
Disc.-Com.	199.25	199.—	London lang	20.315	—.—
Dresd. Bank	161.—	161.20	Petersbg. kurz	—.—	—.—
Oest. Cred. ult.	225.—	225 40	" lang	—.—	213.85
5% Itl. Rent.	93.90	93.—	Nordd. Credit-Actien	123.80	123.50
4% Oest. Gldr.	102.90	103.—	Privatdiscont.	3 1/4%	3 1/4
4% Rumän. 94. Goldrente.	93.50	93.60			
4% Ung. "	102.75	102.70			
1880er Russen	—.—	103.10			

Tendenz. Die Börse eröffnete für Kohlenactien fest, in Erwartung, daß in heutiger Sitzung des Kohlensyndicats angekündigte theilweise Erhöhung einzelner Kohlensorten beschlossen werden soll. Schifffahrtsactien gebessert auf Annahme, daß der bevorstehende Frieden zwischen Amerika und Spanien den überseeischen Verkehr beleben werde. Banken still, doch fest; desgleichen Bahnen. Fonds ruhig, Spanier fest.

Berlin, 18. Juli. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 54,60. Regnerisches und kühles Wetter hat trotz überwiegend matter auswärtiger Berichte die Stimmung für Getreide merklich befestigt. Weizen auf nahe und spätere Lieferung hat 1/2 bis 3/4 Mk. gewonnen. Roggen ist bevorzugt und besserte sich um etwa 1 Mk. Hafer bewahrte feste Haltung. Rüböl hingegen ist matter. Die Kauflust hat nachgelassen. Für 70er Spiritus loco ohne Faß ist wie vorgestern 54,60 Mk. bezahlt worden. Im Lieferungshandel war die Stimmung fest. Verkäufer blieben etwas im Vortheil.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

23 Bergarbeiter tödtlich verunglückt.

Gleiwitz in Oberschlesien, 18. Juli. (W. T.-B.) Wie der „Oberschl. Wanderer" meldet, stürzte heute früh in dem gräflich Schaffgottschen Gotthardschacht der Paulusgrube bei Morgenroth bei der Einfahrt der Belegschaft die Förderschale mit einem Steiger und 23 Bergleuten in die Tiefe. **Sämmtliche Abgestürzte sind todt.** Wie ferner mitgetheilt wird, sei das Unglück dadurch entstanden, daß das Seil an der Förderschale aus dem Seilschloß herausrutschte und die Schale in den 250 Meter tiefen Schluckmannflötz stürzte. Die Bergung der Leichen geschieht vom Kynastschachte aus.

Der neue Bischof von Fulda.

Fulda, 18. Juli. (W. T.-B.) Das Domcapitel hat den Dompfarrer Endert zum Bischof von Fulda ernannt.

Piquart und Zola.

Paris, 18. Juli. (W. T.-B.) Trarieux richtete einen Brief an den „Intransigeant", in dem er fortfährt, gegen die Verfolgung des Obersten Picquart zu protestiren. Er versicherte, es sei juristisch unmöglich, daß Picquart, welcher bereits zu schlichtem Abschied verurtheilt sei, wegen derselben Handlung nochmals einem gerichtlichem Verfahren unterworfen werde, dessen Ergebniß sicherlich eine Strafverschärfung, vielleicht sogar Ausstoßung aus dem Heere sei.

Paris, 18. Juli. (W. T.-B.) Der „Soir" will wissen, Cavaignac habe angesichts der ihm feindlichen Haltung der radicalen Presse mit einer Demission gedroht, falls die angeblich von mehreren Ministern inscenirten Angriffe nicht sofort aufhörten.

□ **Paris,** 18. Juli. Gestern fand bei Labori eine Conferenz zwischen Zola, Labori und Clémenceau statt, in welcher über die heute in Versailles zu beobachtende Tactik berathen wurde. Es ist wahrscheinlich, daß die Zolapartei den Proceß diesmal, gegenüber einem früheren Beschlusse, acceptiren wird, nachdem Labori bei Beginn der Verhandlungen seine bei einem späteren Cassationsverfahren nothwendigen Einwendungen gemacht haben wird. Der Präsident des Gerichtshofes glaubt den Proceß in drei Tagen beenden zu können.

Der Krieg.

Madrid, 18. Juli. (W. T.-B.) Die „Correspondencia d'Espana" veröffentlicht einen Artikel über die Schritte, welche soeben gethan worden sind, um die Frage der auf Grund einer Volksabstimmung zu gestaltenden zukünftigen Regierungsform Cubas zu lösen. Ein Finanzblatt meint, die Cuba gemachten Vorschüsse überschritten den Betrag von 800 Millionen Pesetas.

Portsmouth (Newhamptshire), 18. Juli. (W. T.-B.) 900 Kriegsgefangene wurden gestern hier an Land gesetzt. Von 1700 Gefangenen sind 10 gestorben. Die Aerzte sagen, wenn die Liste der Todesfälle sich unter 500 werde halten lassen, werde man von Glück sagen können.

⊗ **Washington,** 18. Juli. Infolge der eingeleiteten Friedensverhandlungen erhielt Admiral Watson Contreordre, und soll dessen Geschwader vorläufig nicht nach Spanien gehen.

○ **Madrid,** 18. Juli. Mac Kinley stellte, wie der „Imperial" erfährt, bei den inzwischen stattgefundenen diplomatischen Sondirungen höhere Forderungen als man vorher erwartet hatte. Er soll nicht nur die Annexion von Cuba und Porto Rico beanspruchen, sondern auch ein größeres Terrain auf den Philippinen als Kohlenstation. — Forderungen, die man als nicht mit den von der Union bisher erzielten Erfolgen im Verhältniß stehend erachtet.

Playa del Este, 18. Juli. (W. T.-B.) Am 17. Juli fuhren zunächst die Dampfbarcassen „New-York" und „Brooklyn" in den Hafen von Santiago ein, beseitigten die Torpedosperre und dann dampfte der rothe Kreuz Dampfer ein um den Verwundeten in Santiago beizustehen. Im Hafen waren 6 Kauffahrteischiffe und ein kleines Kanonenboot. Die Flotte liegt in Guantenamo und rüstet sich zur Expedition nach Porto-Rico. Miles geht morgen oder übermorgen dorthin ab.

45 Aufrührer zum Tode verurtheilt.

Petersburg, 18. Juli. Amtlich wird bekannt gemacht: Bei den Verhandlungen über den Aufstand in Ferghana hat das Militärgericht in Andischan verfügt: Von den 48 Angeklagten aus der Zahl der Bewohner Andischans wird ein Minderjähriger zu Gefängnißhaft verurtheilt. Bei 45 der Angeklagten ist wegen bewaffneten Ueberfalles auf russische Truppen auf Tod durch den Strang erkannt worden. Bei 32 der Verurtheilten wird die Umwandlung der Todesstrafe in zwanzigjährige Strafarbeit nachgesucht werden. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen. Auf das entsprechende Gesuch hat der Kaiser die zum Tode Verurtheilten zu Strafarbeit begnadigt.

Magdeburg, 18. Juli. (W. T.-B.) Der „Magdeb. Ztg." zufolge brach in der vergangenen Nacht gegen 11 Uhr im Gruson-Werk Friedrich Krupps Feuer aus. Das umfangreiche Gebäude der großen Montage wurde gänzlich zerstört. Es gelang jedoch, das angrenzende Gebäude der Geschoßdreherei und die Abtheilung Rumänien zu erhalten.

London, 18. Juli. (W. T.-B.) Wie die „Times" melden, entbehren die Mittheilungen, nach welchen der Schiedsspruch in der Delagoa-Bai-Frage in wenigen Tagen erfolgen soll, der Begründung. Die Verhandlungen, welche befriedigende Fortschritte machen, seien noch nicht abgeschlossen, und die Angelegenheiten werden erst in drei Monaten dem Schiedsgericht unterbreitet werden.

London, 18. Juli. (W. T.-B.) Die Königin hat den Dr. Schwalbach in Berlin zum großbrittanischen Generalconsul in Berlin ernannt.

Shanghai 18. Juli. (W. T.-B. Telegr.) In der französischen Concession brachen Unruhen aus, weil die französischen Behörden gestern Vormittag 80 Matrosen von einem französischen Kanonenboot landeten, um einen chinesischen, auf dem französischen Gebiet liegenden Friedhof wegen sanitärer Gefahr aufzuheben. Die chinesischen Behörden hatten es abgelehnt, denselben gegen Entschädigung zu verlegen. Die Eingeborenen überfielen die Matrosen bei ihrer Landung mit Steinwürfen. Heute früh erneuerten sich die Unruhen. Dabei tödteten die französischen Matrosen 15 Aufrührer. Jetzt ist alles ruhig. Wie verlautet, hätten die Anführer des Aufstandes und der französische Consul eine einmonatige Frist zur Regelung der Angelegenheit vereinbart.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Freundschaftlicher Garten.

Direction: Fritz Hillmann.

Täglich:

Große Specialitäten-Vorstellung.

Neues Künstler-Personal.

Rheingold-Trio,
humoristisches Herren-Gesangsterzett.

Geschw. Renello, Matrosen-Luftpotpourri.	**Amanda Stella,** dressirte Cacadus.
Clara Conrad, Lieder- u. Walzersängerin.	**Georg Gau,** Exentrique-Komiker.
Barisoff-Trio, Russische Sänger u. Tänzer.	**Helene Viola,** Soubrette.
Loni Waldon, Costüm-Sängerin.	**Miss Dolinda,** Internationale Tänzerin.

The Barlows,
Original-Bourlesque
Ein fideles Gefängniß!

Anfang 7½ Uhr. Sonntags 4½ Uhr.
Näheres die Anschlag-Säulen. (600



Vergnügungsfahrten.

Mittwoch, den 20. Juli:

Von Danzig nach Marienburg.

durch die neueröffnete Elbinger Weichsel, die Nogat hinauf bis Marienburg. Besichtigung des Schlosses und der Stadt. Rückfahrt über Pieckel, die Weichsel herunter, Dirschau passirend, nach Danzig.

Abfahrt von Danzig, Grünes Thor, 6 Uhr Morgens, Ankunft ca. 10 Uhr Abends.

Fahrpreis 2 M., Kinder die Hälfte.

Restauration und Unterhaltungsmusik an Bord.

Diese Fahrt durch die soviel Abwechselung bietende Niederung dürfte dadurch an Interesse gewinnen, daß die Rückfahrt auf einem anderen, als auf dem zur Hinfahrt benutzten Weg stattfindet, sich dem Auge also ein stets wechselndes Panorama bietet.

Donnerstag, den 21. Juli:

Von Danzig nach Kahlberg.

In Folge der neu eröffneten, interessanten Wasserstraße durch den schönsten Theil unserer Niederung ist die Fahrzeit gegen früher um reichlich drei Stunden kürzer geworden, was die Annehmlichkeit dieser Tour ganz bedeutend erhöht.

Abfahrt von Danzig 6 Uhr Morgens, Ankunft Kahlberg circa 12 Uhr Mittags. Abfahrt von Kahlberg 5 Uhr Nachmittags, Ankunft in Danzig circa 11 Uhr.

Restauration und Unterhaltungsmusik an Bord.

Fahrpreis 1,50 M., für Kinder die Hälfte.

Freitag, den 22. Juli:

Von Käsemark, Rothebude, Fürstenwerder, Fischerbabke und Kalteherberge nach Kahlberg.

Abfahrt von Käsemark 7 Uhr Morgens. Abfahrt von Kahlberg 5 Uhr Nachmittags.

Fahrpreis 1,50 M., Kinder die Hälfte.

Restauration und Unterhaltungsmusik an Bord.

Da voraussichtlich die Betheiligung eine recht rege sein dürfte, ist eine vorzeitige Versorgung mit Billets zu empfehlen.

Sonnabend, den 23. Juli:

Von Dirschau und Palschau nach Kahlberg.

Abfahrt von Dirschau 6 Uhr, Palschau 6 Uhr 30 Minuten Morgens. Fahrpreis 2 M. Kinder die Hälfte. Restauration und Unterhaltungsmusik an Bord. Billets im Vorverkauf bei uns zu haben. (623

Gebr. Habermann.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich außer Sonnabend:

Großes Militär-Concert.

Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag:
Firchow.

Dienstag, Donnerstag:
Recoschewitz.

Entree 15 ₰. Sonntag 30 ₰.
Anfang 4½ Uhr. (7510

H. Reissmann.

Sängerheim.

Heute:

Concert.

Strauchmühle bei Oliva hat **Rosenkartoffeln** abzugeben.

Vereine



Ornithologisch. Verein zu Danzig.

Mittwoch, den 20. Juli,
Nachmittags 2 Uhr mit Tourdampfer vom „Grünen Thor":

Ausflug nach **Plehnendorf.**

Kaffee im „Etablissement Schilling", dann Fußtour durch den Wald nach **Heubude.**

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein (633

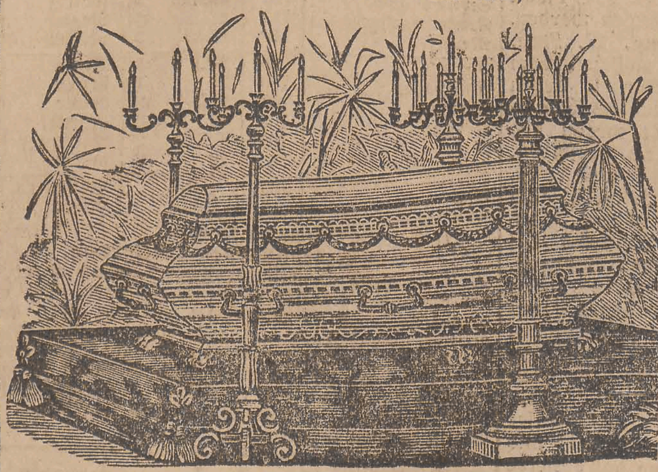
Der Vergnügungs-Vorsteher.

Tapeten.

Großartige Auswahl,
sowohl in
höchst feiner Ausstattung
als auch in den sehr beliebten
schönen, billigen Ausführungen
zu besonders billigen Preisen.
Für Neubauten und sonstigen größeren Bedarf gewähre entsprechenden Rabatt.

Carl Baumann,
6 Matzkausche-Gasse 6
(zweites Haus von der Hundegasse). (8155

Sarg- und Beerdigungs-Magazin
W. Schamp's Nachflg.,
Danzig, 3. Damm 16,



empfiehlt bei vorkommenden Sterbefällen zu reellen Preisen, sein Lager von Metallsärgen, eichen polirten und fichten lackirten Särgen in reichhaltiger Auswahl. — Sarggarnirungen vom elegantesten bis zum billigsten Genre.

Preise der großen Särge schon von 13 M. an und höher hinauf bis zu den kostbarsten (634

Metall-Sarkophagen.

Denen bei Sterbecassen Versicherten gewähre ich Credit und ertheile Rath behufs billigster Beschaffung des Begräbnisses und der Träger.

Indem der Ladenbote **in dem von ihm empfohlenen Magazin hohen Rabatt erhält,** was selbstverständlich die Hinterbliebenen theurer bezahlen, so mache darauf aufmerksam, ohne Vermittelung des Ladenboten bei mir persönlich ihre Bestellung zu machen um bedeutend billiger zu kaufen.

Es sind überhaupt sämmtliche Preise so gestellt, daß ein Jeder, der in die Lage kommt, einen Sarg kaufen zu müssen, schon für weniges Geld einen anständigen Sarg erhalten kann.

9069) Courier-, Hand-, Ring-, Reise-, Touristen- **Taschen**

Portemonnaies, Plaidriemen, Feldflaschen, Stöcke,
in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

H. Liedtke, Langgasse 26.

Inventur-Ausverkauf.

Mittwoch, den 20. d. Mts., beginne ich mit dem Ausverkauf zurückgesetzter und vollständig ausrangirter Artikel zu **Inventurpreisen.**

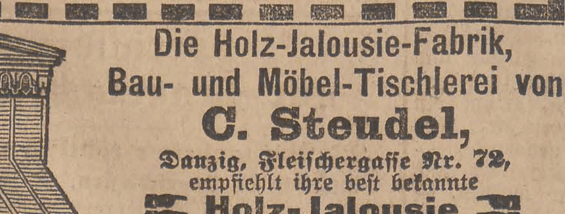
Besonders aufmerksam machend, empfehle sämmtl. Galanterie-, Bijouterie- sowie Lederwaaren und Briefpapier.

Wilhelm Herrmann,
Langgasse 49. (647



Brillen, Pincenez aller Art
und
photographische Apparate
empfiehlt (9416
Richard Penner, Danzig, Langenmarkt 7.

Die Holz-Jalousie-Fabrik,
Bau- und Möbel-Tischlerei von
C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre best bekannte
Holz-Jalousie
sowie deren Reparaturen zu den billigsten Concurrenzpreisen. (6794
Preis-Katalog gratis und franco.



(9409

Gummi-Stempel
in allen nur denkbaren Sorten bei Paul Kuntze, Danz., Hirschg. 2. Jll. Pr.-Cour. grat. u. fr. (11025

Jedes Fußzeug
besohlt u. reparirt am schnellsten u. billigsten die Reparaturanstalt Melzergasse Nr. 13. (7215

Je früher Sie kaufen,

desto grösser ist noch die Auswahl!

Es ist mir gelungen,

die colossalen **Sommer-Waaren-Bestände** bereits fast ganz zu räumen. Die noch vorhandenen verhältnissmässig geringen Mengen — ca. 70 Muster — von **Sommer-**Waare, als:

Kammgarne, blau, schwarze und hellgemusterte Cheviots, Loden, waschbare Anzugstoffe und Jagdleinen,

sowie

ungefähr 200 Reste

verkaufe ich jetzt — je nach Gattung und Muster — zu und auch ganz **erheblich unter Einkaufspreisen.**

Gleichzeitig eröffne ich den

vollständigen Ausverkauf des gesammten Lagers

in **Herbst-** und **Winter**stoffen zu folgenden Preisen:

Winter-Paletotstoffe in Eskimo, Krimmer, Cheviot, Montagnac, Diagonal, Seiden-Biber, Seehund, Ondulé, Perlé, Welliné u. s. w. u. s. w. von 5,50 bis 15,— Mk. den Meter.

Mantel- und Reiserock-Stoffe in echt bayer. Loden, Velour, Tricot- und Diagonal-Loden, Cheviots, von 2,— bis 6,— Mk. den Meter.

Herbst- und Winter-Beinkleiderstoffe in Kammgarn, Cheviot, Velour, Streichgarn und Zwirn, von 4,— bis 10,— Mk. den Meter.

Herbst- und Winter-Anzugstoffe in schwarz, blau und gemustert, Kammgarn und Cheviot, Streichgarn, Tricot, Velour, Zwirn, Melton u. s. w. von 2,50 bis 10,— Mk. den Meter.

Abgepasste Westen von 1,50 bis 2,50 Mk.

Ferner: Schwarze Tuche, Buckskins und Strumpf-Tricots, Reithosen-Tricots, Forst-Tricots, Jagdanzug-Loden, Hohenzollernmantelstoff u. s. w.

Um etwaigen, bei dem heutigen Zeitgeist erklärlichen Missdeutungen zu begegnen, hebe ich ausdrücklich hervor, dass ich wegen Betheiligung an industriellen Unternehmungen in Allenstein (Dampfziegelwerk, Mechanische Fassfabrik) mein Geschäft vollständig aufgebe, mein Haus — wie bekannt — bereits verkauft habe und das

Tuch-Lager

bis auf den letzten Meter ausverkaufe. Da mir sehr viel daran liegt, in allerkürzester Zeit zu räumen, so mache ich in der That derart erstaunlich billige Preise, dass jeder Besucher meines Lagers von dem Einkauf zweifellos hochbefriedigt sein wird.

Bei Einkäufen von 50 Mk. an gewähre ich 2% und von 100 Mk. an 3% Sondervergütung auf die fabelhaft billigen Ausverkaufspreise. (636

Hermann Korzeniewski,

Tuchlager-Ausverkauf,
Hundegasse No. 112.

Bitte mein Schaufenster zu beachten.

An Sonn- und Festtagen auch geöffnet.

Für 1 Mark
1 Pfd. vorzügl. gebrannten
Kaffee
empfiehlt
Victor Busse,
Häkergasse 56. (10405

Reisekoffer

in größter Auswahl am Platze in nur besseren Qualitäten wie Leder, Segelleinen ꝛc.
empfiehlt
zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Bruno Berendt,
Kohlenmarkt No. 1,
Ecke Holzmarkt. (12015

Hosenstoffe

halbschwer und kräftig, noch in ca. 70 Mustern auf Lager, **ausverkaufe** ich jetzt zu jedem Preise. (9404

Hermann Korzeniewski,
Tuchlager-Ausverkauf,
Hundegasse No. 112.
Auch an Sonn- u. Feiertagen geöffnet.

Prima
Himbeer- und Kirschsaft
offerirt sehr preiswerth
Likörfabrik
„Zum goldenen Fisch",
Alex Stein,
Dominikswall Nr. 12.
Fernsprecher 568. (8630

Bienenhonig Markthalle 94. (7852

Fabrikations-Verfahren patentirt in Deutschland, Oesterreich, Schweden, Norwegen, Belgien, England, Holland, Dänemark, z. Patent angemeldet in Nord-Amerika.

Neusser Molkerei
ist die feinste Margarine,
von Butter nicht zu unterscheiden.
General-Depot: (544
Robert Dunkel, Danzig.

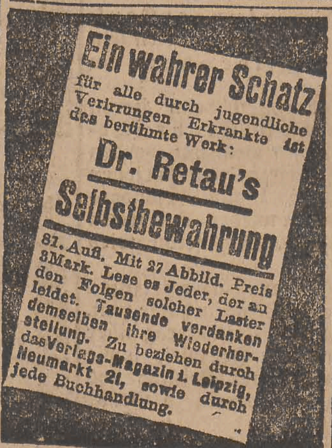
Die beliebten **Loose à 1 Mark** der
Marienburger Pferde-Lotterie

Erster Haupttreffer: **1 eleg. Landauer mit 4 Pferden** i. W. von **10 000 Mk.** empfehlen gütiger Abnahme. — 11 Loose für 10 Mk. (Porto und Liste 20 Pfg. extra) —

Ludwig Müller & Co.,
Bank-Geschäft, Berlin, Breitestrasse No. 5.

In Danzig zu haben bei: **Carl Feller jr.,** Jopengasse. **Herm. Lau,** Musikalien-Handlung, **Th. Bertling,** Buchhandlg. und bei allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

3260 Gewinne im Ges.-Werthe 100 000 Mk.
hiervon 95 Pferde u. 8 eleg. Wagen. **Keine Reduction der Gewinne! Ziehung bereits 15. September ohne Verschub!** (660



(6651

Romad. Käse 20 ₰ Markthalle 95. (644

Damen u. Kinderkleid. werd. bill. angefert. Frauengasse 36, 1 Tr.

8 Wochen alte, schwarze
„Königspudel"
allerfeinsten, höchstprämiirten Stammes, Preis 10—15 M., hat abzugeben **Bolz, Culm a. W.** auch bei Garantie für lebende und gesunde Ankunft. (501

Buch „Ueber die Ehe" 1 M. (8550
Wo zu viel Kindersegen
Siesta-Verlag, Dr. 5, Hamburg.

Schirm-Reparat. u. Bezügewerd. saub. ch. n. u. bill. angef. Schirmfbr. **S. Deutschland,** Langg. 82. (9115

Locales.

* **Ziese-Jubiläum.** Wie uns aus Elbing geschrieben wird, hat das gestrige Jubiläum anläßlich der 25jährigen Wiederkehr des Tages, an dem Herr Commerzienrath Ziese als Ingenieur bei der Firma Schichau eintrat, einen glänzenden Verlauf genommen. Die städtischen Gebäude, die Schiffe im Elbingflusse und die Gebäude der Schichau'schen Werke hatten gestern reichen Flaggenschmuck angelegt. Ein aus 25 Beamten der Firma bestehender Sänger-Chor brachte um 7 Uhr Morgens dem Jubilar ein Ständchen. Im Laufe des Vormittags gratulirten die Beamten. Eine Abordnung derselben überreichte eine Adresse, zudem wurde dem Jubilar ein Fonds in Gestalt eines Sparcassenbuchs mit der Bitte übergeben, denselben zur Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen Herrn Schichau zu benutzen. Namens der Werkstätten gratulirten die einzelnen Meister. Von Danzig war eine Abordnung, darunter Director Topp und Procurist Seeger, zur Beglückwünschung namens der dortigen Werft erschienen. Als Vertreter der Berliner Firma gratulirte der Geh. Regierungsrath Dr. Busley. Die in Elbing weilenden Chinesen überbrachten ein Blumenschiff. Namens des Magistrats gratulirten die Herren Oberbürgermeister Elditt, Bürgermeister Dr. Contag und Stadtrath Hänsler, Namens der Stadtverordneten, deren erster Vorsteher verreist ist, die Herren F. Reimer jr. Vorsteher, Dr. Bleyer und Justizrath Battré, namens des Elbinger Landkreises Herr Landrath Egdorf, Namens der Kaufmannschaft die Herren Commerzienrath Peters, Consul Mitzlaff und Rentier Sauerbring. Der Jubilar dankte den Gratulanten bewegt, ging auf die Geschichte des Schichauwerkes zurück, hob die großen Verdienste seines verstorbenen Schwiegervaters, des Herrn Geheimen Commerzienraths F. Schichau um dasselbe hervor und versicherte, daß er unablässig bestrebt sein werde, das Werk im bisherigen Geiste zu erhalten und weiter auszubauen. Von Mittags ab wurden die Werkstätten geschlossen. Um 3 Uhr setzte sich der über 3000 Mann (Beamten und Arbeiter) zählende Festzug in Bewegung. Die Spitze bildeten nach den Beamten die Schlosser, denen die Schmiede, Former, Tischler, Zimmerer, Schiffbauer u. s. w. folgten. Der Zug nahm seinen Weg über den alten Markt, Heil. Geiststraße, Friedrich Wilhelmplatz, Post- und Königsbergerstraße nach Vogelsang. Die einzelnen Gewerke (Zimmerer pp.) trugen ihre verzierten Abzeichen. In dem endlos langen Zuge waren die Pelz'sche und die Riesenburger Kürassiercapelle vertheilt. Als die Spitze des Zuges in der Königsbergerstraße an der Villa Ziese vorbeikam, brachte Herr Director Siebert auf den Jubilar mit Gemahlin und Tochter, die den Zug am Fenster erwarteten, ein Hoch aus, das im Vorübergehen von dem nachfolgenden Zuge aufgenommen wurde. An der ungeheuren Menschenmenge, welche dem Zuge folgte und begleitete, war so recht zu sehen, welchen großen Antheil die Stadt an diesem Jubiläum nahm.

Als der Festzug in Vogelsang anlangte, waren Herr Ziese nebst Familie, die Fabrikdirectoren und Officiere schon am Abhange zum Wiesenfestplatz angelangt. Diesen Abhang umgrenzten viele mit Guirlanden umwundene und verbundene Flaggenmaste. Nachdem der ganze Festzug Aufstellung genommen, bestieg Herr Ziese eine mit Tannengrün geschmückte Tribüne und hielt an die versammelten Damen und Herren sowie an seine „lieben Mitarbeiter" eine Ansprache. In derselben dankte er den letzteren für ihre langjährige Mitarbeiterschaft und die ihm erwiesene Treue. Es sei Pflicht, so führte Redner aus, aber auch heute wieder zuerst des Kaisers zu gedenken, dessen Sorge stets der Friede und die Blüthe des Vaterlandes, die Erlangung des Wohlergehens für Industrie und Handel gewesen sei und ferner bleiben werde. In das Kaiserhoch stimmte die zahlreiche Menschenmenge begeistert ein und sang die Nationalhymne. Als Herr Ziese die Tribüne verlassen, wurde er von seinen Directoren und Herrn Oberbürgermeister Elditt schon erwartet. Gleich darauf stieg Herr Ziese nochmals in Begleitung des Hilfsmeisters Ehlert auf die Tribüne. Letzterer überbrachte Herrn Ziese die besten Glück- und Segenswünsche von seinen Mitarbeitern und gab die Versicherung, daß diese allezeit auf das Wohl des Jubilars bedacht sein würden. Redner endete mit einem freudig aufgenommenen Hoch auf Herrn Commerzienrath Ziese. Unter Begleitung zweier Musikcapellen wurde dann der Melodie „Ich bin ein Preuße" ein Festlied zur Jubiläumsfeier gesungen. Hiermit hatte die eigentliche Festfeier ihr Ende erreicht, und es begann auf der nahen Festwiese, wo 6 Tanzplätze errichtet waren, der Festestrubel. In der Tonhalle concertirte die Pelz'sche Capelle. Die Menge der Festtheilnehmer wurde mit Bewirthungen bedacht. Die verheiratheten Arbeiter hatten 1,50 Mk., die unverheiratheten 1 Mk. für diesen Tag erhalten. Im Laufe der Nachmittagsstunden sammelten sich über dem Festplatze dunkle Wolken. Nachdem der Sängerchor in der Tonhalle eine festliche Ansprache gehalten, erfolgte Abends das Abbrennen eines Feuerwerks. Wie wir hören, soll Herr Ziese anläßlich seines Jubiläums eine Stiftung (man spricht von hunderttausend Mark) zu dem Wohl seiner Arbeiter betreffenden Stiftung gemacht haben. Erwähnt sei noch, daß die Arbeiter ihrem Chef auch eine Eingabe in Betreff der Beschaffung billiger und guter Arbeiterwohnungen überreicht haben und daß am Sonnabend dem Jubilar ein Gabelfrühstück von ca. 100 Gedecken gegeben wurde. Gestern Nachmittag fand in dem Casino ein Festessen von circa 300 Gedecken statt, welches die Firma ihren Beamten gab. An dem Essen nahmen auch je die beiden ältesten Arbeiter der einzelnen Meister theil. Auch bemerkten wir an der Tafel die Spitzen der Behörden des Stadt- und Landkreises, die chinesischen Beamten, welche die chinesischen Torpedobauten beaufsichtigen 2c. Den Kaisertoast brachte der Jubilar aus, auf Herrn Commerzienrath Ziese toastete Herr Director Siebert 2c.

* **Ueber die Danziger technische Hochschule** schreiben die „Berl. Pol. Nachr.": Bei der Einrichtung der in Danzig zu errichtenden neuen technischen Hochschule werden neben den allgemeinen für die Einrichtung derartiger Lehranstalten maßgebenden Gesichtspunkten die aus den wirthschaftlichen Verhältnissen und Bedürfnissen der östlichen Provinzen herzuleitenden besonderen Rücksichten ebenso in Betracht kommen, wie die auf den sonstigen Hochschulen in Bezug auf die Disciplinen in den Vordergrund gerückt sind, die für Industrie und Bergbau besondere Bedeutung beanspruchen. Für Danzig wird innerhalb des Bauwesens im engeren Sinne dem Wasserbau größerer Raum zu gewähren sein, als dem Hochbau, obwohl auch eine entsprechende Behandlung dieses letzteren nicht fehlen darf. Vor allem aber wird Gewicht auf das Maschinenbaufach und die damit zusammenhängende in eine Abtheilung zu vereinigende Elektrotechnik, sowie auf den Schiffbau zu legen sein. Unter den chemischen Disciplinen werden die für die Bedeutung der Landwirthschaft in den Ostmarken wichtige Agrikulturchemie sowie die sonstigen für die Landwirthschaft wichtigen chemischen Disciplinen ins Auge zu fassen sein, und ebenso werden in der allgemeinen wasserwirthschaftliche Abtheilung die volkswirthschaftlichen und technologischen Lehrfächer den Bedürfnissen der Landwirthschaft anzupassen sein. Bei Beschränkung der ordentlichen Lehrstühle auf die unbedingt nothwendige Zahl wird doch mit wenigstens 40 ordentlichen Professoren und einer entsprechenden Anzahl von Privatdocenten zu rechnen sein.

* **Die Virtuosin auf der Pedal-Geige,** Fräulein Helene Remschel hatte am Sonnabend Abend im Kursaale auf Westerplatte ein Concert veranstaltet, das sich eines recht regen Besuches zu erfreuen hatte. Man war allgemein gespannt, das Instrument, von dem in den Kreisen der Geiger in der letzten Zeit so viel die Rede ist, kennen zu lernen. Die Pedalgeige, wie vorweg bemerkt sein möge, unterscheidet sich von den früheren Instrumenten ähnlicher Art, wie Streichclavier 2c., dadurch, daß bei ihr zwischen die Finger der linken Hand und die angestrichenen Saiten keine Mechanik eingeschaltet ist, so daß sich die Finger frei, ohne äußerliche Hemmung in allen Spielarten auf den Saiten bethätigen können. Man kann auf ihr alle Spielarten der Instrumente in den verschiedenen dynamischen Abstufungen vorführen und ferner auf ihr alle vier Saiten zur Ausführung vollklingender Streichaccorde vereinigen; auch lassen sich auf ihr die weitesten Griffe ausführen. Auf diesem Instrument brachte Fräulein Remschel nun zunächst das Andante tranquillo aus dem Bériot-Concert, sowie die reizende Vieuxtemps'sche „Rèverie" zum Vortrag und erfreute damit die Zuhörer. Der Ton der Pedalgeige gleicht in Folge der starken Resonnanz dem des Cello, ist aber etwas spitzer, was sich namentlich in der Wieniawski'schen Romanze sant Paroles geltend machte. Groß ist die Wirkung des mächtigen Cressendo, auch das Vibrato mit Leichtigkeit zu zu erzielen. Neben der Geige wird die Pedalgeige von Liebhabern wir wir glauben, gern gespielt werden, einen Ersatz jedoch für die Geige wird sie nie bieten, dazu ist die Behandlung des Instruments schon eine zu mechanische. Wie wir übrigens hören, nimmt Frl. Remschel in Hamburg Bestellungen auf dieses eigenartige Instrument entgegen. Unterstützt wurde die Concertgeberin von Herrn Johannes Plett, in dem wir einen tüchtigen Pianisten kennen lernten, und Frau Marie Foßhag-Schröder, Concertsängerin aus Hamburg, die mit einem umfangreichen, etwas dunkel gefärbten Sopran begabt ist. Herr Plett hatte die Begleitung der beiden Damen auf dem schönen klangvollen Flügel aus der Lipczynsky'schen Fabrik übernommen und entledigte sich dieser Aufgabe im Ganzen recht gut. Frau Foßhag-Schröder sang einige Lieder von Schumann, Franz Brahms, Schmidt, Wittig, Mozkowski und Berger und in Begleitung der Pedalgeige Carl Reinecke's „Frühlingsblumen" und Max Fiedler.s „Durch die wolkige Maiennacht" und fand damit vielen Beifall. Nur die letzten beiden Vorträge wurden zu stark begleitet. Die Akustik in dem Reißmann'schen Kursaale ist eine recht gute, wie das Concert am Sonnabend aufs Neue bewiesen. Hoffentlich veranstaltet Herr Reißmenn bald wieder einmal ein Saal-Concert. An Besuch dürfte es sicherlich nicht fehlen.

* **Freundschaftlicher Garten.** Bei dem neuen Personal, welches sich am Sonnabend dem Publicum präsentirte, ist das musikalische Genre vorherrschend: Helene Viola, Costüm-Soubrette, Georg Gau, Komiker, Clara Conrad, Sängerin, Loni Waldon, Costüm-Sängerin, Barisoff-Trio, russische Sänger und Tänzer, Rheingold-Trio, humoristisches Herren Gesangsterzett, sechs Nummern — ist das nicht genug? — Von diesen Gesangsspecialitäten verdient Clara Conrad in erster Reihe genannt zu werden, welche nicht nur eine klare, geschulte Stimme von äußerst angenehmem Klang, sondern auch eine sympathische Erscheinung besitzt. Speciell die ernsten Lieder fanden großen Beifall. Ein Tanzkünstler, wie wir ihn hier in Danzig lange nicht gehabt gehabt haben, ist Georg Gau. Er vollführt die schwierigsten Beinverrenkungen spielend und ist dabei von einer Komik, daß sich sofort alle Hände zum Beifall rühren. Das Rheingold-Trio haben wir bereits im Wilhelmtheater kennen gelernt. Es sind drei Herren mit angenehmen Stimmmitteln und guten Couplets. Ihr „Karlsbader Kur-Couplet", bei dem sie sich auf der Bühne aus drei Fettleibigen in rothbefrackte Sportmenschen verwandeln, erregte viel Heiterkeit. Auch das russische Sänger- und Tänzer-Trio Barisoff mit seinen eigenartigen Gesängen und Tänzen verdient lobende Erwähnung. — Als sehr gewandte und kraftvolle Trapezkünstler stellre sich das Geschwisterpaar Renello vor. Vom alten Personal sind geblieben „The Barlows" mit ihrer am Schlusse zur Aufführung gebrachten Original-Burlesque „Ein fideles Gefängniß". Es ist das ein köstlicher Ulk, über den wir schon berichtet haben. Ein Erzgauner, der gleichzeitig Verwandlungskünstler ist, entwischt darin auf schlaue Weise seinem Wächter.

* **Von der Weichsel.** Nach Meldungen aus Thorn telegraphirt das kaiserliche General-Consulat in Warschau, daß der Wasserstand am Sonnabend dort 2,50 Meter, gegen 1,90 Meter am Tage zuvor, betragen habe. Bei Graudenz war der Strom auf 1,08 Meter gestiegen.

* **Leihamtsrevision.** Nach dem heute zur Revision des städtischen Leihamtes vorgelegten Abschluß vom 15. d. Mts. waren im Bestande 24196 Pfänder, beliehen mit 171724 Mk. gegen 23729 Pfänder, beliehen mit 170870 Mk. am 15. Juni. Während dieser Zeit sind 3751 Pfänder beliehen mit 21991 Mk., dagegen eingelöst 3284 Pfänder, welche mit 21137 Mk. beliehen gewesen sind. Das Leihamt ist somit in dieser Zeit von 7035 Personen frequentirt worden.

* **Kriegerdenkmals-Concert.** Das Concert, das Herr F. Manteuffel gestern Nachmittag zum Besten des Baufonds für das Danziger Kriegerdenkmal im Kleinhammerpark veranstaltet hatte, war in Folge der ungünstigen Witterung nur schwach besucht. Eine Militärcapelle concertirte und die einzelnen Nummern des reichen Programms fanden vielen Beifall. Das Hauptinteresse nahm das große Saro'sche Potpourri „Deutschlands Erinnerungen an 1870/71" in Anspruch, in dem ein Tambour- und Schützencorps mitwirkten. Der Park wurde durch bengalische Flammen effectvoll beleuchtet und während der Schlachtmusik ein prächtiges Signalfeuerwerk abgebrannt. Raketen, Leuchtkugeln 2c. stiegen in großer Anzahl empor. Beim Abspielen der Nationalhymne wurden in wirkungsvoller Beleuchtung die Initialen unseres Kaisers mit einer Krone darüber sichtbar. Die Illumination des Gartens hatte unter der ungünstigen Witterung stark zu leiden. Erst gegen 11 Uhr war das Concert beendet.

* **Frachtermäßigung.** Die durch Bekanntmachung vom 20. September v. Js. mit Giltigkeit bis 31. Mai d. Js. eingeführte Frachtermäßigung von 50 Proc. für Materialien in Wagenladungen von 5 und 10 To., die zur Wiederherstellung der durch das vorjährige Hochwasser in den Provinzen Schlesien und Brandenburg beschädigten Gebäude urd Anlagen bestimmt sind, wird unter den gleichen Bedingungen für Sendungen nach dem Regierungsbezirk Liegnitz bis zum 30. September d. Js. verlängert. Die Frachterstattungsanträge sind spätestens bis zum 1. November d. Js. bei der der Empfangsstation vorgesetzten Königlichen Eisenbahndirection anzubringen.

* **Die Schornsteinfeger-Innung** hielt kürzlich eine Generalversammlung ab. Nach Prüfung von 2 neuen Meistern wurde mit 21 gegen 1 Stimme die Umwandlung der Innung aus einer freien in eine Zwangsinnung beschlossen.

* **Der Allgemeine Bildungs-Verein** feierte gestern Nachmittag unter zahlreicher Betheiligung im Garten des Café Link am Olivaer Thor sein Sommerfest. Die Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 concertrirte und der gemischte Chor sowie der Männerchor erfreuten durch eine Reihe trefflicher Gesänge. Für Alt und Jung waren die verschiedensten Preisspiele arrangirt. Nach einer Fackelpolonaise durch den Garten beschloß ein Tänzchen das wohlgelungene Fest.

* **Dockverholung.** Der ungüstigen Witterung wegen konnte die für den 16. d. M. beabsichtigte Dockverholung nicht stattfinden. Bei günstiger Witterung wird nunmehr beabsichtigt, zunächst nur am 18. und 22. d. M. das Schwimmdock zum Aus- resp. Eindocken von Schiffen zu verholen und wird hierdurch voraussichtlich jedes Mal an dem betreffenden Tage in der Zeit von Morgens 7 bis 1 Uhr Mittags der Verkehr auf der Weichsel eingeschränkt sein.

* **Die Radfahrer und die Eisenbahn.** Folgendermaßen macht ein Radfahrer im „Mühlh. Anz." seinem gepreßten Herzen Luft: An den von uns schon erwähnten, für den 1. September in Aussicht gestellten neuen Bestimmungen der Eisenbahnverwaltung über die Abfertigung und Beförderung von unverpackt aufgegebenen einsitzigen Zweirädern haben nicht nur die Radfahrer, sondern auch das Publicum im Allgemeinen das größte Interesse. Wir meinen, es ist ganz ausgeschlossen, daß diese Bestimmungen, so wie sie jetzt bekannt geworden sind, in Kraft treten. Wie denkt sich der „Erfinder" dieser neuen Radfahrer-Zwangsmaßregeln am grünen Tisch denn eigentlich die Ausführung? Er decretirt einfach: „Die Radfahrer haben ihre Räder an die Packwagen zu bringen und bei ihrer Ankunft daselbst abzuholen." Ja, wenn das bei den seit einigen Jahren bekanntlich eingeführten Bahnsteigschranken nur so leicht wäre! Die Radfahrer können nicht auf beliebig gewählten Zugangswegen an den Packwagen heran, sondern müssen mit ihren Rädern durch die enge Pforte der Bahnsteigschranke, die meist erst zehn Minuten vor Abgang des Zuges geöffnet wird und durch die andere Menschenkinder auch hindurch müssen, um zum Zuge zu gelangen. Nun möchten wir einmal an einem schönen Sommersonntage bei einem Ausfluge eines Radfahrerclubs oder einem größeren Radfahrerfeste die Freude sehen, wenn so etwa 30—100 Fahrräder und noch mehr im dichtesten Menschengewühl durch die enge Bahnsteigpforte geschoben werden! Das leicht auszumalende Bild einer solchen Scene müßte Jeden von der Undurchführbarkeit der Idee überzeugt haben. Es wäre ja eine große Belästigung des reisenden Publikums, wenn eine solche Bestimmung wirklich in Kraft träte, wogegen es einmüthig und energisch seine Stimme erheben müßte. Dasjenige, was man erreichen will: „Vermeidung der durch das Verladen und Entladen von Fahrrädern vorkommenden Betriebsunregelmäßigkeiten und Zugverspätungen", würde gerade durch die Bestimmungen erst recht in verstärktem Maße herbeigeführt werden. Man denke sich 50 bis 100 Radler, nachdem sie glücklich den Bahnsteig gewonnen haben, am Packwagen der Abnahme ihrer Räder harren! Und wenn das glücklich überstanden ist, muß den Radlern doch auch Zeit gelassen werden, sich einen Platz für sich selbst im Zuge zu suchen! Auf eine Unmöglichkeit nur noch wollen wir zum Schluß hier zu sprechen kommen: das ist die Anwendnng der Bestimmungen auf unsere radfahrenden Damen. Man scheint wohl keine Ahnung davon zu haben, daß jetzt schon Tausende den besten Gesellschaftskreisen angehörende Damen radeln und größere Radtouren unternehmen! Sollten die Damen bei streckenweiser Benutzung der Bahn auch ihr Rad selbst zum Packwagen führen??

* **Ueber die Eibe** (Taxus baccata) deren Vorhandensein im Garten des städtischen Krankenhauses zu Konitz wir kurz Erwähnung gethan, bringt das „K. Tagebl." noch ausführliche Mittheilung, denen wir Folgendes entnehmen: Sie ist thatsächlich eine der schönsten weit und breit wegen ihres Kronumfanges und ihrer kernigen Gesundheit. Sie ist ein weiblicher Baum, der trotz mangelnder Befruchtung sich mit scharlachrothen Beeren schmückt. Er gehört auch zu den stärkeren Eiben der Umgegend, da er in der Höhe von 1 Meter über dem Erdboden 97 Centimeter Umfang hat. Bedeutend höhere und stärkere Eibenbäume stehen in dem Park von Krojanken, wo sie zuletzt noch am 7. October 1896 von dem preußischen botanischen Verein, der damals in Konitz tagte, aufgesucht und bewundert worden. Das stärkste Exemplar, welches sich in die Höhe gabelt, hat unterhalb der Gabelung 1,90 Meter Umfang und der stärkere dieser Zwillinge 1,09 Meter Umfang in 1 Meter Höhe über der Erde. Ein zweiter Eibenbaum besitzt in 1 Meter Höhe einen Stammumfang von 1,47 Meter. Der Herr Baron v. Eckardstein, dessen liebenswürdiger Einladung die Botaniker damals folgten, läßt diesen überall seltener werdenden Bäumen seitens seiner Forstverwaltung Schutz und Pflege zu Theil werden. Derselbe Park besitzt auch Lebensbäume (Thuja occidentalis) in gleicher Höhe und Stärke wie jene Eiben, ebenfalls eine Seltenheit. Der größte zeigt in 1 Meter Höhe einen Stammumfang von 1,57 Meter. Die Eibe ist an diesen Orten offenbar angepflanzt worden. Der polnische Name Ciß, welcher Eibe heißt, sowie das davon abgeleitete Cissewie zeigt, daß die Eibe im Kreise Konitz ehemals wild vorgekommen ist. Prof. Dr. Rob. Caspary hat sie am See von Sommin festgestellt. Iwitz, Ibenhorst, Ibenwerder und viele andere Ortsnamen sind nach der Eibe benannt worden. Der schönste nnd größte Eibenstand befindet sich im Ziesbusch bei Lindenbusch Kr. Schwetz. Von hier stammt die im Garten der Oberförsterei Ciß vor etwa 50 Jahren gepflanzte Eibe. Nordwärts von Hammerstein, unweit der Oberförsterei Zanderbrück in Gr. und Kl. Ibenwerder sind gleichfalls Standorte für die Eibe. Ueber ihr Vorkommen in Deutschland hielt J. Trojan auf der Versammlung des botanisch-zoologischen Vereins zu Tuchel 1893 einen interessanten Vortrag und Professor Dr. Conwentz hat in einer besonderen Schrift 1892: „Die Eibe in Westpreußen, ein aussterbender Waldbaum", Ausführlicheres mitgetheilt.

* **Provinzial-Ausschuß.** Auf die Tagesordnung für die Sitzung am 2. August sind u. a. folgende Berathnngsgegenstände gesetzt worden: geschäftliche Mittheilungen des Herrn Landeshauptmanns; Subventionirung von Kleinbahnen in den Kreisen Marienburg und Marienwerder; Antrag des Westpreußischen Fischerei-Vereins auf Gewährung einer Beihilfe zur Deckung der Baukosten der Fischbrutanstalt in Mühlhof im Kreise Konitz; Antrag des westpreußischen Provinzial-Vereins für Bienenzucht auf Gewährung einer Beihilfe aus Provinzial-Fonds; Wahl eines Mitgliedes des Provinzialraths für die Provinz Westpreußen.

* **Das Schulschiff „Nixe"** traf heute Vormittag in der Danziger Bucht ein und ging vor Neufahrwasser vor Anker.

* **Der Männer-Turn-Verein** feierte vorgestern Abend im Bürgerschützenhause sein Sommerfest. Die Betheiligung war eine sehr gute. In dem Garten concertrirte eine Militärcapelle. Abends war der ganze Garten prächtig illuminirt. Nach einer Fackelpolonaise, bei der Herr F. Briege wieder viele neue Ueberraschungen bot, und einem wohlgelungenen Feuerwerk begann der Tanz, der erst früh Morgens beendet war.

* **Die Tiegenhöfer Zuckerfabrik** J. Hamm & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, hat soeben ihren Jahresbericht herausgegeben. Der letzte Betrieb begann danach am 27. September und schloß am 4. Decbr. 1897. In 128 Schichten wurden 415 200 Ctr. Rüben verarbeitet oder pro Tag 6487 Ctr. gegen 6890 Ctr. im Vorjahre. Diese Rübenmenge wurde von 1127 culm. Morgen geerntet gegen 1177 culm. Morgen im Jahre 1896 mit 403 100 Ctr. Rüben. Danach entfallen auf den culm. Morgen etwa 368 Centner gegen 342 Centner im Vorjahre. Auch in dem verflossenen Jahre sind Rüben von den Stationen Wiedersee-Lessen geliefert worden. Der Aufgang der Rüben war ein guter. Umpflügen und Nachsäen hat nur vereinzelt stattgefunden. Krankheitserscheinungen traten wenig auf. Die Anwendung des Superphosphats hat sich auch in diesem Jahre wieder gut bewährt. Infolgedessen ist die Superphosphatverwendung auch für das kommende Jahr beibehalten. Der Rübenpreis betrug pro Centner 85 Pfg. unter Erhöhung um 10 Pfg. bei späterer Lieferung. Die zur wesentlichen Ersparung von Kohlen und Arbeitslöhnen sehr dringend nothwendigen Umänderungen in der Fabrik konnten aus verschiedenen Gründen noch nicht ausgeführt werden. Während der Durchschnittspreis für Erstproduct in den Monaten October, November, December 1897 an der Danziger Börse 8,60 Mark pro Centner betrug, erzielte die Fabrik im Durchschnitt für Erstproduct 8,86 Mark pro Centner (einschl. Sack) gegen 9,49 Mark im Vorjahre, Nachproduct 6,75 Mk. gegen 7,60 Mk. im Vorjahre. Melasse 1,34 Mk. gegen 1 Mk. im Vorjahre. Die Gesammteinnahme betrug 552 725,51 Mk. Nach Abzug der Unkosten verblieb ein Ueberschuß von 44 733,45 Mk., der nach Beschluß der Generalversammlung zu Abschreibungen benutzt werden soll. Außerdem sind seitens der Fabrik Geschäftsantheile einzelner Mitglieder von etwa 35 000 Mk. erworben worden, die als Reservefonds verbleiben. Für den nächsten Betrieb ist eine ebenso große Anzahl Rübenmorgen abgeschlossen, wie in dem verflossenen Jahre.

* **Der gestrige Sonntag** brachte in den Vormittagsstunden einen kurzen Platzregen, der sich speciell über Danzig entlud und manchen Ausflug in Frage stellte. Im übrigen blieb der Tag, wenn auch etwas kühl, so doch heiter und schön, so daß am Nachmittag die Eisenbahn und die Dampfergesellschaften viele Tausende ins Freie beförderten. Was den Vorortsverkehr Danzig-Zoppot bezw. Neufahrwasser betrifft, so betrug die Belastung auf der Strecke Danzig-Langfuhr 11607, Langfuhr-Oliva 11441, Oliva-Zoppot 8078, Langfuhr-Danzig 11444, Oliva-Langfuhr 11597, Zoppot-Oliva 8335, Danzig-Neufahrwasser 3887, Neufahrwasser-Danzig 3921 Personen. Der Fahrkartenverkauf betrug in Danzig hohe Thor 8617, in Langfuhr 2122, in Oliva 1211, in Zoppot 1727, in Neuschottland 451, in Brösen 504, in Neufahrwasser 1003, in Summa **15635.**

* **Leichenfund.** Heute Morgen wurde in der Radaune bei Schneidemühl eine Kindesleiche gefunden und nach dem Bleihofe geschafft.

* **Selbstmord.** Gestern Nachmittag machte der Fleischermeister Storch in seiner Wohnung am Altstädtischen Graben seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Das Motiv zur That ist unbekannt.

* **Verhaftet** Gestern Abend befanden sich die Maler B. und K. in angetrunkenem Zustande im „Freundschaftlichen Garten". Als sie zu scandaliren begannen und in Folge dessen aus dem Garten hinausgewiesen wurden, zertrümmerten sie mehrere Fensterscheiben. Sie wurden in Haft genommen.

* **Messerstecherei.** Vorgestern gegen 10 Uhr geriethen mehrere Arbeiter in Langfuhr in Streit der bald in Thätlichkeiten ausartete, wobei auch das Messer wieder eine Rolle spielte. Der Arbeiter Quidzinski erhielt mehrere Messerstiche in den Kopf und wurde schwerverletzt nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube geschafft.

* **Erstochen.** Am Sonnabend Abend fuhren der 40 Jahre alte Maurer Koschmieder und der Arbeiter Dettlaff mit dem Abendzuge nach Praust nach Hause. Auf dem Wege vom Bahnhof begegnete ihnen der Nagelschmied Weiß, der ohne jede Veranlassung mit ihnen Händel begann. Nachdem er schon verschiedene Male eine Zurückweisung erfahren, kam er doch noch einmal auf die beiden zu. Koschmieder fragte Weiß, was er von ihnen wolle. In diesem Augenblick schlug W. dem K. an den Kopf. K. hierüber aufgebracht, ergriff sein Messer und versetzte dem Weiß einen Stich in die Lunge, der nach 5 Minuten den Tod des Weiß zur Folge hatte. In St. Albrecht wurde Koschmieder verhaftet und hierher eingeliefert. Unter Thränen gestand er seine unselige That ein. Er ist Vater von 6 kleinen Kindern und noch unbestraft. Heute wurde K. in das Gerichtsgefängniß eingeliefert.

* **Unfälle.** Der Zimmermann Johann Neumann aus Schidlitz verunglückte heute beim Bau der 15 cm Ringkanonen-Batterie in der Heubuder Bucht dadurch, daß er sich durch einen Sturz die linke Schulter ausrenkte. N. wurde nach dem Lazareth Sandgrube geschafft, wo ihm ärztliche Hilfe zu Theil wurde. — Der Arbeiter Karl Radtke aus Neufahrwasser war auf dem holländischen Schiffe „Pomona" mit dem Einschlengen von Holz beschäftigt. Eins dieser Hölzer glitt ab und verletzte den R. an der linken Hand. R. wurde gleichfalls nach dem Lazareth Sandgrube gebracht.

* **Einlager Schleuse, 16. Juli.** Stromab: 1 Kahn mit Thonwaaren, D. „Autor" mit 50 To. Hafer und diverse Gütern, D. „Schwan" mit 70 To. Weizen, 70 To. Roggen und div. Gütern, beide von Königsberg an E. Berenz-Danzig. Stromauf: 11 Kähne mit Kohlen, 4 Kähne mit Gütern, 1 Kahn mit Lohe, D. „Linau" von Danzig mit div. Gütern an A. Zedler-Elbing.

17. Juli. Stromab: 15 Kähne mit Ziegeln, 1 Kahn mit Heu, 3 Kähne leer, F. Scheer von Dt. Eylau mit 40 To. Hafer an Dyck-Danzig, C. Deutschendorf von Pakosch mit 74,5 To. Zucker an Cohrs u. Ammé Nachf.-Neufahrwasser, F. Deutschendorf von Bromberg mit 111,5 To. Melasse an Jacoby u. Co.-Danzig. Stromauf: 2 Kähne mit Lohe, 2 Kähne mit Gütern, 2 Kähne leer, 1 Kahn mit Kohlen, 1 Kahn mit Glaswaaren, 1 Kahn mit Steinen, D. „Brahe" an Lublinski-Graudenz, D. „Montwy" an Saffe-Bromberg, D. „Anna" an R. Asch-Thorn, sämmtlich von Danzig mit diversen Gütern.

* **Polizeibericht** für den 17. und 18. Juli. Verhaftet: 19 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 3 wegen Hausfriedensbruchs, 3 wegen Körperverletzung, 3 wegen Unfugs, 3 Bettler, 2 Obdachlose. Obdachlos: 3. Gefunden: 1 Bernsteinnadel, Papiere des Wirthschaftsbeamten Adolf Lyx, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction. Verloren: 1 goldenes Armband mit Amethyst, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 20,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 18,00 Mk., Superfine Nr. 00 16,00 Mk., Fine Nr. 1 13,50 Mk., Fine Nr. 2 11,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,80 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk 14,00, Superfine Nr. 0 13,00 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 12,00 Mk., Fine Nr. 1 10,40 Mk., Fine Nr. 2 8,60 Mk, Schrotmehl 9,40 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,00 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 4,60, Roggenkleie 5,00, Gerstenschrot 7,00 Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 16,00, feine mittel 15,00, mittel 13,00, ordinäre 11,50 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 18,50, Gerstengrütze Nr. 1 14,00, Nr. 2 13,00, Nr. 3 11,50, Hafergrütze 16,50 Mk.

Berlin, 15. Juli. (Bericht von Gebr. Gause.) **Butter.** Die um die jetzige Jahreszeit etwas große Production machte die Stimmung des Marktes flauer, als bei den ungemein niedrigen Preisen gerechtfertigt wäre, so daß selbst für die reinschmeckenden guten Marken noch keine höheren Preise zu erzielen waren. Alle wirklich feinen Qualitäten räumen sich gut, dagegen sind abweichende Marken sehr schwer verkäuflich. Landbutter findet bei den niedrigen Preisen der Molkereibutter gar keine Beachtung. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschafts-Butter Ia. Qualität 83 Mk., IIa. Qualität 81 Mk., Landbutter nominell. — **Schmalz:** Der Markt verlief an den amerikanischen Börsen ziemlich unregelmäßig, wenn auch Schwankungen an den einzelnen Markttagen nur klein waren. Am Schluß der Berichtswoche notirte Amerika 10 Cents höhere Preise als acht Tage zuvor. Hier am Platze und in der Provinz war rege Nachfrage. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 36,00 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 38—39 Mk., Hamburger Stadtschmalz 37—38 Mk., Berliner Bratenschmalz 40—42 Mk. **Speck:** Gute Nachfrage zu steigenden Preisen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 16. Juli.

Angekommen: „Minister Camphausen," Capt. Brahms, von Emden mit Kohlen.

Gesegelt: „Silvio," SD., Capt. Bayner, nach Hull mit Gütern und Holz. „Lina," SD., Capt. Kähler, nach Stettin mit Gütern. „Stella," SD., Capt. Janzen, nach Köln, leer.

Neufahrwasser, 17. Juli.

Angekommen: „Martha," SD., Capt. Arends, von Newcastle mit Kohlen. „Bradford," SD., Capt. Keith, von Baltasound mit Heringen. „Glenmore," SD., Capt. Steel, von Baltasound mit Heringen. „Neptun," SD., Capt. Fahlbusch, von Bremen mit Gütern. „Gozo," SD., Capt. Briggs, von Hull mit Gütern. „Johanna," Capt. Behning, von Kopenhagen mit Gasmasse. „Glückauf," SD., Capt. Petterfson, von Carlskrona mit Steinen. „Emily Rickert," SD., Capt. Gerowski, von Newcastle mit Kohlen und Coke.

Gesegelt: „Pomona," SD., Capt. Romunde, nach Amsterdam mit Gütern und Holz. „Stadt Rostock," SD., Capt. Prignitz, nach Kopenhagen mit Holz.

Neufahrwasser, den 18. Juli.

Angekommen: „Berhard," SD., Capt. Arp, von Hamburg mit Gütern. „Kvik," Capt. Boye, von Rönne mit Kaolin. „Cathcart Park," SD., Capt. Brock, von Lübeck, leer.

Ankommend: 1 Dampfer, 1 Logger.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 16. Juli. Wasserstand 1,30 Meter über Null. Wind West. Wetter: Sonnenschein, doch kühl. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Joh. Dittmann	Kahn	Zucker	Wloclawek	Danzig
Paul Sixdorf	do.	Bretter	Polen	Berlin
Ebert Muhme	do.	do.	do.	do.
Peter Wilgorski	do.	Reis	Danzig	Thorn
Gustav Schmidt	do.	Güter	do.	do.
Carl Gühlsdorf	do.	Bretter	Thorn	Spandau
Franz Arndt	do.	do.	do.	do.
Cap. Schulz	D. Wilhelmine	Güter	do.	Königsberg

Sänger! Sänger!

Da der St. Marien-Kirchenchor verstärkt werden soll, so werden stimmbegabte Herren (Tenöre und Bässe), welche sich für gediegenen, stylgemäßen Kirchengesang interessiren, gebeten sich bei mir zu melden.

Im geeigneten Falle würde ein passendes Honorar gezahlt werden. (9186

Sprechstunden **Dienstag und Freitag von 1—2 Uhr Nachmittags.**

G. Haupt,
Dirigent des St. Marien-Kirchenchors.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die an den städtischen **Brücken und Baggern 2c. erforderlichen Eisenarbeiten und Maschinenreparaturen** werden für die Dauer von 3 Jahren hiermit zur **öffentlichen Verdingung** gestellt.

Angebote nach Maßgabe der für diese Arbeiten gegebenen Bedingungen 2c. sind bis zum

22. Juli cr., Vormittags 12 Uhr

im Bau-Bureau des Rathhauses versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Eisenarbeiten an Brücken 2c." versehen, einzureichen.

Die Bedingungen liegen im Bau-Bureau während der Dienststunden zur Einsicht aus, sind auch, gegen Erstattung der Copialiengebühr, daselbst erhältlich. (522

Danzig, den 11. Juli 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Erd-, Maurer, Zimmer-, Tischler-, Dachdecker- und Klempnerarbeiten zum **Neubau einer Bedürfnißanstalt auf dem Kohlenmarkt werden in einem Loose** öffentlich an den Mindestfordernden vergeben.

Versiegelte, mit der Aufschrift „Angebot für den Bau einer Bedürfnißanstalt auf dem Kohlenmarkt" versehene Offerten sind nach Maßgabe der dafür gegebenen Bedingungen und des Verdingungsanschlages bis zum (9504

20. Juli 1898, Vormittags 11 Uhr,

im Baubureau des Rathhauses einzureichen.

Die Bedingungen, welche von jedem Bieter **vor Abgabe seines Gebots** zum Zeichen der Anerkennung durch Namensunterschrift zu vollziehen sind, bezw. ebenso wie die erforderlichen Zeichnungen liegen im Baubureau des Rathhauses während der Dienststunden zur Einsicht aus, sind auch gegen Erlegung der Copialiengebühr daselbst erhältlich.

Danzig, den 11. Juli 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der **Neubau eines Pissoirs aus Eisenblech an der Pfefferstadtbrücke** wird in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Versiegelte Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen, sind nach Maßgabe der dafür gegebenen Bedingungen und Zeichnungen bis zum

22. Juli cr., Vormittags 12 Uhr,

im **Bau-Bureau** des Rathhauses **einzureichen.**

Die Bedingungen und Zeichnung können während der Dienststunden in dem vorbezeichneten Burau eingesehen werden, sind auch gegen Erstattung der Copialiengebühr daselbst erhältlich. (523

Danzig, den 11. Juli 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung eines **eisernen Fährprahms** wird in öffentlicher Verdingung

am 25. Juli cr., Vormittags 12 Uhr,

im städtischen Baubureau des Rathhauses vergeben.

Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene **Angebote** sind nach Maßgabe der dafür gegebenen Bedingungen **bis zu diesem Zeitpunkt daselbst** einzureichen.

Die Bedingungen und Zeichnungen liegen während der Dienststunden im Baubureau des Rathhauses zur Einsicht aus, sind daselbst auch gegen Erstattung der Copialiengebühr erhältlich.

Danzig, den 13. Juli 1898. (637

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung eines **eisernen Baggerprahms** wird in öffentlicher Verdingung

am 29. Juli cr., Vormittags 12 Uhr im städtischen Baubureau des Rathhauses

vergeben.

Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene **Angebote** sind nach Maßgabe der dafür gegebenen Bedingungen **bis zu diesem Zeitpunkt daselbst** einzureichen. (638

Die Bedingungen und Zeichnungen liegen während der Dienststunden im Baubureau des Rathhauses zur Einsicht aus, sind daselbst auch gegen Erstattung der Copialiengebühr erhältlich.

Danzig, den 13. Juli 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die **Schlosserarbeiten** für den Erweiterungsbau der Schlachthalle für Großvieh auf dem hiesigen Schlachthofe sollen im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden.

Mit entsprechender Aufschrift versehene, versiegelte Angebote, sind bis

Donnerstag, den 28. Juli cr., Vormittags 11 Uhr,

im Baubureau des Rathhauses einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bieter erfolgt.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Baubureau zur Einsicht aus, auch sind dieselben von dort gegen Erstattung der Copialiengebühr zu beziehen.

Danzig, den 13. Juli 1898. (639

Der Magistrat.

Familien-Nachrichten

Heute Nachmittag $2\frac{1}{2}$ Uhr starb plötzlich mein heißgeliebter Mann, unser guter sorgsamer Vater, Großvater, Bruder und Onkel, der

Fleischermeister

Julius Storch

im 59. Lebensjahre.

Danzig, den 17. Juli 1898.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag $6\frac{3}{4}$ Uhr entriß uns der unerbittliche Tod meinen lieben Mann, unsern guten strebsamen Vater, Sohn, Bruder und Schwager

George Joseph Wecker

nach kurzem schweren Leiden im 32. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 15. Juli 1898

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 19. d. Mts., von der Leichenhalle des Marien-Krankenhauses, Weidengasse, um 4 Uhr Nachmittags nach dem Stolzenberg statt.

Freitag Nachmittag $3\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwager und Großvater

Ferdinand Gellenthin

in seinem soeben vollendeten 65. Lebensjahre.

Dieses zeigt tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen

Hermann Arendt
und Frau **Meta** geb. **Gellenthin.**

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Himmelfahrts-Kirchhofes in Neufahrwasser statt.

Am 16. d. Mts. starb nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der

Kaufmann Wilhelm Mattern

im 44. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danzig, den 18. Juli 1898.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 19. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des St. Barbara Kirchhofes aus statt.

Heute früh $6\frac{1}{2}$ Uhr verschied nach langjährigem Leiden unsere geliebte einzige Tochter

Johanna

6 Tage vor ihrem vollendeten 19. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an

Oliva, den 16. Juli 1898.

Friedrich Klammandt u. Frau.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 19. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Allen Denen, die meinem Manne, unserm lieben Vater die letzte Ehre erwiesen und zu Grabe geleitet haben, insbesondere Herrn Pastor Hoppe zu St. Johann für seine trostreiche Worte am Sarge sagen wir hierdurch unsern tiefgefühlten Dank.

Danzig den 18. Juli 1898.

Rosalie Wolfrath und Kinder.

Auctionen

Auction Altstädt. Graben 94.

Am Dienstag, 19. Juli cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Nähmaschine

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.

Janke, (665
Gerichtsvollzieher.

Mobiliar-Auction

Breitgasse Nr. 79, 1. Etage.

Mittwoch, den 20. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich wie nachstehend

einfache und nußbaumne Möbel!

5 Kleiderschränke, do. Verticows mit und ohne Spiegel, Trumeauspiegel, Waschtische und Nachttische mit Mormor, Speisebuffet, 24 Rohrlehnstühle, Pfeilerspiegel mit Spiegelspind, Damenschreibtisch, Schlafsopha zum Zerlegen, 2 gleiche Paradebettgestelle, 1 Wienerschaukelstuhl, Herrenschreibtisch mit Schreibstuhl, Bücheretagere, Chaiselongue, **verschiedene Plüschgarnituren** und Sophatische, Paneelsopha, mehrere Dtzd. Wienerstühle, Bilder, Sophaspiegel, 6 Bettgestelle mit Federmatratzen, mehrere Sophas und div. andere Sachen öffentlich versteigern.

Diese Auction bietet die günstigste Gelegenheit für Zimmereinrichtungen und Brautausstattung, worauf noch aufmerksam mache.

H. Schwartz, Taxator und Auctionator.
Altstädtischen Graben 54.

Herrschaftliche Mobiliar-Auction

Heumarkt 4.

Morgen, Dienstag, den 19. Juli cr., Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich im Auftrage das bereits angezeigte Mobiliar und **1 fast neues Fahrrad, 1 Pianino,** schwarz, sehr guter Ton.

Eduard Glazeski, Auctionator.

Auction

Neufahrwasser, Olivaerstr. 24, Hof, und Weichselmünde.

Mittwoch, den 20. Juli cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich in **Neufahrwasser** anfangend im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Lachskutter, 45 Lachsnetze, 3 Flundernetze, 1 Compaß und 3 Segel

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern. (628

Wodtke, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altst. Graben 42, 1 Tr.

Kaufgesuche

Diverse Bände **Kürschner's Bücherschatz** werden für alt zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unt. **N 466** an die Exp.

Saubere Mittel-Kisten zu kaufen gesucht Gr. Gerbergasse 11—12.

Ich suche einen Gehrock für einen corpul. Hrn. Off. u. **N 354.** (12236

Suche städtisches Grundstück in Höhe von 40—60 Tausend Mark zu kaufen. Möglichst ausführliche Offerten nur vom Eigenthümer **N 351** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gute Milit.-Kl., Fischbein Tressen Säbel w. gekauft Breitgasse 110.

Eine Rohrpumpe in g. Zust. bill. zu kauf. ges. Off. u. **N 434** d. Exp.

Eine Jauchpumpe w. zu kaufen ges. Off. u. **N 312** a. d. Exp. d. Bl.

Handarbeitsmst. a. M.-Journal. all. Art kauft **Zittlau,** Breitg. 83, 3.

Ein gut erhaltener **Tafelwagen** von ca. 70 Ctr. Tragkraft wird zu kaufen ges. Off. u. **N 316** an die Exp.

Wer kauft **alte Münzen?** Off. u. **N 432** an die Exp. d. Bl.

Kaufe Möbel, Betten, Kleid., Wäsche, Geschirr 2c. Off. unter **S** an die Exped. (5976

Reddig, Stellmacher & Co.
Danzig, Ankerschmiedegasse 9
kaufen **Rohbernstein** in allen Größen zu höchsten Preisen. (8847

Bäckerei. Suche zu kaufen ein altes Brodspind, Tombank, Gerstelleisen mit Laufeisen. Offerten postlag. **Schwintsch-Hinterfeld.**

Ein Hirschfänger, ein Officiersdegen mit silbernem Portepée zu kauf. ges. Poggenpf. 1, i. L. (11926

Theater-Abonnement, zwei Plätze, 1. Rang, erste Reihe für 10. Abend gesucht. Gefällige Offert. unter **N 415** an die Exp.

2 gut verzinsl. Grundstücke mit je 4—5000 M. Anzahl. zu kaufen ges. Agent. werd. nicht berücksicht. Off. u. **N 270** an die Exp. (11666

Suche für zahlungsfähige Käufer **Grundstücke** in Langfuhr. **Th. Mirau,** Danzig, Langgarten 73. (11606

Große Posten Himbeeren und Johannistrauben kauft **Paul Liebert,** Langgasse 65. (11436

Gebrauchter starker Spazierschlitten, nicht fein, billig z. kaufen gesucht. Offert. u. **0599** a. d. Exp. (599

Zeitungspapier kauft jeden Posten **M. Ruschkewitz,** Heringshandl., **Fischmarkt 22.** (10896

Wer liefert gute kieferne **Meiler-Holzkohlen?** Off. unter **0536** an die Exp. (536

Altes Fußzeug wird gekauft Jopengasse 6. (11326

Zeitungs-Maculatur kauft jeden Posten (9387
H. Cohn, Fischmarkt 12.

Verpachtungen.

Die Obst- und Beerenobst-Ernte verpachtet (652
G. Mirau, Wonneberg bei Danzig.

Pachtgesuche.

Eine gut gehende Häkerei od. ein Schankgeschäft wird vom 1. Sept. od. Oct. zu pachten gesucht. Off. unter **N 313** an die Exp. d. Blatt.

Verkäufe

Alte Nahrungsstelle. Gastwirthschaft einzig am Orte b. Danzig gel. fünfzig Jahre in ein. Besitz i. b. 12-15 000 M. Anzahl z. verkauf. Näh. Dienergasse 5, 1 Tr.

Kuh- und Pferde-Vorheu verkauft Gut **Holm.** (12116

Ein gut eingeführtes Delicatessen-Geschäft ist umständehalb. zu verkauf. Offerten unt. **N 333** an die Expedition dies. Blattes.

Donnerstag, den 21. d. Mts., Nachmittags $4\frac{1}{2}$ Uhr, werde ich im Auftrage das **Grundstük der Frau Rentiere Kling zu Hohenstein mit $\frac{3}{4}$ culm. Morgen Land,** daselbst an Ort und Stelle verkaufen, wozu Käufer einlade. Das Grundstück eignet sich sehr für Handwerker, Händler, Fuhrleute 2c. Zur Uebernahme sind ca. 4000 Mk. erforderlich. Jede Auskunft ertheilt **Th. Mirau, Danzig,** Langgarten Nr. 73. Besichtigung kann vorher erfolgen. (649.

Restaurant sofort zu vermiethen Inventar käuflich zu übernehmen Heil. Geistgasse 24.

1 Grundstück, 110 Morgen groß, Weizenboden, vollständ. Inventar, Anzahlung nach Uebereinkunft, zu verkauf., herrschaftl. Grundstück, $7\frac{1}{2}$ %, Grundst., 8% verzinsl., zu verk., Restaurant z. verp., Gastwirthsch. nahe Danzig zu verk. Pfefferstadt 55, Eing. Baumgartscheg.

Meine Gastwirthschaft mit vollem Ausschank, einzige am Orte bei Danzig, mit mehr. Wohnungen, welche 2000 M. Miethe bringen und 10 Morgen Land ist mit 12000 M. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **N 317** an die Expedition d. Bl.

Garten-Grundstück mit etwas Land, in Oliva, beste Lage, günstig zu verkaufen. Offerten u. **N 311** an die Exped. d. Blattes.

1 kl. Grdst., Rchtst. gel., 8% verz. bei 1500 M. Anz. z. verk. Off. unt. **M 339.**



Annahme von Annoncen u. Abonnement-Bestellungen.

Freihändiger Verkauf!

In dem von mir auf **Mittwoch, den 20. Juli, 10 Uhr Vormittags,** angesetzten Verkaufstermine sollen die Grundstücke

Karpfenseigen 12 u. Ritterg. 22b

wegen Erbschaftsregulirung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der Zuschlag erfolgt Nachmittags 4 Uhr. An Bietungs-Caution sind 500 M. zu hinterlegen.

Für nähere Auskunft bin ich täglich von 1—4 Uhr Nachmittags zu sprechen.

Die Besichtigung der Grundstücke kann Sonnabend und Montag von 10—2 Uhr erfolgen. [10756

G. A. Rehan, gerichtl. vereid. Taxator.

Verkauf.

Die dem Besitzer Herrn **Franz von Kuczkowski** in Troyl gehörigen Grundstücke Heubude Blatt 8 und Blatt 133 der Grundbezeichnung mit einer Wasserfront von 158 Meter, in denen bisher eine Wiesen- und Milchwirthschaft mit Erfolg betrieben worden ist, sollen wegen vorgerückten Alters des Eigenthümers mit **vollständigem lebendem und todtem Inventar** freihändig durch mich verkauft werden. Gerichtliche Taxe derselben und sonstige Nachweisungen können von Kauflustigen in meinem Bureau eingesehen werden.

Zur Ermittelung des Meistgebots habe ich einen Termin in meinem Bureau, Brodbänkengasse 44 auf

den 30. Juli cr., Vormittags 10 Uhr,

anberaumt und lade Reflectanten zu diesem Termin ergebenst ein.

Anzahlung 9000 M., Bietungscaution 500 M.

Danzig, den 16. Juli 1898.

642) **Keruth,** Rechtsanwalt.

Die vormals **Baschin** gehörige **Fleischerei** ist sof. od. spät. zu vk. Zu erfrag. Schneidemühl 5. (9446

Sichere Brodstelle. Meine Mineralwasser- und Essigspritfabriken mit 4000 M. Reinertrag sind wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts sofort zu verkaufen. Fachkenntnisse nicht erforderlich. (10946
Robert Liegmann, Neuenburg (Wpr.)

Baustellen!! sind in nächster Nähe vom Bahnhof umständehalber billig zu verkaufen. (11106
Paul Jantzen, Langfuhr, Bahnhofstraße 22.

1 Schmiedegrundst. m. etw. Land, in e. Kirchdorf b. Danz., weist nach **J. H. Jahn,** Langf., Mirch. Weg 6.

Beabsichtige mein **Grundstück** **Dirschau, Markt Nr. 12,** in welchem e. Manufacturwaaren-Geschäft mit Erfolg betrieben wird, bei kleiner Anzahlung zu verkaufen **Gustav Braun in Oliva.** (9326

Langfuhr. Bauplätze am Bahnhofe billig gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Näher. **Kastanienweg Nr. 10, parterre.** (2949

Besonderer Umständehalber ist in einem Vororte Danzigs eine in gutem Betriebe befindliche, gut eingerichtete **Schlosserei** zu verkaufen oder zu verpachten. Reichliche Eisenvorräthe können von dem Unternehmer käuflich übernommen werden. Offerten werden unter **N N 1314** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (582

3 Baustellen in Strieß, an Langfuhr angrenzend, dicht am Walde, sind zu verkaufen. **Genehmigte Bauzeichnungen,** durch welche höchste Ausnutzung des Terrains erzielt ist, sind bereits vorhanden. (581
Otto Richardi, Baugewerksmeister. Langfuhr, Hauptstraße 36.

Sichere Brotstelle! Ein massiv erbautes Gasthaus, im guten Zustande, an einer belebten Verkehrsstraße in einem ziemlich großen Dorfe des Kreises Berent gelegen — eine gute Brotstelle — bin ich willens, umständehalber bei einer Anzahlung von 4- bis 6000 M. zu verkaufen. Gefällige Offerten werden unter **N 168** an die Exp. dieses Blattes erbeten. (10936

Umständehalber stehen 2 junge, gute Milchkühe preiswerth z. Verkauf Neufahrwasser, Olivaerstr. 46, 1. (11096

3 fette Schweine zu verkaufen Hinterm Lazareth Nr. 10 b.

Harzer Canarienhähne sind zu verkaufen Schmiedegasse 5, 1 Tr.

Ein Zwerghahn, eine Henne u. ein großer Hahn zu verkaufen Paradiesgasse 36, parterre.

Deutsche Dogge Eine deutsche Dogge, tigerartig gestreift, guter Begleithund, mannfest, ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. — Näheres **Fleischergasse 18, 1.**

Gut mausender Kater und eine ganz weiße Katze zu vergeben Pfefferstadt 63, Speisewirthsch.

Neuer Schlafrock, grauer Herrenhut, Irrigator ist zu verkaufen Baumgartschegasse 45, parterre. Daselbst werden auch Knabenanzüge und Häkelarbeiten billig angefertigt.

Herrenkleider und Wäsche sind zu verkaufen Fleischergasse 2.

Alt. Hrn.- u. Knabenkl. u. Fußzeug bill. zu verk. Kohlenmarkt 31, 3.

Ein weißw. Kleid für kleine Dame billig zu verkaufen **Frauengasse 22, 1 Tr.**

1 gut erh. Pianino ist umzugshalb. zu verkauf. Hundegasse 96, 3 Tr.

Gebr. Pianino für 200 M. zu verkauf. **Brodbänkengasse 36.** (11956

Ein gebrauchtes **Pianino** zu verkaufen Poggenpfuhl 76.

Pianino, gut erh., hat billig zu verkaufen **M. Elias,** Fischmarkt 19. (11176

G. erh. Clavier, Tafelf., fortzgsh. b. z. vrk. Gr. Bergg. 23, pt. l. (11406

Eine Chaiselongue und ein Sopha ist billig zu verkaufen **Große Gerbergasse 6, pt. hint.** (11616

1 gr. bequem. roth. Plüschsopha umzgsh. zu vrk. Mattenbud. 10, 2.

Ein gut erhalt. Ausziehbettgest. ist bill. zu verk. Schüsseldamm 9, H.

1 Wäschesch., 1 gut erhalt. Sopha billig zu verk. Olivaerth. 17, Grth.

Plüschgarnitur, gut erhalten, zu vrk. Pfefferstadt Nr. 50, part.

Sopha 24 M., Sophatisch 15 M., Sophasp. 10 M. z. v. Poggenpf. 26.

Bettgestell, kleiner Tisch, Stühle, Kinderbank billig zu verkaufen Rähm 15, Thüre 8.

Kinderbettgest. mit Matr., Cyl.-H. zu verk. Kl. Schwalbeng. 2, Th. 8.

Mehrere Bankenbettgestelle sind zu verkauf. Hundegasse 96, 3 Tr.

1 eleg. Paneelsopha, 1 Trumeau- u. 1 Pfeilerspiegel, 1 Waschtoilette m. Marm, 1 Nachttisch m. Marm., ½ Dtz. Stühle, 2 gr. u. 2 kl. Oelbild., 2 Paradebettgest. m. Matr. Stck. 43 M., 1 Plüschsopha 55 M., 1 Dtz. Muschelstühl., 1 Bettgest. m. Matr. 26 M., 1 Sophaspiegel u. 1 Damastsopha, 26 und eins 30 M. All. ganz neu zu verk. Fraueng. 33.

Kl. Küchenglasschr., g. S.-Masch. 20 M., Bettgest. 6 M., g. Hängelampe 7 M., kleines Eßspindch. 2 M. b. zu verk. Kleine Nonnengasse 2, p., H.

Bauplätze in Ohra. 3000 □m auch mehr, an der Hauptstraße gelegen, sind zu Bauplätzen abzugeben. Ohra, Schönfelder Weg Nr. 71. (10976

Nußb. Sophatisch ist zu verkauf. Petershagen, ReinkesgasseNr. 2.

Fahrrad, wenig gefahr., fast neu, steht billig zum Verkauf Langgarten 27, Thüre 4. (1159b

Wer kauft einige goldene Uhren, Ringe 2c. billig, die sich im Leihamte befinden. Offerten unt. N 212 an die Exp. (1126b

Kinderw.z.vk.Langgasse58,r.,1.(*

Ein fast neuer Spazierwagen (Phaëton, Sitz abzunehmen) zu verkaufen Große Allee 7. (1148b

Johannisbeeren sind zu verkauf. Jäschkenthaler Weg 29a. (1146b

Eine Waschmaschine sow. **ein n. Luftkissen** b. zu verkaufen Kohlenmarkt12,2. (1100b

Hede, Gurte, Bindfaden, Sopha-Gestelle, Möbelstoffe offeriren sehr billig (9424
B. Altmann & Co., Hundegasse 86.

Großer Waschkessel mit Sieb zu verkaufen Altschottland 88.

Ein 4-rädr. Handwagen für 35 M. zu verk.Brabank12, Hof, Th. 5, 1.

Ein gut erhaltener Zink-Waschkessel mit Röhren ist zu verkaufen. Näheres Thornscher Weg 14, parterre, rechts.

Eine mahagoni gut erhalt.
Speisezimmer-Einrichtung
bestehend aus Buffet, Coulissen-Speisetisch, Spieltisch 2 Paneelbrettern, Servirtisch, 2 Pfeilerspiegel, ferner 1 mahagoni Cylinderbureau preiswerth zu verkaufen. Näheres im Laden
Gr. Gerbergasse 11.

Spähne u. Brennholz billig zu verkaufen Mausegasse 9. (1191b

Billard, gut erhalten, Töpfergasse 29, part., zu verkaufen.

Fahrrad, Opel II, gut erhalten, zu verkaufen Johannisgasse 36, part. Besicht. bis 9 Uhr Vormittags. (1181b

Neugarten 26 ist ein gut. Kachelofen billig zu verkaufen. (1180b

3 gr.Marktkisten und 1Sandstein zu vrk. Ankerschmiedeg. 24, 3 Tr.

Ein Kielboot mit zwei Segeln u. all. Zubehör, ist zu verkaufen Wiesengasse Nr. 3, 3 Treppen.

Eine sehr gut nähende Damen-Singer-Maschine ist für 22 M. zu verk. Hint.Adlersbrauhaus16b,1

3 große Geschäfts-Hänge-Lampen u. mehrere Dutzend Kleiderbügel habe bill.zu vk.Näh.Fleischergasse18,1.

7Fach alte Fenster, nach innen zu öffnen, 1,30×2,30 groß, sind zu verkaufen Tischlergasse 51.

1 gr. Sammelkast. f. Schmetterlg. b. zu vk. Hirschgasse3,1, Friedrich.

Gut erhalt. Reisewagen auf Quetschfedern, ein- und zweispännig, billig zu verkaufen Altstädt. Graben 76. (1210b

Zinkbadewanne für Kinder pass. zu verk. Grüner Weg 17, 3 Tr.

2 gr. Oleand.-Bäum. i. Küb. w. Mg. a. Raum b. z. vk. Altst. Grab. 71, 1.

Eine kleine Ziehrolle ist zu verkaufen Hundegasse 96, 3 Tr.

1 fast neue Hand-Nähmaschine zu verkaufen Poggenpfuhl 2, 1 Tr.

Fahrrad, fast neu, gut. Fabrikat, ist zu verk. Kohlenmarkt 1 im Lad.

Saure Milch zum Viefuttern bill. zu haben. Hl. Geistgasse 48.

Fahrrad umständehalber billig zu verkaufen Scheibenrittergasse 3, 1.

Schwarzer Handkoffer billig zu verk. Langenmarkt 29, 5 Tr.

Ein Roman ist zu verkaufen Altstädtischen Graben 91, 1.

Alt. u. neu zurückges. 41P. Schuh und Stiefel sind billig zu verkaufen, Jopengasse Nr. 6. (1224b

Kleine Holzgebauer für Zücht. wie auch e. Spind mit 20 Gebauer auch größ. Gebauer umständeh. b. zu verkauf. Langgarten 48, Hof,

Wohnungs-Gesuche

Kdl. Leute suchen Wohnung zum Oct. f. 12—15 M., Niederst. o. Altst. Off. unt. N 315 an d. Exp. d. Bl.

Eine Wohn. f. 15-18 M. wird von einem kinderl. Ehepaar in der Rechtstadt zum August gesucht. Off. u. N 418 an die Exp. d. Bl.

Eine kleine Familie sucht eine Wohnung im Preise von 15-18 M. Off. unter N 417 an dieExp.d.Bl.

Für ein junges Ehepaar **Wohnung von 4 Zimmern** nebst Zubehör in neuerem Hause per 1. October gesucht. Off. m. Preisang. u. N 450 erb.

October bis Januar innere Stadt 2Stuben, Entr. mit a. o. Küche z. m. ges. Off. mit Pr. u. N 430. (1184b

Suche per 1. Octbr. e. im Mittelpunkt derStadt geleg.Wohnung, parterre od. 1. Etage, geeignet zu einem besseren Pensionat. Off.u. N 297 an d.Exp.d.B. (1141b

Officier sucht Wohnung (1 oder 2 Zimmer und Burschengelaß) zum 21. oder 22. Nähe der Reiterkaserne. Offerten unter 0653 an die Exped. d. Blatt. (653

Eine Wohnung von 2 Zimmern m. Cabinet od. 3 Zimmern mit Küche 2c. wird von sogl. od. Octbr. zu miethen ges., Paradiesgasse, Schmiedegasse, Pfefferstadt od. Faulgrab. Offerten unter **N 461** an die Exped. d. Bl. erbeten. (1219b

Gesucht: Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör zum 1. October. Off. unt. N 334 an die Exp. d. Bl.

Suche Wohnung von 2 Zimmern, Corridor, Pferde- und Wagengelaß, in **Neufahrwasser**, mögl. Hauptstraße. Offerten unter N 64 an die Expedition d. Bl. (1098b

Schuhm. s. Part.-Wohn., Rechtst., Pr. b. 300 M. Off. u. N 413 an die E.

J. Leute mit 2 Kind. s. v. 1. Oct. 1 St. u. Cab. od. 2 gr. St. nahe d. Werft. Off. unter N 436 an dieExp.d.Bl.

Ein junges Ehepaar sucht per sofort oder 1. October **niedliche Wohnung** bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör. Gesuchte Wohnung soll in d. Stadt liegen, geräumige helle Küche und bequemen Aufhaben. Möglichst neuerbautes Haus. Offerten mit **genauer Angabe des Preises** unter **N 272** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 alleinst. ruhige Frau sucht zum 1. August eine **Wohnung** (Stube u. Küche) 1 od. 2 Tr. hoch. Gefl. Off. unt. N 452 an die Exp. d. Bl.

1 anst. Wittwe s. eine Wohn. von 8-12 M. mit Küche od. Küchenanth. Offert. unter N 459 an die Exp.

Zimmer-Gesuche

Ein junger Mann sucht ein sep. möblirtes Cabinet oder Stube, nahe Fischmarkt. Off. m. Pr. und N 214 Exp. (1127b

AlteDame s. kl. Zimm., etw. Kohl.-Gelaß od. Anth. an größ. Zimmer Mitte d. Stadt. Off. u. N 331 an d. E.

Unmöbl. Zimmer nebst Pension unter bescheid. Ansprüchen von einer älteren Dame per Oct. ges. Off. mit Prsang. u. N 439 an die E.

1 leeres Zimmer od. Cab. wird in d. Nähe Poggenpf. ges. Näh. und Prsang. Poggenpfuhl 92, im Kell.

Junges Mädchen tagsüber nicht zu Hause sucht kleines möblirtes Zimmer oder Mitwohnung am liebsten bei alleinst. Dame ohne Pens. Off. u. N 337 an die Exped.

Aeltere, gebildete Dame sucht zum 1. Octbr. oder früher ein möblirtes oder unmöblirtes gut heizbares **Zimmer** (Doppelfenster) mit Nebengelaß, in anständiger Familie evtl. **Pension.** Offerten mit Preis u. Angabe der Etage unter **N 352** an die Expedition dieses Blattes.

Möbl. Wohnung (Stube, Cab. u. Burschengel.) wird p. sof. in d. Nähe des Hagelsberges gesucht. Off. unt. **N 462** Exp. d. Bl. erb.

Div. Miethgesuche

Ein Comtoir, besteh. aus einem kleineren und größeren Zimmer, in der Hundegasse od. Nähe derselben gelegen, wird per 1. October cr. zu miethen gesucht.
Offerten unter N 414 an die Expedition d. Bl. erbet.

Ein Local, passend zur Speisewirthschaft und zum Bierausschank, sofort oder von Octbr. gesucht. Offerten unter N 464 an die Exp. d. Blatt.

Ein Stall u. große Remise in derNähe derHopfengasse gesucht. Off. unter N 350 an die Exp. erb.

Wohnungen.

3, 4 auch 6 Z., viel Zub., herrsch. Glasbalc., ringsGrt., 1M. b. Strsb., 3M. v. Zinglh., k. Vis-à-vis! v. 475an Hermannsh. W. 6. Nh. dort. (6672

Knüppelgasse 2, Ecke Rittergasse ist eine Wohnung v. 3 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Zu besehen v. 11—3 Uhr. (1105b

Holzgasse 5, pt., Wohn., 2 Zim. u. Zub. zu vm., Pr. 25 M. mon. (1168b

1herrsch. Whn. v. 2Zimm., Entree, Küche, Keller, Laube, z. 1. Oct. zu vm. Jäschkenthalerw. 29a. (1136b

Langgasse 83 ist die2.Etage, passend für e. Arzt oder Zahnarzt, zum 1. October zu vermiethen. Zu erfr. 3 Treppen Marklin. (1048b

Herrsch. Wohnung, 1. Etage, seit Jahren von einemArzt bewohnt, 7 Zimmer, Badestube u. sämmtl. Zubehör vom 1. October cr. zu verm. Besichtigung von 10-1 Uhr Vorm. und 4-6 Uhr Nachmittag. Näh. 1. Damm 4, Laden. (1073b

Langgasse 10 Saaletage, 4 Zimmer 2c. zum October zu vermiethen. Näher. eine Treppe. (1116b

Wallplatz 5, 2 Tr., Eing. durch d. Garten, 1 gr. Zimm., gr. Entree, Küche, Keller, Bod., gem. Waschküche, alles hell, in anst. ruh. Hause v. 1. Oct. zu v. Bes. v. 10-12 u. 4-6.

3 Zimmer, helle Küche, Entree Hintergasse Nr. 14 sofort billig zu vermiethen.

Zoppot, Schulstraße 10, ist eine Wohnung, 3 Zimmer u. reichl. Zubehör vom 1. Oct. zu verm.

Eine Wohnung Stube, Cabinet, Küche, Keller und Stall sofort oder 1. August zu vermiethen. Zuerfragen Langfuhr, Kastanienweg 8, 2 Treppen.

Brodbänkengasse 9, Ecke der Kürschnergasse, ist dieHangeetage von 4 Zimmern und Zubehör, geeignet f. Rechtsanwälte, Aerzte zum 1. October zu verm. Besichtig. 10-1 N. Milchkanneng. 32, 2. (1013b

Im neuen HauseFleischergasse Nr. 41/42 sind Wohn. v. 3 Stub. u. sämmtl. Zub., Balc. zu v. (1026b

Wohnung, 2 Zimmer, Zubehör, 360 M., October zu vermiethen **Hinterm Lazareth 14.** (711b

Mottlauergasse 13, herrschaftl. Wohnung von 3 u. 4 Zimmern nebst Zubehör auch Garten zu vermiethen. Näh. Vormittags part. od. Fleischerg. 9, 1. (955b

Langgarten 44-45 ist die Saaletage best. aus Saal, 4 Zimmern, gr. Entree, sowie sehr reichl. Zubeh. z. 1. Oct. zu vm. Näh. das. oder Brodbänkg. 9, 1. (894b

Kohlenmarkt 12, 2 Tr., ist eine Wohnung, best. a. 3 Stub., 1 Cab., Küche u. Zub., todesfallsh. v. 1. October zu vermiethen. Zu besehen Nachm. v. 4-7 Uhr. (1099b

Hochherrsch. Wohnung in der Villa Halbe Allee 30, 2. Etage, mit 8 Zimmer, Cab., Mädchenzimmer, Küche, Bad, 2c., Garten, ist zum 1. October zu vermiethen. (8009
B. Schoenicke, Lindenstraße 2.

Hundegasse 124 ist d. 1. u. 2. Etage von je 4 Zimmern, (2 Eing.), groß. Entr., hell. Küche, Bod., Kell. 2c. für 850 u. 720 M. Octbr. zu verm. Näh. 4. Etage zw. 11-3 Uhr. (1068b

1 herrschaftl. Wohnung
Langgasse 66
6 Zimmer und Nebengelaß für M. 1200 per 1. Octbr. zu vermiethen. Zu besehen von 12-1 Uhr. Näheres Langgasse 70, im Laden. (6626

Fortzugshalber Altstädtisch. Graben 32, 2 Tr., Ecke Hausthor freundliche Wohnung, 5 Zimmer, Entree, Küche u. Zub. per Oct. zu verm. Besicht. 10-12 Uhr. 1016b

Gr. Krämergasse 4 ist die **3. Etage,** bestehend aus 2 gr. Zimmern, Cabinet, Küche, Mädchenstube, Boden u. Keller zum October eventl. auch früher zu verm. Näh. 2. Etage. (1069b

Poggenpfuhl 24/25, Gartenhaus, ist die 3.Etage von 5-6 Zimmern, Badestube, Balcon, Garten, Küche, Boden, Keller u. Zubehör vom 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst oder im Biergeschäft 24/25. (9466

Hundegasse 126 ist zu vermiethen:
Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller.
Hange-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Boden.
Saal-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Boden.
Näheres Langgasse 11, 1. (9090

4. Damm 13 ist vom 1. October eine **Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Entr. u. Boden zu vermiethen. Näh. im Lad., daselbst. (589

Zoppot. Zum 1. Octob. sind in d. Danz. Straße 15 Winterwohnungen v. 3 bezw. 4 Zimm., Veranda, reichl. Zubehör n. Gartenland preisw. zu verm. Näh. das. 1 Tr. l. (1111b

2 Wohnungen zu 5 Zimmern nebst allem Zubehör, zu vermiethen Langfuhr, Kleinhammerweg 11. [9225

Zoppot 1 gr. Zimmer, Küche u. Zubehör ist an ordentliche Leute vom 1. October zu verm. Schwedenhofstraße, **Klingenberg.**

Große Gasse Nr. 6b ist eine Wohn. v. 2 Stub., Entr., h. Küche, Waschkch., Trockbod., Kell. u. Bod. z. 1. Octbr. an ruh. Leute zu verm. Näh. daselbst 1 Tr., bei **Sonntag.**

Mattenbuden 10, 2 Tr., frdl. sonn. Wohn., 2 Zimm., Küche, Bod. an ruh. Familie, höchst. 3 Pers., zum 1. October für 300 M. zu verm.

Jopeng. 19 ist die 1. u. 2. Etg. v. Oct. zu vermieth. Näheres 3. Etage.

Langfuhr, Hauptstrasse Nr. 44, sind Wohnungen von 3, 5 u. 6 Stuben, reichlichem Zubehör von October auch früher zu vermiethen. Näheres beim Wirth.

Pfefferstadt 40 ist die 1. Etage bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Boden, Keller zum 1. October zu vermiethen. Preis 360 M. jährlich. Besichtigung 2—4 Uhr Nachm.

Tischlerg. ist gr. Stube, gr. Cab., Küche u. all. Zub. v. 1. Aug. an o. L. zu vm. Näh. Hint. Adl.-Brauh. 2a.

Straußgasse 12, parterre, Entree, 6 Zimmer, Küche, Keller, Boden, Mädchen u. Badezimm., Garteneintritt z. 1. Oct. zu verm. Näh. das. Preis 1150 M. (1204b

Weidengasse 49, pt., rechts, ist eine Wohnung, best. aus 3 Zim., Waschküche, Küche, Bod., Trockbd. u. Kell. z. v. Pr. 520 M. Zu bes. v. 10-2.

Hirschg. 13, Part.-Wohn., 3 Zimm. Küche, Entr., Zubeh., z. 1. Octbr. zu verm. Pr. 420 M. Näh. b. **Hein,** 3 Tr.

Lastadie 6, 2 T., Entr., helle Küche, für 36 M. monatl. z. 1. Oct. zu vm.

Im herrschaftlichen Hinterhause **Altst. Graben 11** ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern a 30 M. und eine Wohnung, 2 Zimmer, a 33 M. monatlich zu verm. Näh. daselbst 1 Treppe von 10—12 u. 3—5 Uhr.

Im Neubau Kaninchenberg 5/6 sind Wohnungen von 3 Zimmern, a 450—550 M., und 4 Zimmer, a 650—750 M. das Jahr per 1. Oct. zu vermiethen. Näheres am Bau von 9½—11 und 1—3 Uhr.

Herrsch. Wohn., 2 Zim., Alk., Cab., Entree, Küche, Kell., Bod. u. Zub. z. Oct. Brandgasse 12 zu verm.

Pfefferstadt 12 ist die 1. Etage, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Cabinets und sämmtl. Zubehör zu vermiethen.

Holzgasse 8b, vis-a-vis der Victoriaschule, ist d. 2. Etage, best. a. 4 Zimm., Cab., Entree, Küche u. Zubeh. zu verm. Preis 700 M. Zu besehen v. 10—4 Uhr a. Dienstag u. Donnerstag. Näheres 4 Tr.

Eine kleine Wohnung, Stube und Cabinet, ohne Küche, im Hinterhause, sofort oder sp. zu vermiethen Fleischergasse 87, 1.

In den Häusern **Dominikswall 10 und 12** sind **elegante Wohnungen** im 4. Stockwerk des Vorderhauses zu 4—5 Zimmern, sowie im Quergebäude **kleine Wohnungen** von 1—3 Stuben mit allem Zubehör per 1. October zu vermiethen. Näheres **Dominikswall 12, Seitenflügel rechts, 1 Treppe.** (658

Langfuhr, (11786
Klein-Hammerweg, sind freundliche Wohnungen von zwei bis drei Zimmern mit allem Zubehör sowie Garten per October d. J. zu vermiethen. Näheres Kleinhammerweg Nr. 8. **A. Woick.**

Nonnenhof i. e. Wohn. f. 13 M. zu verm. Näheres Drehergasse 22.

Beutlergasse 5, 1. Etage, Stube, Cabinet, Küche, Bodenkammer, Keller, Boden zur Wäsche, zu vermiethen, 1. August zu bez.

E. Wohn. m. Cab. sof. z. vm., 4 z. Oct. Schidlitz, Schillingsf. Unterstr. 70.

Langgarten 11 2 herrschaftliche Wohnungen 3-4 Zimmer, reichl. Zubeh. z. Oct. zu vm. Näh. 1 Tr. l.

Ein Zimmer, Cabinet u. Zubeh., 1. Etage, nahe d. Börse, ist zum Comtoir od. für alte Dame zum 1. October zu vermieth. Näheres Heilige Geistgasse 93, 1, Vorm.

Halbe Allee, Lindenstraße 26 Herrschaftl. Wohn., 3 Zimmer, Balcon, Gartenantheil u. reichl. Zubehör per October zu vermiethen. Besichtigung von 3 bis 7 Uhr. Näheres parterre, hint.

Langfuhr, herrsch. Wohn., 1. u. 2. Etg., 4 u. 3 Zimmer, Bahnhofstr. 1, zu vermiethen. Besichtig. täglich Vorm. 10—2 und Nachm. 3—7. (1173b

Mehrere Wohnungen im herrschaftlichen Hause, 1. Etage, jede 2 große Zimmer, Küche u. Boden, an alte, kinderlose Einwohn., für mon. 20 u. 22 M. v. 1. Oct. zu verm. Böttcherg. 18 E. Paradiesg. [1167b

Poggenpfuhl 74, 1, ist e. Wohn., 2 gr. Stub., Entr., gr. Küche, Bod., u. Kell., f. 450 M. z. verm. (1171b

Frauengasse 43 ist d. 3. Etg. v. 1. Oct. zu verm. Preis p. a. 520 M. Zu erfragen parterre od. 1 Treppe.

Altst. Graben 95, 1 Tr. vis-a-vis der Markthalle ist eine Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Entree u. Zubehör vom 1. October d. Js. zu verm. u. zu besicht. von 10-1 Uhr Vrm. Näheres unten im Laden. (1172b

Hirschgasse 14 Wohnung von 4 Zimm. u. Cab. f. 520 M., 3 Zimm. 420 M. u. viel. Zubehör z. Octbr. zu vermiethen. Näheres 3 Tr.

Faulgraben 2/3, 1. Etage, nahe am Bahnhof, 4 Zim. u. Zub. zum 1. Oct. zu v. Näh. das. 2 Tr. (1190b

Langfuhr, Mirch. Promenad.-Weg Nr. 19c, dicht am Walde, Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Veranda zum 1. Octbr. zu verm.

In meinem Hause **Frauengasse 15** ist die 1. Etage, bestehend aus 4 Stuben, sämmtl. Zub. per 1. Oct. zu verm. Näh. Bootsmannsg. 8. Besichtigung von 9—1 Uhr. (1221b

In meinem Hause **Frauengasse 15** Eingang Alt. Roß, ist die 1. Etage bestehend aus 2 Stuben, Küche u. Zubeh. an ruhige Einwohner zu verm. Näh. Bootsmannsgasse 8. Besichtigung von 9—1 Uhr. (1222b

Kleine Wohnung ist sofort zu vermiethen Johannisgasse Nr. 38.

Hl. Geistg. 45 sind Wohnung. v. 2 Zimm. u. Zub. i. Pr. v. 33-35 M. p. 1. Octbr. z. verm. N. Hangeetage.

Hl. Geistg. 81 ist die 1. u. 2. Etage, auf Wunsch auch geth., z. 1. Oct. zu vm. Besicht. 10-11 Uhr Vorm. Näh. Neugart. 33/34, im Ld. (1199b

Fleischergasse 47b, Parterrewohnung, 4 Zimmer, Entree, helle Küche, Zubehör. Preis 600 M. 10—6 Uhr zu besehen.

Eine Wohnung (2 heizb. Zim., warme Küche pp., im Centrum hier) suchen 2 ältere Damen zum 1. October zu miethen. Offerten unter **N 486** an die Exped. dieses Blatt. erbet.

Heubude, Chausseestraße Nr. 2, dicht an d. großen Fähre, sind Wohnungen v. St., Küche, K., Bd., Stall u. Land zu v. Zu erfr. das. b. Frau **Blöss.**

Eine Wohnung von drei Stuben, zwei Cabinets, Boden, Keller, Küche, nebst Zubehör zu vermiethen. (1213b
III. Damm 11.

Röpergasse 16, eine Wohnung 2 heizbare Zimmer an kinderlose Leute zu verm. Näh. part.

Langfuhr 63, am Markt, ist in der zweiten Etage e. Wohnung bestehend aus 3 Zimmern mit Zubehör, Eintr. in den Garten, October zu verm. Näheres bei **A. Ludwig,** Korkenmachergasse 3.

Heilige Geistgasse 123 ist die 3. Etage, 2 Zimmer und reichl. Zub., zum 1. Octbr. zu vrm. Zu bes. von 8—10 Uhr. Meld. 1 Tr.

Frauengasse 23 ist die 2. und 3. Etage zu verm. Näh. part.

Petershagen h. der Kirche 24/26, ist eine Wohnung von 4 Zimmern Balcon, Küche und Zubehör, für 600 M., 2 Wohnungen von je zwei großen Zimmern, Küche und Zubehör, a 360 M. und eine Wohnung für 22,50 M. monatlich zum October zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn **Neumann.**

Fleischerg. 61, g. d. Gartenanl. des Franziskanerkl., 1. Et. best. aus 2 Zimm., 2 Cab. u. Zub. an ruhige Einw. v. Oct. z. v. 11-1, 2-4 Uhr. Näh. Fleischergasse 60a, p., links.

Heilige Geistgasse 64 Wohn. v. 2 St., Cab. u. reichl. Zub. z. v. Zu bes. Dienst. u. Donnerst. v. 10 b. 4 Uhr. Näh. das. 1 Tr. (1209b

Herrsch. Wohnungen, 2 und 3 Zimmer, Bad, Balcon, sowie **Eckladen** mit auch ohne Wohnung zum 1. October zu vermiethen. Besichtigung im Neubau Petershagen hinter d. Kirche 32-34. Aufgang Holzbrücke vor dem Polizei-Präsidium.

1. Damm ist die 2. Etage, großes Vorderzimmer, Entree, Hinterstube, Cabinet, Küche, Boden, Keller, für 550 M. zu vermiethen. Näh. Breitgasse 36, Bes. 10-1 Uhr.

Hakelwerk 5 ist Stb., Cb. u. Zubeh. z. 1. August zu 20 u. 24 M. z. vm.

Neufahrwasser, Albrechtstraße, im Kinderhort, eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör vom 1. October d. J. zu vermiethen. Besichtigung 11 bis 1 Uhr. Zu erfragen daselbst, parterre. (650

Holzschneidegasse 3 ist die 1. Etage, 4 Zimm., 1 Dachstube u. Zubeh. zu verm. Näh. daselbst u. Pfefferstadt 1, 3. (1207b

Nied. Seig. 12-13 ist e. Wohn. zum 1. Aug. f. 10,50 M. a. kindrl. Leut. z. v.

Schidlitz, Weinbergstr., s. Wohn. v. St., Cab. 2c. z. v. N. Fischmkt. 23, i. L.

Abegg-Gasse ist eine Wohnung zu verm. Näh. Johannisgasse 31, 1 Tr

Zimmer.

Holzgasse 16, 1 Tr. v. mbl. Z. n. Schlafcab. f. sof. od. sp. z. v. (1128b

Junkergasse 5, 1 Tr., elegant möblirt. Vorderzimmer per 15. Juli oder 1. August zu verm. Näheres daselbst. (9319

Gut möbl. Zimmer, Preis 10 M., 10 Min. v. Hptbh. zu v. Näh. Neugarten 37, Hinterhaus, l. Thür.

Hocheleg. möbl. Wohn., Wohn- u. Schlafz., sof. zu v. Holzgasse 8b, 2.

Fleischerg. 41—42, 3, l., 2 möblirt. Vorderz. m. sep. Eing., zu verm.

Hundeg. 74, 2, ist ein fein mbl. Zim. nebst Cab., sep. Eg., z. v. A. W. Pens.

Melzergasse 14, 1 Tr. ist e. möbl. Zimm. an einen Herrn zu verm.

Junge Leute finden Schlafstelle Häkergasse 10, 1 Tr., links. (1114b

Ein Cabinet ist an einen Schneider oder 2 junge Leute zu vermiethen Hausthor 4a, 3 Tr.

Ein gr. leeres Zimmer sep. Eingang, parterre, ist sofort oder später für 15 M. zu verm. Mottlauergasse Nr. 14. (1212b

Heil. Geistgasse 17, 2, ist ein gr. frdl. möbl. Vorderz. v. gleich bill. zu vm.

Sammtg. 2 ist e. kl. Stube z. 1. Aug. an eine Frau zu vermiethen.

Ein Cabinet ist zu vermiethen 4. Damm 10, Hinterhaus 2 Tr.

Frauengasse 47, part., ist ein fein möblirt. Zimmer u. Schlafcabinet mit separatem Eingang an ein. feinen Herrn zu vermieth.

Ein gut möbl. Zimmer ist an e. Herrn mit Pension zum 1. Aug. zu verm. Goldschmiedegasse 11, 1.

Vorst. Graben 63, 2, freundl. mbl. Vorderz. an einen Hrn. zu vrm.

Beutlergasse 1, 1, möbl. Vorderzimmer 1. August zu vermiethen.

Ein freundl. möbl. Zimmer mit auch ohne Cabinet v. sofort zu verm. Pfefferstadt 55, 2 Tr. (1206b

Poggenpfuhl 30, 2 Tr. möbl. Zim. u. Cabinet sofort zu verm. (1208b

Elegant möbl. Vorderzimmer nebst Schlafstube, auf Wunsch Burschengel. f. 40—45 M. od. ein schön. Hinterzimm. m. Burscheng. für 30—35 M. **sofort** (auch auf kurze Zeit) Langgasse 37, 2, zu v.

Fleischergasse 39, 2 elegant möbl. Balconzimmer u. Schlafzimmer, bess. Eing. zu vermieth.

Frauengasse 36, 1, ist ein elegant möbl. Zimmer zu verm.

Gut möbl. sep. Vorderz. v. gl. zu v., auch wöch. Pfefferstadt 62, 2 Tr.

1 gut möbl. Zimm., sep. Eing., an Herrn zu vm. Brodbänkeng. 7, 2.

Fleischergasse 88, 1 Tr., gut möbl. Zimmer v. gl. od. z. 1. Aug. zu zm.

Breitgasse 22, 1, eleg. möbl. Vord.-Zimmer zu vermiethen. (1214b

Poggenpfuhl 73, 2 Tr., ist ein hübsch möbl. Zimmer mit sehr guter Pension zu verm.

1 freundl. möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang, Nähe der Markthalle vom 1. August zu vermiethen **Häkergasse 7, 2 Tr., rechts.**

Ankerschmiedeg. 23, 2 mbl. Zim u. Cb. z. 1. Aug. a. 1-2 Hr. z. vm. (1189b

Langgarten 32, 2. Etg., ein freundl. möbl. Zimmer zu vm

Breitgasse 123, 2 Tr., dicht am Holzmarkt, sind 2 möblirte Zimmer, sep. Eing. an 1-2 Hrn. mit a. ohne Pens. v. gl. z. vm. (1202b

Anst. möbl. Zimmer, separat, zum 1. Aug. zu haben Paradiesg. 2, 2.

Gut mbl. Zimm., Cab., m. a. o. P., a. W. Burscheng., zu v. Hirschg. 13, 2.

1 freundl. Vorderzimm. mit auch ohne Möb. ist Poggenpfuhl 2, 1 Tr. an e. achtb. Dame od. Hrn. zu vm.

Milchkanneng. 15, 2 Tr. Zimmer mit vorz. Pension zum 1. August zu v. Näh. 4. Et. (1185b

Petersiliengasse 3 ist ein separat gelegenes möbl. Zimmer zu vm.

1. Damm 20, 2, fein möbl. Zimm. u. Cab. tag- u. wochweise zu verm.

Brodbänkengasse 33, 1, Tageweise sauberes möbl. Zimmer z. verm.

Freundliches Zimmer mit Nebengelaß Brodbänkengasse 24, 4. Etage, sofort an ein oder zwei alte Damen zu vermiethen. Näheres im Laden. (1175b

1 gr. Zim. o. Küche, pass. für 1 ältere Dame, ist Hundegass 117, 2 Tr., zum 1. Oct. zu vermiethen. Näh. Poststraße im Uhrmachrg. (1177b

Holzgasse 4a, 1, e. gut möbl. frdl. Vorderz. a. 1 H. z. 1. Aug. zu vm.

Im anst. Hause i. e. mbl. Cab. z. vm. Kl. Schwalbengasse 7, 2 Trepp.

Hundegasse 30, 2 eleg. mbl. Zim. a. Wunsch Burschengelaß z. verm.

Heil. Geistg. 93, 1 Tr., ist ein eleg. möbl. Zimmer nebst Cabinet zum 1. August zu verm. Näh. daselbst.

Paradiesgasse 36, pt., ist e. möbl. Zimmer mit a. o. Pens. zu verm.

Zoppot, Oberdorf, ein möbl. Zimmer mit 2-3 Betten zu verm. Brombergerstr. 1, pt. r. (1153b

Breitgasse 21, 1 Treppe, ist ein gut möblirtes Zimmer mit Cabinet und Clavierbenutzung mit 1 oder 2 Betten von sogleich zu verm. Auch tageweise. (1147b

Neugarten 31, 1 Tr., freundlich. Vorderzimmer mit Cab., Entree, Pension, für 1 Herrn frei. (1103b

Heilige Geistgasse Nr. 8 ist ein freundliches möblirtes Zimmer zu vermiethen. (604

Breitgasse 126B, 3, eleg. möbl. Vorderzim. m. Pianino an feinen Herrn zu verm. (1133b

An älteren Herrn oder Dame ist **ein möblirtes Zimmer** zu vermiethen. Näheres Hundegasse 21 bei **Gustav Seiltz.** (514

Zoppot. Vom 15. Juli bis 20. Septbr. cr. vermiethe **fein möblirte Wohnung,** 3 Zimmer, Balcon, Küche, Burschengelaß, in feinem ruhigem Hause, für 250 M., auch einzelne Zimmer, Wäldchenstraße 3, 1. Etage. (580

Langenmarkt 25 ist ein fr. möbl. Zimm. zu verm. Näh. 2. Et. (1112b

Von gleich Logis für jungeLeute Hohe Seigen 26, 2, vorn, r. (1164b

2 jg. Leute find. anst. Logis m. auch oh. Beköst. Karpfenseigen 6, unten.

Junge Leute finden gutes Logis Hinterg. 20, 2.

Junge Leute finden gutes bill Logis Mattenbuden 33-36, Hof, 3.

Anst. jg. Mann find. gut. Log. m. Beköstig. Röpergasse 20, 3 Tr.

1 junger Mann findet freundl. Logis **Faulgraben 16, 2 Tr.**

Logis im eig. Zimmer, nahe der Werft, zu haben Karengasse 1, pt.

Junge Leute find. gutes Logis. Zu erfragen Mausegasse 5, 3.

Anst. junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 32, 2 Tr., l.

Jg. Leute find. bill. Logis im eig. Zim. m. gt. Bek. Fleischerg. 46, 3, r.

Junge Leute find. anständ. Logis Karpfenseigen 17/18, 1 Tr., links.

2 junge Leute find. sof. anst. Logis Näheres Hakelwerk 5 part. links.

J. Leute finden sofort Logis mit Beköstig. Schüsseldamm 38, part.

1 jg. Mann find. gut. Logis Pfefferstadt 55, 2, Eing. Baumgartscheg.

Von gl. oder z. 1. gutes Logis bei 2 Leut. zu hab. Pferdetränk 1, Th. 5.

Junge Leute finden Logis Poggenpfuhl 21, 2 Tr., vorne.

E. ord. Mitbew. k. sich mld. v. gl. od. 1. August Rammbau 37, 1 Tr.

Pension

Junge Dam. find. gute Pension eventl. auch nur Mittagst. v. sof. od. später Brodbänkengasse 33, 1.

1 Dame findet sogleich gute bill. Pension Schmiedegasse 27, 2.

Div. Vermiethungen

Zoppot, Danziger Strasse 4, ist der (1152b **Laden nebst Wohnung** zu jedem Geschäft pass. sofort zu verm. Näh. daselbst im Laden.

Oliva, Köllnerstraße 7 (Hauptstraße) (1138b ist der **Laden** nebst Wohnräum. z. jedem Geschäft, vom 1. October z. vermieth. Näh. das. **J. Janzen.**

Comtoir und Lagerraum in der Judengasse per 1. October für 800 M. zu vermieth. Näheres Langenmarkt 35 im Laden. (1149b

Ein geräumiger, heller Keller als Lagerkeller zum 1 October Kohlenmarkt 8 zu vermiethen. Näheres im Comtoir parterre. (1108b

Ein freier Lagerplatz, circa 400 Quadratmeter groß, ist zum 1. October zu vermieth. Näh. Langgarter 93 part. (1052b

2 helle Comtoir-Räume part., auf Wunsch auch Wohnung u. Lagerraum, zum 1. Oct. zu vm. Näh. Langgarten 93 part. (1051b

Häkergasse Nr. 6, desgl. Nr. 7, ist je ein Ladenlocal nebst Wohn., 3. Damm Nr. 2 ein gewölbter Keller m. Wasserleitung, Cementflur, Straßen- und Hofeingang, alles zum 1. October cr. zu vermiethen. Näher. 3. Damm Nr. 2, im Möbelgeschäft. (1144b

Langgasse 13, 1. Etage, sind die **Geschäftsräume,** zu Comtoir- oder Bureauzwecken geeignet, zum 1. October 1898 preiswerth zu vermieth. (1063b

2. Damm 7 großer heller **Laden,** seit zehn Jahren Papier- und Galanterie-Geschäft, todesfallshalber vom 1. October cr. zu vm. Daselbst große Kellerräume vorhanden, weshalb zu jed. anderen Geschäft geeignet. (1074b

Poggenpfuhl 22/23 ist ein Comt. und Keller zu vermiethen. (7709

Langgarten Nr. 32 ist parterre ein **Laden-Local mit Wohnung** resp. mehreren Zimmern (besonders zur feinen Bäckerei geeignet, da auf Langgarten und Niederstadt keine Conditorei vorhanden ist) per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst. (7204

Häkergasse Nr. 13 ist ein Lagerkeller zu vermiethen.

In meinem Neubau Elisabethwall Nr. 4, Hauptstraße vom Bahnhof, sehr lebhafte Lage, sind noch einige größere wie kleine Läden mit Wohnungen von sofort od. 1. Oct. zu vermiethen. Näh. daselbst 1 Tr. bei **E. Müller.** (1186b

Ein Laden Bier und Materialwaaren-Verkauf, ist zu vermiethen Stadtgebiet 66/67. (1182b

Der Laden Altst. Graben 11 ist per 1. October zu vermieth. Näheres von 8 bis 9 und 1 bis 3 Uhr 1 Treppe daselbst.

Langfuhr, Kleinhammerweg Nr. 11 ist ein **Keller** für gewerbliche Zwecke per 1. October zu vermiethen. (9225

Comtoir u. Lagerkell. Hl. Geistg. 81 zu vm. N. Neugarten 33/34. (1198b

1 heller Keller mit Straßeneing. ev. auch mit kl. Wohnung zu verm. Johannisg. 67, Eg. II. Priesterg. p.

Comtoir, nahe der Börse, zu vermiethen. Brodbänkengasse Nr. 6.

Laden nebst Wohnung von 4-5 Zimmern, reichlichem Zubehör Langfuhr, Am Markt per 1. October zu vermiethen. (648
Wilhelm Herrmann.

Gewölbter Bierkeller auch als Lagerkeller 2c. Langenmarkt 21 zu vermiethen.

1 kl. Laden, Langebr., u. eine frdl. Wohnung nebst Zub. ist zum Oct. zu verm. Näh. Petersiliengasse 11.

Ein Laden in der besten Geschäftsgegend **Cöslins** ist zum 1. Oct. cr. mit auch ohne Wohnung zu vermiethen. **Carl Bertinetti, Cöslin.** (663

Ein groß. Laden nebst Wohnung u. reichl. Zubehör per 1. October d. Js. Altst. Graben 19/20 zu verm. Näh. **Gebr. Reyking.** (1187b

Offene Stellen.

Männlich.

Ein Hausdiener findet sofort Stellung im Stadtlazareth am Olivaerthor. (612

Ein Commis mit Eisenwaarenbranche gut vertraut u. flotter Expedient, wird per 1. August ges. **J. Broh,** Hopfengasse 108. (11586

Tüchtige zuverlässige **Kupferschmiede** auf Brennereiarbeit gesucht sow. **zwei Lehrlinge** sofort oder später. (535 **Hecht, Dt. Eylau Westpr.**

Einen tüchtigen Apotheker-Arbeiter sucht die Adler-Apotheke **Mattern, Langfuhr.** Solche, die in Mineralwasser-Fabriken gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. (553

Langfuhr, Brunshöfer Weg, dicht an der Hauptstraße, ein Bauplatz, cr. 1400□Meter groß, 36½ Meter Straßenfront, unter günstig. Beding. zu verk. Näh. Hauptstraße 12, 1 Tr. (9635

Nach **Flensburg** sofort gesucht tüchtige **Maurer- u. Zimmer-Gesellen** bei 45 Pfg. Stundenlohn. Adresse: **Henningsen, Colosseum Flensburg.** (9442

Hausirer gesucht Stadtgebiet 52. Daselbst ist täglich Blumse zu haben. 10196) **G. Hahn.**

Amerikanische Rasenmäher, Mark 25,—, (631 leicht, elegant, praktisch, seit Jahren in den städtischen Anlagen in Danzig und Königsberg im Gebrauch. **W. Wernich-Milwaukee,** Inh. Witt & Svendsen, Langgasse 21, Eingang Postgasse.

Ein Hausknecht kann sich meld. Töpfergasse 19, im Keller.

Ein tüchtiger redegewandter **junger Mann,** der auch polnisch spricht, per 1. August für ein Colonialwaaren-Geschäft von außerhalb gesucht. Meldungen mit vorzüglichen Zeugnissen unter **N 330** an die Expedition dies. Blatt. erb.

Tücht. Barbiergeh. kann sich sof. od. früh. d. Stell. E. Kinny, Fris., Neufahrw., Olivaerstr. 52. (1170b

Ein Barbiergehilfe kann sich melden **A. Ciesniewski,** Schidlitz Nr. 36. (1174b

Ein Böttchergeselle f.d. dauernde Arbeit gl. eintret. Schloßgasse 5.

Ein tüchtiger Ringofenbrenner bei hohem Lohn sofort gesucht. **Steegen, Kreis Danziger Niederung, Lindemann.** (11836

Ein Rohrleger, selbstständiger Arbeiter, melde sich **1. Damm 3.**

Suche zum 1. August einen **Hauslehrer** für 6 Kinder. Zeugnisse, Gehaltsansprüche einzusenden an **R. Kling, Tralau,** bei Neuteich Wpr. (646

Ein Bureaugehilfe, welcher in der Registratur und dem Kostenwesen bewandert, möglichst auch der polnischen Sprache mächtig ist, findet zum 1. August bei mir Stellung.
Carthaus Westpr., (655
Weidmann II.,
Rechtsanwalt und Notar.

Tücht. Schriftsetzer finden bei tarifmäßigem Lohn und 9½ stünd. Arbeitszeit dauernde Beschäftigung.
Schriftliche Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit an den
Verlag der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Victoria Schnell-Schreibmaschine
14 Tasten, 3—4fache Schreibschnelligkeit der Feder.
Nur 250.— Mk.
Für Westpreußen suche ich einen tüchtigen Generalvertreter. Offerte direct **nach Fulda an die** (661
Fuldaer Schreibmaschinen-Fabrik.

Zimmer-Gesellen stellt ein **Otto Richardi,** Langfuhr. (654

Tüchtigen Lackirer stellt für dauernd ein **C. F. Roell'sche Wagenfabrik, R. G. Colley & Comp., Danzig.** (659 Comtoir: Fleischergasse 7.

F. Berl. u. Prov. Schlesw. s. Kncht. u. Jungen (Reisefrei.) 1. Damm 11.

Ein Tapeziergehilfe melde sich Frauengasse 33 bei **A. Loewy,** Tapezier und Decorateur.

Jungen Friseurgehilfen sucht **W. Thiedtke,** Langfuhr. (1220b

Ein Barbiergehilfe kann sich melden Karpfenseigen Nr. 2.

3-4 Schneiderges. erh. dauernde Arbeit **Tischlergasse 3/5, 2 Tr.**

Eine im Cassiren gew. Person cautionsfähig, wird gesucht. Off. unter **N 457** an die Exped. d. Bl.

Papp- und Schieferdecker werden eingestellt. **Lastadie 3—4,** Baubureau.

2 Holzdrechsler find. b. g. Lohn dauer. Beschäft. Brodbänkeng. 49.

E. Schneidergesell. a. Palet. geübt meld. s. Goldschmiedegasse 14, 3 Tr.

Ein Tischlergeselle auf Möbel meldesich Langgart. 48, H. **Gronau.**

Vertreter f. Danz. u. Umgeb. v. e. leistungsf. Hamburg. Cig. Fabr. geg. gute Prov. ges. Off. unt. **N 460** dies. Bl.

Ein tüchtiger **Anstreicher** melde sich Jopengasse 63, 2 Tr.

Tüchtigen Uniform-Waffenrock-Arbeiter außer dem Hause verlangt **Jung, Reiterkaserne.**

Suche Hausdiener mit guten Zeugnissen. **B. Mack,** Jopengasse 57.

Bautischler stellt ein **R. Balla,** Tischlermeister, Lastadie Nr. 20.

Schneidergeselle melde sich Burggrafenstraße 12, parterre.

Für eine Dampfziegelei, circa 4 Millionen Production, wird ein tüchtiger cautionsfähiger **Ziegelmeister** zur selbstständ. Leitung gesucht. Offerten unter **N 458** an die Exp.

Ein Barbier-Gehilfe findet sogleich Stellung **Arends** Langfuhr Nr. 16.

Einen ordentlich. Hausdiener suche für mein Langfuhrer Geschäft **W. Machwitz,** Heilige Geistgasse 4.

Suche per sofort einen jüngeren Techniker bezw. Bauschreiber. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter **N 465** an die Expedition dieses Blatt.

Hotelhsd., Hausd., Kutscher b. h. Lohn zahlr. gesucht 1. Damm 11.

Suche unverh. Gärtner, Kutscher, Hausdiener, Laufburschen **E. Zebrowski,** Ziegengasse 1.

1 auch 2 Töpfergesellen auf alte u. neue Arbeit finden Beschäftig. bei **Ig. Kowalski,** Am Spendhaus.

Ein tüchtig. Tischlergeselle findet Beschäftigung Paradiesgasse 17.

Ein ordentl. Laufbursche kann sich melden Langgasse 29.

Arbeitsbursche kann sich melden Steindamm Nr. 8, im Comtoir.

Ein Sohn anständiger Eltern kann sich als **Laufbursche** melden. **J. W. Klawitter.**

1 Arbeitsbursche, auch Lehrl. ges. **Kowalski,** Töpfmstr. Am Spendh.

Suche sofort ordentl. kräftigen Arbeitsburschen f. d. halben oder ganzen Tag **Bechler,** Töpferg. 8.

1 jung. Laufbursche kann sich mld. Brodbänkengasse 49, v. 5-6 Nachm.

Kellnerlehrlinge bei gutem Verdienst sucht (1142b **B. Seybold,** Heilige Geistgasse 97.

1 Lehrling fürs Friseurgesch. sucht **W. Rommel,** Reitergasse 14. (1120b

Ein Knabe anst. Eltern, welch. d Tapezier- u. Decorations-Gesch. erl. will, melde s. Poggenpfuhl 11.

Ein Lehrbursche kann sich melden Brodbänkengasse 49.

Kräftige Knaben nicht unt. 16 Jahren welche **Kesselschmied** wrd. wollen, können sich melden **J. W. Klawitter,** Brabank 15. (1217b

Söhne achtbarer Eltern, die Lust haben das Malergewerbe zu erlernen, können sofort eintreten bei **Joh. Hartmann,** Junkergasse 3, 1 Treppe. (1218b

Weiblich.

Junge Mädchen, welche an der Tiegeldruckpresse Bescheid wissen, finden Stellung in der **Edwin Groening**'schen Buchdruckerei. Zu melden Heil. Geistgasse 121, parterre. (605

Dame findet lohnend. Erwerb (selbstständ.) Näh. durch **P. C. Petersen,** Hannover. (9274m

☛ **Eine Kinderfrau** wird gesucht Tischlergasse 46. (1119b

Ein Dienstmädchen wird zum sofortigen Eintritt vom **Stadtlazareth in der Sandgrube** gesucht. (597

Ein nettes Dienstmädel suche von gleich **R. Zander,** Poggenpf. 65 o. Wieseng. 4. (1163b

4 Krankenwärterinnen finden vom 1. August cr. Stellung im Stadtlazareth am Olivaer Thor. (613

Tüchtige (1135b **Bernstein-Kleverinnen** für größere Waare können sich meld. **A. Zausmer,** Langgasse 65.

14jähr. Mädchen Nachm. für Kind. verlangt Gr. Wollweberg. 18 Lad.

Ordentliche Arbeitsmädchen können sich meld. 4. Damm 7. (632

Aelt. Aufwärterin für d. g. Tag bei höchst. Lohn ges. Langgart. 27.

Mädchen, welche Maschinennähen können, sucht die Plan- und Sackfabrik **Max Bahr,** Langgarten 73.

Eine junge Dame, die sich als Verkäuferin in einem Cigarrengeschäft eignet (Fachkenntniß nicht erforderlich), wird ersucht, wenn möglich Offerten mit Photographie unt. **N 453** Exp. d. Bl. einzureich.

Mädchen auf Herrenjaquets k. sich m. Johannisg. 12, Eg. Priesterg.

Beamter sucht eine Wirthin zur Führung einer Wirthschaft und zur Beaufsichtigung zw. Kinder im Alter von 10 und 12 Jahren. Offerten u. **N 454** an die Exped.

Ord. saub. Mädchen, 14-15 Jahr, für den ganzen Tag bei einem Kinde ges. Scheibenritterg. 3, 1.

Maschinennäht. f. Knab.-Garder. kann sich meld. Brabank 19, Th. 2.

Mädchen für die Buchbinderei finden dauernde Beschäftigung **J. Nitsch,** Gr. Hosennäherg. 3, 1.

Kochmamf., Wirth., Kindergärt., Köchin., Stuben- u. Hausmädch., Ammen sucht gl. u. spät. bei hoh. Geh. **Wodzack,** Breitg. 41, 1 Tr.

Eine tüchtige Assistentin wünscht bei einem Arzt beschäftigt zu werden. Offerten unter **N 353** an die Exped. d. Bl.

Stellen-Vermittlungs-Comtoir B. Mack, Jopengasse 57 sucht: jüngere Hotel- und erfahrene Landwirthinnen für selbstständige Stellen, sowie Stütze der Hausfrau, die kochen kann, für ein Gut. **B. Mack,** Jopengasse 57.

Mädchen, in Herrenarb. geübt, könn. sich meld. 1. Priesterg. 3, 1.

Neufahrwasser, Kinderhort, **Frau** ohne Anhang zum Aufräumen gesucht. Wohnung im Hause. (651

Eine erste **Putzarbeiterin** wird gegen hohes Salair per 1. August gesucht. Offerten unter **N 456** an die Expedit.

E. Maschinennähter a. Schürz. a. u. Wäsche f. d. Besch. Röperg. 21, 3

Eine erfahrene Stütze, welche gut kochen kann, fürs Gut zum 1. Aug., ein besseres Kindermädchen, kath., u. e. Stubenmädch. fürs Land, erfahr. Kinderfrauen, tücht. Hausmädchen gesucht durch **J. Dann Nachfl.,** Jopengasse 58, 1.

1 geübte Maschinennähterin auf Herrenarbeit kann sich b. hoh. Lohn melden Tischlergasse 3—5.

Bureau Langgarten 95, pt., jeden Dienstag u. Freitag, zw. 4-6 Uhr Nachm., kann sich stellensuch. Pers. mit guten Zeugn. zur Annahme der anwesenden Herrsch. melden. Auftr. werd. täglich entgegengen.

Damen in stark. Häkelarb. geübt find. dauernde Besch. Brandg. 5, 3.

Suche Verkäuferin für Confitüren, Conditorei, Schank, Material u. Buff. **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

Für ein hiesig. größeres **Putz-Geschäft** werden mehrere geübte **Putzarbeiterinnen** sowie 2 durchaus tüchtige **Verkäuferinnen** gesucht. Offerten unter **N 332** an die Exped. d. Bl.

Suche f. m. Fleisch- u. Wurstwaar.-Geschäft **ein gewandtes Fräulein,** welch. i. Fleischgeschäft schon thät. gew. ist **Gräff,** Kneipab 14. (1194b

Suche zahlreich Kellnerinnen u. Buffetmädchen für außerhalb u. Danzig. **Plath,** Agentin, Kleine Krämergasse 4.

Tüchtige **Verkäuferinnen** gesucht. **Gebr. Wundermacher,** Passage.

Eine Aufwärterin mit Zeugnissen für den Vormittag kann sich melden Heil. Geistg. 49, 1.

Für ein besseres **Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft** in ☛ **Königsberg i./Pr.** ☚ wird eine in der Branche durchaus (662
erfahrene Dame,
welche mit dem **Zuschneiden** und **Maaßnehmen** vertraut ist, auch den Schnitt gutsitzender Herren-Oberhemden übernehmen kann, für dauernd
zu engagiren gesucht.
Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Gehaltsansprüchen nebst Photographie erbeten unter **O 9811** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i./Pr.**

Die noch in großen Massen vorhandenen
Reste
von 1—8 Meter, in
Elsasser Shirting, Hemdentuchen, Dowlas, Negligée- u. Bett-Stoffen, Battist-Cotelé, Battist à jour, Inusable, Nansocs, ungerauhten und gerauhten Piqués, Wiener Cord sowie **Kleidernessel** empfehlen als außerordentlich vortheilhaften Gelegenheitskauf **33⅓ bis 40 Proc. unter regulären Preisen.**
Reste
ungeklärt und **geklärt Creas** werden ebenfalls äußerst billig verkauft.
Ertmann & Perlewitz,
Holzmarkt Nr. 25|26. (641

Kinderfrau oder erfahrenes älteres Kindermädchen sucht sofort **Loubier,** Wellengang 13, 1 Treppe. (1225b

1 Mädch., in d. Schneid. geübt, kann sich meld. Ohra, Schönfelderw. 51.

Suche Köchinn., Kind.-, Haus- u. Stubenmädchen für Danzig, Berlin Kiel, Einw. Güt. b. h. L. **C. Bornowski,** Hl. Geistg. 102

Zur Erlern. d. Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäfts wird ein junges Mädchen als Lehrling gesucht. Off. unt. **N 335** an die Exp.

1 ehrl. Mädch. in fest. Dienst od. f. d. ganz. Tag melde sich Tischlerg. 12.

Stellengesuche

Männlich.

Möchte für ein Engros-Geschäft cassiren. (Caution vorhanden.) Offerten u. **N 314** a. d. Exp. d. Bl.

2 Schulknaben, 14 J., such. f. die fr. Std. Laufburschst. Häkerg. 60, 1, v.

Empfehle Lehrling f. Materialgeschäft, Kutscher, Hausd., Laufbursch. **E. Zebrowski,** Ziegeng. 1.

Sohn ordl. Eltern sucht passende Stelle Rähm Nr. 8, 2 Treppen.

Jüngerer Schlosser, der in einer Fabrik gelernt hat, bitt. um Arb. Z. erfr. Schüsseldamm 9, pt., Plätt.

Weiblich.

1 saub. Frau für einige T. in d. W. f. sich meld. Weideng. 14/15, 2, r.

Ein junges Mädchen a. anst. Fam., mit gut. Handschrift, w. im Rechn. geübt, sucht Stellung im Comtoir oder ähnl. Beschäftig. **Paradiesgasse 25, parterre.**

Anst. Mädchen b. St. z. Waschen u. Reinm. Goldschmiedeg. 8, 2, H.

Ein anst. ält. Mädchen mit Zeugn. s. eine Aufwartest. v. Morg. bis 3 U. Nm. Zu erfr. Nied. Seig. 5, H., Th. 5

1 Frau b. um Stelle z. Waschen u. Reinm. Zu erfr. Johannisg. 46.

Eine Lehrerin, wahr, natürlich, stets logisch denkend, (prima Zeugn.) wünscht bei einem Kinde Stelle als **Pädagogin,** oder als perfecte Musik-Lehrerin gegen freie Station im eigenen Zimmer auf dem Lande. Nur dicht bei Danzig oder Dresden. Näheres postlagernd Danzig **A. Z. 45.**

Schneiderin in Herren-, Damen- u. Kindergarderob. geübt, bitt. um Beschäft. in und außer dem Hause Faulgraben 9a, Th. 1, 3 Treppen.

1 alleinstehende Frau empfiehlt sich zum Waschen und Reinmachen Lawendelgasse 5, H. rcht.

Eine gewandte Verkäuferin für Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren, m. d. Buchf. u. Corr. vert. s. z. 1. Aug. and. Eng. Off. u. **N 463** an die Exp.

1 anst. jg. Mdch. w. e. leicht. Dienst. Zu erfr. Kl. Schwalbeng. 2. Th. 7.

Empf. Land- u. Hotelwirth., Köch., Stb.-, Haus- u. Kind.-Mdch., Kind. Fr., Amm. **Zebrowski,** Ziegeng. 1.

Jg. kräftige Frau mit Buch sucht Stell. zum Aufwart. für Vor- u. Nachm. Paradiesgasse 4. **Lepke,**

1 Nähterin (60 ₰ pro Tag) zu erfragen Pferdetränke 12, 1 Tr.

1 ordl. ehrl. Frau b. um Stelle z. Waschen. Zu erfr. Zwirngasse 2, 2.

Geübte Plätterin, welche alles plätt., sucht Beschäftigung in und außer dem Hause 1. Damm 4, Hof.

Frau b. Stellen z. Waschen und Reinmachen Altes Roß 1, 2 Tr.

Nähterin, welche auch gut und sauber schneidert, wünscht in und außer dem Hause Beschäftigung Drehergasse 10, 2 Tr.

1 ord. Fr. b. u. St. z. Wsch. u. Rnmch. Zu erfr. Pfefferst. 62, Ht.-Hs. 3.

Anst. Nähterin, welche sauber ausbessert, auch etwas schneidert, empf. sich 1. Damm 4, Hof.

E. jg. Mädch. a. Hosennäh. geübt, s. Besch. Baumgartscheg. 32, pt.

Ord. Frau b. um Stell. z. Wasch. u. Reinm. Langgart. 61, Hof, 1 Tr.

Anst. Mädchen b. um Beschäftig. i. Waschen u. Reinm. Dreherg. 9, 1.

1 anst. saub. Frau sucht Besch. im Wasch. u. Reinm. Hl. Geistg. 40c.

Empfehle Ladenfräulein, Wirthin, Haus- u. Stubenmädch. für Danzig und Zopp. **Bornowski,** Hl. Geistg. 102.

Empfehle tüchtige Hausmädchen, die kochen können A. Jablonski, Poggenpfuhl 7.

E. Nähter. b. a. schneid. w. i. u. auß. d. Beschäft. Häckergasse 60, 1 vorne.

Ord. Frau b. um eine Vormittagstelle Häkergasse 13, Hof, part.

Unterricht

Grdl. Clavier-Unterricht wird ertheilt 8 Stunden für 2,50 M. Off. unt. **N 437** an die Exp. d. Bl.

Wer ertheilt Unterricht in ☛ **Buchführung.** ☚ Off. m. Preis u. **L 431** an die Exp.

Nachhilfestund. im Latein werd. von e. jg. Mann in Langfuhr an Schül. d. unt. Class. m. Erfolg erth. Off. u. **N 356** an die Exp. d. Bl.

Capitalien.

Hinter 125 000 Bankgeld werden **18 000 Mark** zur sicheren 2. Stelle z. 1. Oct. gesucht. Gefl. Off. unt. **M 231** an die Exped. d. Bl. erb. (9298

Darlehen u. Acceptcredite gewährt soliden Firmen u. Personen **M. Bartolomä,** Bank- u. Sparcassengeschäft, Stuttgart, Rosenstr. 48. Statut. f. 40 ₰. (4586

20—25 000 Mark Baugeld werden ges. zur 1. Stelle bei Langfuhr von gleich od. später bei genüg. Sicherheit. Agent. verb. Off. unt. **N 416** an die Exp. d. Bl.

Suche a. Selbstleih. z. 1.10.1898 v. Selbstd. 4500 M. z. 2. s. St. Off. **N 438.**

3000 M. zur 2. Stelle w. auf ein städt. Grundstück hinter 5000 gesucht. Miethe 2000 M. jährlich. Offert. u. **N 318** a. d. Exp. d. Blatt.

10—12 000 Mark werden auf ein größeren Häusercomplex zur 2. Stelle gesucht. Näheres Mausegasse 9.

☛ **600 Mark** ☚ werden gegen vollständ. Sicherheit und gute Zinsen auf kurze Zeit gesucht. Offerten unter **N 355** an die Exp. d. Bl. (1203b

Circa 40 000 Mk. auf bestes Grundstück zur zweiten Stelle hinter Bankgeld vom Selbstdarleiher unter Ausschluß von Vermittlern gesucht. Offerten unter **0657** an die Exped. dieses Blatt. (657

Wer borgt 30 M. a. monatl. Abz. Off. unt. **N 336** a. d. Exp. dies. Bl.

Verloren u. Gefunden

Eine goldene Damenuhr gefunden Tobiasgasse 31, 1 Tr.

Regensch. i. Heub. vl. Gg. 3 M. Bel. abz. Heub. Dammstr. 30 b. **Ehlert.**

Armenkarte a. d. Namen **Müller** verloren. Abz. Nonnenhof 11, 1 Tr.

Sonnabend Abend zw. 9—10 Uhr ein Portemonnaie mit 15 ₰ und mehr. ausländ. Silber- u. Kupfermünzen v. d. Reiterg., N. Mottlau, Milchkanneng. verloren. Gegen gute Belhn. abz. Steindamm 19, 1.

Eine Concert-Saison-Karte für Westerplatte verloren. Abzugeben **Landeshaus, Casse.**

Sonntag, den 17. d. Mts., 7-8 Uhr Abends, eine Korallenkette von Scheibenritterg. Breitg. Dominikanerplatz verl. Abzug. geg. Belohnung Scheibenritterg. 4, Rest.

☛ **Badezeug** gefunden Abzuholen Altst. Graben 59, 1.

Schw. gr. Hündin zugelaufen. Schidlitz, Oberstr. 34, **Hintze.**

Schw. Portemonnaie m. Inhalt verl. v. Hotel „Zur Hoffnung“ bis Paradiesgasse. Gegen hohe Belohnung abzugeb. Paradiesg. 23, 2

Auf Dampfer „Schwan“ Wstrpl. ½5 U. Nachm. Badezeug, M. H., 2 M. enth., l. gebl. G. Belohnung abzug. a. Billetschalter Langebr.

Pincenez, Dublefass. Dominiksw. a. 17./7. verl. Abzug. Hundeg. 23, 4.

Vermischte Anzeigen

Besitzer, Wittw., sucht beh. Verh. e. Lebensgef. m. kl. Vm. v. 4-7000 M. Dam., ev. Ww., b. 35 J., bel. i. Adr. u. **N 455** vertr. a. d. Exp. d. Bl. zu r.

Herrengarderoben werden in meiner Werkstätte Pfefferstadt 8 sauber gereinigt u. reparirt **A. Jagielski.** (1197b

Als **Specialarzt** für **Nerven- u. Gemüthskrankheiten** hat sich in Danzig niedergelassen **Dr. med. P. Siegmund, Nervenarzt.**
Privatwohnung: Brodbänkengasse 13, 1 Treppe. (643
Sprechstunden: Kohlenmarkt 18, 1 Tr., Vorm. 9—1, Nachm. 4—5.

Künstliche Zähne in **Kautschuk, Aluminium** und **Gold,** mit und ohne Platte, **Porzellan- und Gold-Kronen,** nach neuester amerik. Methode unter Garantie, **Plomben,** schmerzlose (4935
Zahn-Extractionen. Conrad Steinberg, american Dentist, Langenmarkt, Eg. Matzkauscheg.

☛ **Klagen,** ☚ Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. **Wohlgemuth,** Johannisg. 13, parterre, Ecke Priestergasse.

Eleg., sowie einfache Damen- u. Kinderkleider werden unter tadellosem Sitz in u. auß. d. Hause angefertigt Brodbänkeng. 14, pt.

Jede vork. Maurerarb. i. sämmtl. Dacharbeit wird gut und billig ausgeführt Altst. Graben 91, 1.

Prominad. Kleid 4 M., Waschkld. 3 M., Röcke gefütt. 1,50 M. w. gutsitz. angef. Paradiesg. 4, Fr. **Lepke.**

Alte Makart-Bouquets werd. bill. gereinigt wie neu Mottlauergasse 5, 2, und Langgarten 50, 1.

Die Beleidigung, die ich der Arbeiterfrau **Loise Stolpe** zugefügt habe, nehme ich zurück. **Antonie Sprungala.**

Anständ. älter. Mädchen, Wirthsch., mit Vermög. wünscht die Bekanntschaft ein. dunklen katholischen Herrn mit liebev. Charakter, Beamten oder anst. Handwerk. beh. Verheirathung. Off. unt. **N 451** an die Exp. (1216b

Ev. Leute m. e. kl. Kind in Pflege n. Langgart. 28, Hof, r., letzte Unt. Th.

Schirm-Reparatur, dauerh. u. gut, a. neu bez., all. z. d. bill. Preis. b. **A. Neumann,** Heil. Geistgasse 40c.

Das Theeren und Ausbessern von Pappdächern soll vergeben werden. Meldungen bei **A. Jaworski,** Langgarten 44/45.

☛ **Fuhrwerk** ☚ verschiedener Art, als Reise-, Spazier- und Arbeitsfuhrwerk stets zu haben Tischlergasse 51. Gleichzeitig übernehme ganze Lieferungen v. Grand, Lehm pp.
Möbelwagen.
Umzüge werden unter Garantie billigst ausgeführt (1101b **Bruno Przechlewski,** Fuhrgeschäft, Danzig, Altst. Graben 44.

Fracks und (1215b **Frack-Anzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.**

Elegante Fracks und (1200b **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Rattenwürste „Glires“ Unübertroffenes Vertilgungsmittel für Ratten, Mäuse 2c. Unschädlich für Menschen und Hausthiere. Fabrikant: **Robert Paul,** Schöneck a. Elbe und Berlin W. 30. Zu haben bei: **Rich. Tschäntscher,** 4. Damm 1. **Carl Lindenberg,** Breitgasse 131/2. (8782

Danzigs Handel, Gewerbe und Schifffahrt im Jahre 1897.

Der soeben erschienene umfangreiche Jahresbericht des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft zu Danzig giebt über den Handel und Verkehr unserer Stadt im verflossenen Jahre folgendes Gesammtbild:

Nach der Uebersicht unseres Hafenverkehrs sind, ungerechnet diejenigen Fahrzeuge, welche leer und in Ballast fuhren oder Neufahrwasser nur für Nothhafen und Ordre anliefen, seewärts eingekommen:

Jahr	Schiffe		To. Ladung
1897:	1431	Schiffe mit zus.	790197 To. Ladung,
96:	1478	" "	725384 "
95:	1342	" "	603023 "
94:	1439	" "	630120 "
93:	1240	" "	571860 "
92:	1223	" "	522303 "
91:	1294	" "	516145 "
90:	1255	" "	414732 "
89:	1228	" "	464254 "
88:	1181	" "	434190 "

Seewärts ausgegangen:

Jahr	Schiffe		To. Ladung
1897:	1380	Schiffe mit zus.	616918 To. Ladung,
96:	1536	" "	668616 "
95:	1472	" "	592195 "
94:	1635	" "	607056 "
93:	1571	" "	603047 "
92:	1275	" "	431588 "
91:	1637	" "	599156 "
90:	1685	" "	525200 "
89:	1653	" "	562750 "
88:	1828	" "	689907 "

Es betrug somit die gesammte Schiffs- und Güterbewegung seewärts im hiesigen Hafen:

Jahr	Schiffe		To. Ladung
1897:	2811	Schiffe mit zus.	1407115 To. Ladung.
96:	3014	" "	1394000 "
95:	2814	" "	1195218 "
94:	3074	" "	1237176 "
93:	2811	" "	1174907 "
92:	2498	" "	953891 "
91:	2931	" "	1115301 "
90:	2940	" "	939932 "
89:	2881	" "	1027004 "
88:	3009	" "	1124097 "

Von den wichtigsten Handels- und Speditionsartikeln Danzigs sind über See eingeführt

(To. zu 1000 kg.)

	1897:	1896:	1895:
Kaffee	3 608	3 063	2 951
Reis	4 428	5 158	3 884
Gewürze	752	805	721
Südfrüchte	1 350	1 689	1 637
Schmalz	3 485	3 450	3 347
Wein	3 291	3 030	2 945
Heeringe in Fässern	19 236	45 452	27 016
Salz	6 345	6 592	7 833
Petroleum	37 657	36 320	37 602
Eisenerze	62 077	27 627	3 023
Roheisen	21 357	18 956	15 279
Verarbeitetes Eisen und Eisenwaaren	29 763	36 451	22 839
Drogen und Chemikalien, einschl. künstliche Düngemittel	54 528	47 720	43 599
Harz	2 779	2 852	3 965
Häute	5 623	6 150	3 754
Cement	7 741	9 736	6 821
Steine	42 926	49 492	39 735
Thonröhren, Chamottesteine 2c.	19 991	19 408	12 438
Steinkohlen, Coaks und Briquettes	332 472	314 606	287 087

hier seewärts verladen: (To. zu 1000 kg)

	1897:	1896:	1895:
Getreide und Saaten	91 834	106 139	91 863
Mehl	25 542	29 244	29 793
Kleie	6 832	11 433	13 459
Rüböl	7 138	9 819	9 652
Oelkuchen	6 205	9 529	12 468
Spiritus und Sprit	9 172	10 140	6 758
Zucker	163 509	215 592	149 173
Melasse	13 491	18 475	23 988
Bau- und Nutzholz	272 257	234 605	234 502

Wenn hiernach die gesammte seewärtige Güterbewegung in unserem Hafen gegen das Vorjahr wieder um rund 13 000 To. zugenommen hat, so stellt dieses Mehr doch das Ergebniß einer gegenläufigen Bewegung in der Entwickelung unseres seewärtigen Gütereingangs- und Güterausganges dar: dieser hat um rund 52 000 To. abgenommen und das Mehr in der Gesammtbewegung ist nur der bedeutenden Zunahme des Gütereinganges zu danken, die nahezu 65 000 To. betrug.

Die Ursachen dieser entgegengesetzten Entwickelung unseres Ex- und Imports liegen auf der Hand. Unser Import befaßt sich, namentlich so weit er große Massenartikel zum Gegenstande hat, zu einem wesentlichen Theile mit der Versorgung unseres Platzes und unseres Hinterlandes mit den Roh- und Hilfsstoffen für deren Industrie. Gegenstand unserer Ausfuhr aber sind in der Hauptsache die Bodenerzeugnisse unseres provinziellen und russisch-polnischen Hinterlandes. Wie das Jahr 1897 nun in unserem Vaterlande wohl den meisten Zweigen gewerblicher Thätigkeit volle Beschäftigung brachte, so war auch in unserer Stadt und unserem Hinterlande das industrielle Leben ein sehr reges und demzufolge weist unsere Einfuhr, deren hervortretender Charakter oben näher bezeichnet ist, eine bedeutende Zunahme auf. Dagegen war die Ernte, namentlich in Rußland und Polen, recht mangelhaft und damit ist eine der wichtigsten Ursachen für den Rückgang unseres Seeexports gegeben.

Was unsere seewärtige Einfuhr betrifft, so beträgt die Zunahme in dem Import des wichtigsten Hilfsstoffes der Industrie, der Steinkohle, 18 000 Tonnen. Diese Zunahme wird um so bemerkenswerther, wenn wir noch hinzufügen, daß in demselben Maße auch die Zufuhr schlesischer Kohle nach unserem Platze gestiegen ist, daß dem Kohlenhandel unseres Platzes gegen 1896 also ein Mehr von 36 000 To. zur Verfügung stand. Besonders schwer ins Gewicht fällt, daß von schwedischen Eisenerzen, die zur Verhüttung in Oberschlesien bestimmt sind, nicht weniger als 62 000 Tonnen, d. i. 34 000 Tonnen mehr als 1896, über unseren Hafen eingeführt worden sind. Von Roheisen fiel ein Mehrimport von 2400 Tonnen statt gefunden. Eine beträchtliche Zunahme weist ferner die Einfuhr von Drogen und Chemikalien einschließlich künstlichen Düngemittel auf, sie war mit 54 500 Tonnen um reichlich 12 Proc. stärker als 1896. Die Einfuhr von Abfallstoffen, die zumeist ebenfalls Verwendung als industrielle Roh- und Hilfsstoffe finden, hat sich gegen das Vorjahr mehr als verdoppelt. Heben wir schließlich noch hervor, daß von Maschinen und Dampfkesseln eine Mehreinfuhr von 2000 Tonnen zu verzeichnen ist (5900 gegen 3900 Tonnen), so haben wir die wichtigsten Artikel, deren Einfuhrzunahme dem Aufschwung der Industrie im wesentlichen zuzuschreiben sein dürfte, aufgezählt. Ein zweites für die Zunahme unserer Seeeinfuhr sehr ins Gewicht fallendes Moment war, daß unsere Landwirthschaft in Folge kleiner Futterernte starken Begehr nach ausländischen Futtermitteln zeigte. So sind über unseren Hafen 13500 Tonnen Mais eingeführt worden gegen nur 2800 Tonnen im Vorjahre. Auch von Oelkuchen war eine Mehreinfuhr von 640 Tonnen zu verzeichnen. Unsere kleinen Oelsaaten-Ernte — in Rußland konnte man geradezu von einer Mißernte sprechen — gab Veranlassung zur Einfuhr von 2500 Tonnen Oelsaat, während in früheren Jahren eine Einfuhr dieses Artikels kaum stattgefunden hat.

Das Mehr oder Weniger der Einfuhr von Kaffee, Reis und anderen Colonial- und Materialwaaren bewegt sich in verhältnißmäßig engen Grenzen und bietet zu besonderen Bemerkungen keinen Anlaß.

Erheblich abgenommen hat die Einfuhr von Heringen, und zwar um nicht weniger als 26 000 Tonnen. Der Rückgang hat indessen nichts Auffälliges, wenn man erwägt, daß der schottische Heringsfang, aus dem in der Hauptsache die Versorgung unseres Marktes mit Heringen erfolgt, ganz ungewöhnlich klein war und um nahezu 40 Proc. hinter dem Fange des Jahres 1896 zurückblieb. Um 7000 Tonnen zurückgegangen ist die Einfuhr von verarbeitetem Eisen. Der Rückgang betrifft wohl durch die scharfe Concurrenz verdrängt, die das schlesische Eisen dem westfälischen in unserem provinziellen Hinterlande bereitet.

Hauptursache für den Rückgang unserer seewärtigen Ausfuhr ist, wie erwähnt, die kleine Ernte in unserem Hinterlande, namentlich in weiten Gebieten Rußlands und Polens. Der starke Bedarf unserer Landwirthschaft an Futtermitteln war es, der die erhebliche Verminderung unseres Kleie-Exportes (6800 Tonnen gegen 11 400 Tonnen im Vorjahre) verursacht hat. Unsere Zufuhr an Kleie, die um 2000 Tonnen größer war, als 1896 wurde in der Regel schlank von der sich lebhaft an den Einkäufen betheiligenden inländischen Landwirthschaft aufgenommen, so daß für den Export nur ein kleiner Theil der Zufuhren verfügbar blieb. Derselben Ursache ist in erster Reihe auch der Minderexport (3900 Tonnen) von Oelkuchen zuzuschreiben. In Betracht kommt daneben freilich auch die kleine Oelsaatenernte. Unsere Mehlausfuhr ist um 3700 Tonnen zurückgegangen. Ursache hierfür ist einerseits der schlechte Ausfall namentlich der russischen Ernte, vor allem aber der Umstand, daß unsere Getreidepreise seit der Aufhebung des Identitätsnachweises relativ wesentlich höher sind, als die Preise an den mittel- und westdeutschen Märkten und sich in Folge dessen für die Mehlausfuhr nach Mittel- und Westdeutschland nur selten noch ein Rendement ergiebt. Unser Spiritus- und Spritexport, der sich im Jahre 1896 zu einer Minderung um 10 000 Tonnen gehoben hatte, ist im Berichtsjahre wieder um 1000 Tonnen zurückgegangen, eine Erscheinung des allgemeinen Rückganges, den die gesammte deutsche Spritausfuhr 1897 zu verzeichnen hatte. Dieser Rückgang ist eine Folge der großen Maisernte in Ungarn, Rumänien und anderen Ländern, die als Rohmaterial für ihre Spiritusproduction vorzugsweise Mais verwenden und bei denen sich das Ausland seinen Bedarf an Sprit billiger als bei uns decken konnte. Dem Umfange nach am stärksten ins Gewicht fällt der Rückgang unserer Zuckerausfuhr. Er beträgt 52 000 Tonnen, indessen ist er nicht etwa eine Folge der Minderzufuhr von russischem Zucker, während unsere Zufuhr von inländischem Zucker sogar um 15000 Tonnen größer war als 1896 — als vielmehr des Umstandes, daß die Zuckerpreise wie das Verhalten in den Erzeugnissen der neuen Campagne der niedrigen Preise wegen sehr zurückhielten und in Folge dessen an unserem Platze ungewöhnlich große Lagerbestände in das Jahr 1898 herübergenommen wurden.

Eine wesentliche Zunahme ist bei unserer seewärtigen Ausfuhr nur für Holz zu verzeichnen. Es wurden rund 3600 Tonnen mehr exportirt als 1896, und da auch die geschäftlichen Ergebnisse unseres Holzhandels als gute bezeichnet werden können, so ist unter unseren größeren Exporthandelszweigen wenigstens der Holzhandel, der mit Befriedigung auf das Jahr 1897 zurückblicken kann.

Was unsere Oel- und Mahlmühlenindustrie, sowie die Spiritusindustrie betrifft, so ergiebt sich schon aus den obigen Bemerkungen über den Export ihrer Producte, daß ihre Lage eine zufriedenstellende nicht zu nennen war. In vollem Betriebe waren dagegen unsere Holzschneidewerke, die höchstens darüber zu klagen hatten, daß die Preisspannung zwischen ihren Erzeugnissen und dem verwendeten Rohmaterial nicht immer eine günstige war. In vollem Betriebe waren in Folge der lebhaften in unserer Stadt herrschenden Bauthätigkeit die der Herstellung von Baumaterialien dienenden Betriebe, namentlich die Ziegeleien, Cement-, Dachpappen- und Rohrgewebefabriken, und ihre Producte fanden sehr lohnenden Absatz. Weniger Günstiges berichten unsere chemischen Fabriken; namentlich wird darüber geklagt, daß die Einfuhr künstlicher Düngemittel aus Belgien der heimischen Düngemittelfabrikation den Absatz sehr erschwert. Sehr gut beschäftigt waren dagegen unsere Schiffswerften und Maschinenbauanstalten. Die reichliche Arbeitsgelegenheit, welche die rege Bauthätigkeit an unserem Platze und der flotte Betrieb fast aller unserer industriellen Anlagen darboten, waren auch eine der wichtigsten Ursachen dafür, daß die meisten unserer Brauereien ihre Production wesentlich vergrößern konnten und schlanken Absatz für sie fanden.

Auch unsere Rhederei blickt auf ein Jahr zurück, dessen geschäftliche Ergebnisse befriedigender waren, als die der vorhergehenden Jahre. Freilich sind diese Ergebnisse noch weit davon entfernt, als gute bezeichnet werden zu können.

Provinz.

b Putzig, 15. Juli. An Stelle des zum Stadtcassenrendanten ernannten Herr Sylvester ist Herr Klempz-Neustadt zum Stadtsecretär gewählt worden. Derselbe tritt am 1. August cr. sein neues Amt an.

*** Marienburg,** 15. Juli. Der Landrath von Glasenapp ist vom 16. d. Mts. ab auf 6 Wochen beurlaubt.

XX Elbing, 15. Juli. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde der Versammlung mitgetheilt, daß die Erben des kürzlich verstorbenen Stadtrathes Lepp der Armenverwaltung ein Geschenk von 1000 Mk. überwiesen haben. — Eine längere Debatte entwickelte sich über die Anstellung eines Hilfsthierarztes für das städtische Schlachthaus. Eine solche Anstellung wird durch den Herrn Regierungspräsidenten für erforderlich erachtet. Eine Umfrage hat ergeben, daß häufig in Städten mit mehr Schlachtungen als Elbing auch nur ein Thierarzt angestellt ist, wie in Darmstadt mit 47 000 jährlichen Schlachtungen, Görlitz mit 51 000 Schlachtungen 2c., während in Elbing die jährlichen Schlachtungen nur 27 000 betragen. Der Magistrat hat beschlossen, dem Thierarzt Dr. Schmidt die Hilfeleistung an den beiden Hauptschlachttagen Dienstag und Freitag gegen eine Entschädigung von 9 Mark täglich zu übertragen. Die Vorlage wurde genehmigt. — Der Bestand der städtischen Sparcasse betrug nach der Revision pro Ende Juni 9 836 225 Mk. — Nicht den ganzen Tag haben morgen, wie ein hiesiges Blatt berichtete, die Schichauschen Arbeiter frei, sondern nur den Nachmittag. An dem Festessen im Casino werden außer sämmtlichen Beamten auch von jedem Meister die ältesten beiden Arbeiter Theil nehmen.

*** Osterode,** 15. Juli. Als am 15. Mai d. J. der Bahnmeister G. aus Geyerswalde die Chaussee nach Frögenau entlang radelte, kam ihm der Arbeiter Sadlowski entgegen und hinderte das Weiterfahren durch Vorhalten eines Knüttels. G. mußte vom Rade steigen, und als er den Sadlowski zur Rede stellen wollte, versetzte ihm dieser mit dem Stock einige Hiebe über den Kopf, welche zum Glück ohne ernste Folgen blieben. Das Schöffengericht verurtheilte den S. zu drei Monaten Gefängniß.

a. Rehhof, 15. Juli. Da der Viehmarkt am 17. Mai ds. Js. in Folge der Maul- und Klauenseuche nur schwach beschickt war, ist zuständigen Orts am 9. August cr., ein Ersatzviehmarkt genehmigt worden. — Mit dem Mähen des Roggens ist begonnen.

r. Schlochau, 16. Juli. Der Magistrat zu Hammerstein hat den Rector und Hilfsprediger Kuhr daselbst zum Pfarrer gewählt.

w. Rosenberg, 16. Juli. Der Männergesangverein beschloß in seiner gestrigen Sitzung auf Anregung der Nachbarvereine, hier einen Gauverband ins Leben zu rufen, zu dem alle Männergesangvereine des Kreises Rosenberg gehören sollen. Da der Verein auch erklärt hat, dem in Graudenz kürzlich ins Leben gerufenen Gauverbande beizutreten, wurde beschlossen, demselben auch beim Zustandekommen des neuen Gauverbandes einstweilen anzugehören.

e. Schwetz, 15. Juli. Die Gründung von Volks-Bibliotheken wird hier seit längerer Zeit in Anregung gebracht. Sicherem Vernehmen nach hat das hiesige Landrathsamt bereits Schritte gethan, um die Gründung weiterer Volksbibliotheken im Kreise Schwetz in die Wege zu leiten. Dasselbe hat sich mit der „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung" in Berlin in Verbindung gesetzt und ist in der Lage, ärmeren Gemeinden zur kostenfreien Beschaffung von kleineren Bibliotheken (etwa je 50 Bände) behilflich zu sein. — Ein Knecht des Besitzers Manthey in Jungen fiel gestern von der Ringelwalze, wurde überfahren und erlitt einen Unterschenkelbruch.

n. Culm, 16. Juli. Der fiscalische Hafen der Strombauverwaltung wird in diesem Jahre vergrößert. — Mit der Ernte ist hier überall begonnen. Um bei dem Arbeitermangel und der ungünstigen Witterung die Ernte bergen zu können, haben viele Besitzer, besonders aus der Niederung, Soldaten aus Graudenz angenommen. Der Klee ist auf der Höhe noch immer nicht eingeerntet. Manche Landwirthe können ihn überhaupt nicht mehr einfahren, da er bereits verdorben ist. — In diesen Tagen wurden die Weidenversuchsculturen der Landwirthschaftskammer durch die Weidenbaulehrer derselben besichtigt.

*** Allenstein,** 15. Juli. Am Donnerstag den 28. Juli gelangt vor der hiesigen Strafkammer ein Fall zur Verhandlung, der ebenso seltsam wie von psychologischem Interesse ist. Bereits früher stand in dieser Sache vor Gericht Termin an, der aber wegen zu später Ladung von Zeugen vertagt werden mußte. Es handelt sich um ein gegen die Lehrerfrau Gelhaar aus Hohenstein Ostpr. eingeleitetes Strafverfahren wegen Betruges. Die Angeklagte ist gegen „Raub und Diebstahl auf Reisen" bei einer Gesellschaft versichert. Verwandschaftsverhältnisse veranlaßten die Angeklagte, im Herbst 1897 eine Reise nach England zu machen. Sie kam auch glücklich zurück, wurde dann aber kurz vor dem Endziele ihrer Reise in Osterode (Thorn-Insterburger Bahn) mit gefesselten Händen am Boden eines Eisenbahncoupes zweiter Classe von den Eisenbahnbeamten vorgefunden. Die Frau trug überdies blaue Stellen am Halse, hatte ein Taschentuch im Munde, und die Waggonthüre stand bei Ankunft des Zuges in Osterode offen. Es wurden von der Eisenbahnbehörde sofort Recherchen angestellt, wobei die Frau angab, zwei Leute, die sich damals mit ihr in demselben Coupee befunden haben, hätten einen Raubanfall gegen sie ausgeübt. In Graudenz sind nun zwei junge Leute verhaftet worden, welche angeblich zu jener Affaire in Beziehung stehen sollen, deren Alibi bisher auch nicht erbracht worden ist. Der interessante Proceß hat natürlich die Aufmerksamkeit weitester Kreise hervorgerufen, und so wird der Termin zweifellos eine große Zuhörerschaft herbeiziehen. Soweit bekannt, ist ein Berliner Rechtsanwalt mit der Vertheidigung der Angeklagten beauftragt. Von der Anklagebehörde wird angenommen, daß die Frau den Ueberfall nur fingirt hat, um die Versicherungs-Gesellschaft zu betrügen.

*** Königsberg,** 15. Juli. Die Königsberger Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft hatte in ihrer in Berlin abgehaltenen Generalversammlung, unter Aufhebung des letzten Beschlusses, in dem es sich um Erhöhung des Grundcapitals bis 695 000 Mark handelte, die Erhöhung des Grundcapitals um 1 960 000 Mk. zur Erweiterung des Straßenbahnnetzes und zur Einführung des elektrischen Betriebes beschlossen. Es sollen neue Vorzugsactien zu 102 Proc. ausgegeben werden.

Locales.

*** Personalien aus den Kreisblättern.** Der Pächter Ferdinand Heinrich Gronau in Pietzkendorf ist zum stellvertretenden Schöffen der Gemeinde Pietzkendorf gewählt und vereidigt worden. Der Mühlenbesitzer Wolff in Brentau ist zum Gemeindevorsteher, der Gastwirth Rehefeld zum Schöffen und der Gastwirth Riesy zum stellvertretenden Schöffen der Gemeinde Brentau gewählt, bestätigt und vereidigt worden. Der frühere Schankwirth Carl Netzkau zu Weichselmünde ist als Amtsdiener und polizeilicher Executivbeamter des Amtsbezirks Weichselmünde angenommen und bestätigt worden.

*** Die Zulassung der Post-Assistenten** aus der Classe der Civilanwärter zur Secretärprüfung soll der „Könischen Volksztg." zufolge vom nächsten Jahre ab erfolgen. Nach unserer, an zuständiger amtlicher Stelle eingezogenen Erkundigung ist eine Entschließung in der beregten Angelegenheit im Reichs-Postamte noch nicht erfolgt.

*** Die freiwillige Feuerwehr Neufahrwasser** hielt am 13. d. Mts. ihre 2. Quartalsversammlung in ihrem Vereinslocal ab. Zunächst wurde Bericht über den Brandmeistercursus in Dirschau am 18. und 19. Juni d. Js. erstattet. Es wurde beschlossen, das alte Reglement zu behalten. Ferner wurde beschlossen, an den Hafenbauinspector eine Anfrage des Inhalts zu richten, ob und wann die Wehr mit dem auf der Westerplatte, der Hafenbau-Inspection gehörigen Druckwerk üben darf, da bei einem Feuer auf der Westerplatte dieses Druckwerk seitens der Hafenbau-Inspection der Wehr zwecks schnellerer Hilfeleistung zur Verfügung gestellt wird, den meisten Mitgliedern aber die Construction desselben unbekannt ist. Da eines Mitgliedes wegen Zwistigkeiten entstanden waren, welche dasselbe nicht ausgleichen wollte, legte der Oberführer Miehlke sein Amt nieder, ebenso zeigte das betr. Mitglied seinen Austritt aus der Wehr an. Der stellvertretende Oberführer Wegner leitete darauf die Versammlung bis zum Schluß. Es wurde noch ein Mitglied neu aufgenommen und für nächste Woche eine Extra-Versammlung anberaumt, zu der alle activen und passiven Mitglieder um ihr Erscheinen dringend ersucht werden.

Handel und Industrie.

Wochenbericht von der Fondsbörse.

In Folge mäßigen Zuströmens von Gold in die Reichsbank beginnen die Geldverhältnisse eine gewisse Erleichterung zu zeigen und damit würde die eine Vorbedingung erfüllt sein, die zur Belebung der Börse führen und die überaus günstigen Momente in der Kohlen- und Eisenbranche in den Coursen zum Ausdruck bringen würde. Die zweite Vorbedingung, nämlich Geschäft, fehlt aber noch immer und die gefürchtete Saison morte herrscht in ausgeprägtestem Maße. Die Umsätze sind selten klein, die Börsenbesucher pflegen einer ungern gesehenen, ausgedehnten Ruhe, welche ausgebreitete Lustlosigkeit erzeugt, und die meisten directen und indirecten Interessenten sind in der Sommerfrische, aber nichtsdestoweniger bleibt die Grundtendenz unserer Börse fest und es gelingt der Lustlosigkeit nur vorübergehend einen abschwächenden Einfluß zu gewinnen. Im Allgemeinen hat sich das Coursniveau nur wenig verändert; am meisten interessirten die Vorgänge um Santiago. Die Börse und die vorbereitenden Uebergabeverhandlungen sowie die ehrenvolle Capitulation gaben zu lebhaften Umsätzen in der spanischen Anleihe und zu einer Steigerung derselben von über 4 Proc. Anlaß. Man hofft auf baldigen Frieden und erwartet nach demselben eine Consolidirung der spanischen Verhältnisse, aber auch eine Belebung des gesammten Geschäftsverkehrs besonders in und durch die Vereinigten Staaten, die nur günstig auf die Börse wirken könnte.

Berliner Börse vom 16. Juli 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	102.60
" "	3½	102.80
" "	3	95.00
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	102.60
" " "	3½	102.70
" " "	3	96.00
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	100.20
" " 1892	3½	100.00
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.00
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.20
" " "	3	99.90
Ostpreußische "	3½	99.80
Pommersche "	3½	100.10
Posensche, 6—10	4	101.70
"	3½	99.80
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	100.10
" neuländisch.	3½	99.75
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	91.25
Preußische Rentenbriefe	4	103.25
" "	3½	99.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	77.75
do. kleine 5%	fr.	77.75
do. innere 4½%	fr.	65.30
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	66.90
Barlett. L. M. p. St.	fr.	23.80
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Chinesische Anleihe 1896	5	99.40
" " 1898	4½	87.90
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	38.75
Griech. mit laufend. Coupons	fr.	38.75
do. Goldrente L. 500	fr.	32.50
do. " L. 100	fr.	32.50
do. " L. 20	fr.	32.50
Griech. Monopol	fr.	43.60
do. mit laufend. Coupons	fr.	43.60
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.60
do. do. do.	4½	97.00
Italienische Rente	4	92.90
" kleine	4	92.70
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.00
Mexikaner 100 L.	6	99.40
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.40
do. St.-Eisenbahn	5	95.70
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	102.90
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	101.40
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	101.50
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	149.50
do. 64er L. p. St.	—	329.25
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	101.00
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Staats-Anleihe 1.	4	94.40
do. 2—8	4	94.40
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	100.40
do. do. 400 Mark	5	100.40
Rum. amort. de 1892	5	101.10
do do. de 1893	5	101.50
do. do. de 1889	4	93.40
do. do. de 1890	4	93.40
do. do. de 1891	4	93.40
do. do. de 1894	4	93.50
Russ. Bodencr.	5	123.00
" " gar.	4½	—
Türk. Anl. D.	1	22.45
Türk. Adm. 1888	5	98.50
Türk. conf. A. 1890	4	—
" 400 Fr.-L. p. St.	fr.	113.80
Ung. Gold-Rente	4	102.75
do. Kronen-Rente	4	99.60
do. G. invest. Anl.	4½	101.20
do. Loose p. St.	—	275.60

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.00
do. unkündbar bis 1904	4	103.00
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.60
Hamb.Hypoth.-Bk.-Pfdbr.unk.1900	4	100.25
" " " alte	3½	98.00
" " " " conv.	3½	98.00
" " " unk. 1905	3½	99.75
MeiningerHyp.-Pfandbr.unk.1900	4	100.50
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.80
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100 80
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.00
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	99.75
8. conv.	3½	98.75
" " 9.	4	99.80
" " 13.	4	100.50
" " 14.	4	102.50
" " 11.	3½	98.00
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	97.60
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.20
" " 15—18.	4	101.00
" " unk. b. 1905	4	103.30
" " " " "	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	94.50
" "	4	92.30
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.80
" " 1874	3	93.10
" Ergänzungsnetz	3	94.10
" " St. 1. 2.	5	116.10
" " Gold	4	102.80
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	3	59.30
Kronpr. Rudolf	4	99.70
Moskau-Rjäsan	4	101.60
" Smolensk	5	—
Raab Oedenb.	3	81.50
North. Gen. Lien.	3	62 20
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.70
do. do. 500 fl.	4½	101.70
do. Staatseis. Slb.	4½	—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	
Aachen Mastricht	3	—
Gotthardbahn	5,8	—
Königsberg-Cranz	7	158.75
Lübeck-Büchen	6¾	169 75
Marienburg-Mlawka	2¼	87.25
North.-Pac. Vorzg.	2	69.70
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	—
Ostpr. Südbahn	2	94.50
Warschau-Wien	20⅙	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	119.40
Ostpr. Südbahn	5	117.50

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	145.00
Berliner Handelsgesellschaft	9	165.00
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	116.90
Bresl. Disconto	7	119.50
Danziger Privatbank	6¾	138.50
Darmstädter Bank	8	153.40
Deutsche Bank	10	198.70
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.60
Deutsche Effectenb.	7	122.50
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	199.25
Dresdener Bank	9	161.00
Gothaer Grundcred.	4	125.80
Hamb. Cm. u. Discb.	8	137.50
Hamb. Hypoth.-B.	8	158.60
Hannoversche Bank	6	127.60
Königsberger Vereinsb.	6	113 80
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5½	108.80
Meining. Hypoth.-B.	6	134.50
Nationalbank für Deutschland	8½	145.80
Nordd. Creditanstalt	7½	123.80
Nordd. Grundcr.-B.	4½	98.90
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.10
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	140.25
" Centralbodencred.-Bk.	9	170.90
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	161.80
Rhein. Westf. Bodencr.	6	123 60
Russ. Bank für ausw. Hdl.	0	—
Danziger Oelmühle	0	81.00
do. 5% St.-Prior.	6	96.25
Hibernia	9½	192.90
Große Berl. Straßenbahn	16	314.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	122.50
Harpener	8	180.10
Königsb. Pferdeb. Vrzs	10	190.00
Laurahütte	10	199.40
Norddeutscher Lloyd	5	110.90
Stett. Cham. Didier	20	398.00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.75
Bayerische Prämienanleihe	4	167.00
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	114.40
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.10
Hamburg. Staats-Anl.	3	
Lübeck. Präm. Anl.	3½	
Meininger Loose	—	23.50
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	132.30

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.69	Am. Coup. zb. Newy	4.1775
Souvereigns	20.35	Engl. Bankn.	20.36
Napoleons	16.265	Franz. "	80.90
Dollars	4.18	Italien. "	75.40
Imperials	—	Nordische "	112.35
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	169.95
" neue	16.17	Russ. Bankn.	216.10
Am. Not. kl.	4.1625	" Zollcoup.	323.60

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.20
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.75
Skandinav. Plätze	10T.	112.20
Kopenhagen	8T.	112.30
London	8T.	20.38
London	3M.	20.315
New-York	vist	4.19
Paris	8T.	80.80
Wien östr. W.	8T.	169.70
Italien. Plätze	10T.	75.20
Petersburg	8T.	—
Petersburg	3M.	—
Warschau	8T.	—

Discont der Reichsbank 4%

Bericht über Getreide und Producten.

Die Ernteaussichten in den Vereinigten Staaten haben sich insofern etwas verschlechtert, als in vielen Gebieten die Erdruschergebnisse nicht den hochgespannten Erwartungen entsprechen sollen und auf die Entwickelung der Maispflanze letzthin eingetretene Hitze ungünstig einwirkt. Da aber die Ernte in Westeuropa, speciell in England und Frankreich hohe Erträgnisse erwarten lassen und die Kauflust ersteren Landes nicht von Bedeutung ist, während Letzteres mit der Zollerhebung zum 1. Juli vorläufig seine Anschaffungen eingestellt hat, so blieben jene amerikanischen Berichte auf dem Weltmarkt ohne Eindruck. Im Gegentheil trat noch eine mäßige Abschwächung ein, wozu wohl auch die günstigen Feldberichte aus den Balkanstaaten beigetragen haben. Was Rußland anbelangt, so sind der großen Hitze in Centralrußland ausgiebige Niederschläge gefolgt und es bleibt abzuwarten, welche Schäden die Dürre hervorgerufen hat. Im Süden haben einige Beschädigungen stattgefunden, aber im Allgemeinen scheint das russische Reich überwiegend gute Ernteaussichten zu haben. Leider haben sich dieselben in Deutschland durch die ungewöhnlich kühle und regnerische Witterung verschlechtert, besonders in Nordwest- und Mitteldeutschland, wo schon vorher anhaltender Regen geschadet hatte. In Folge dessen hat die Nachfrage nach greifbarer oder bald zu liefernder Waare zugenommen und mangels ungenügenden Angebots aus dem Lande wurden größere Mengen schwimmender und fälliger Ladungen von amerikanischem Weizen, ebenso amerikanischer, südrussischer und Donauroggen angekauft. In Berlin stiegen die Preise für Juliwaare für Weizen und Roggen um 6 Mk., während Herbstwaare nur bei Roggen um 3 Mk. anzog, Hafer zog um 2—3 Mk. an. Spiritus gewann in den letzten Tagen 60—80 Pf. und notirt für Loco Mk. 53,30 gegen Mk. 53,70 am 8. d. Mts.

Stettin, 16. Juli. Spiritus loco 53,40 Gd.

Bremen, 16. Juli. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,20 Br.

Hamburg, 16. Juli. Kaffee good average Santos per September 29¾, per December 30, per März 30½, per Mai 31 Gd.

Antwerpen, 16. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 17⅜ bez. u. Br., per Juli 17⅜ Br., p. August 17½ Br., p. September-December 18½ Br. Fest. — Schmalz, per Juli 73½.

Pest, 16. Juli. Productenmarkt. Weizen loco abweichend, per September 8,58 Gd., 8,59 Br. Roggen per September 6,70 Gd., 6,71 Br. Hafer per September 5,64 Gd., 5,66 Br. Mais per Juli 5,13 Gd., 5,15 Br., per August 5,12 Gd., 5,14 Br., per Mai 1899 4,27 Gd., 4,28 Br. Kohlraps per August-September 12,00 Gd., 12,10 Br. Wetter: Schön.

Havre, 16. Juli. Kaffee in New-York schloß unverändert. Rio 24 000 Sack, Santos 20 000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 16. Juli. Kaffee good average Santos Feiertag.

London, 16. Juli. Wollauction. Preise fest, unverändert.

New York, 16. Juli. Weizen eröffnete kaum stetig zu fast unveränderten Preisen. Im weiteren Verlaufe durchweg rückgängig auf Realisirungen und günstiges Wetter, sowie auf erwartete Zunahme in den Ankünften. Schluß stetig. — Mais verlief auf Angaben über den minder günstigen Stand der Ernte in steigender Haltung und schloß fest.

Chicago, 16. Juli. Weizen Anfangs niedriger auf Realisirungen und im Einklang mit New-York. Schluß stetig. — Mais steigend auf höhere Kabelberichte und Deckungen Schluß fest.

Wien, 16. Juli. Von den 7½ Millionen Gulden neuer Nordbahnprioritäten ist der Betrag von 7 153 400 Fl. an die Actionäre begeben. Der Rest von 346 600 Fl. gelangt nicht auf den Markt, da er den Fonds der Gesellschaft zugewiesen wird.

New-York 16. Juli, Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	15./7.	16./7.		15./7.	16./7.
Can. Pacific-Actien	83	83¼	Zucker Fair ref. Musc. . . .	3½	3 9/10
North Pacific-Pref	69½	69⅝	Weizen . . .		
Refined Petroleum	6.90	6.90	per Juli . . .	81½	81½
Stand. white i. N.-Y.	6.25	6.25	per September	72⅞	72½
Cred. Bal. at Oil City Februar	94	94	per December .	72¾	72⅜
Schmalz West Steam	5.82½	5.82½	Kaffee per August	5.50	5.45
do. Rohe u. Brothers	6 10	6.10	per October	5.60	5.60

Chicago 16. Juli, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	15./7.	16./7.		15./7.	16./7.
Weizen . . per Juli .	73¼	73¾	per December	67⅞	67½
per September	67¾	67¼	Pork per Juli	9.90	9.85
			Speck short cl.	6.12½	6.12½

Aus der Geschäftswelt.

Der für originelle Reclame verlegenen Geschäftswelt hat der Frankfurter Verein Austria zu einer neuen Idee verholfen. Auf seinem großen Sommerfeste wurde nämlich u. A. ein prämiirtes, modernes Placat der bekannten Fabrik für Gasbadeöfen und Gasheizöfen J. G. Houben Sohn Carl Aachen mit großem Beifall **als lebendes Bild** dargestellt. Das dürfte Nachahmer finden.

Familientisch.

Wortspiel.

Ich diene dir als Speise.
Wenn ich begraben werde,
So steig ich üppig rankend
Bald wieder aus der Erde.

Wenn ich den Kopf verliere,
Stets wird dann etwas fehlen.
Hast du mich vor dem Gelde,
So wird dich Armuth quälen.

Vor Sitte und vor Tugend
Zeig ich mich bei dem Bösen
Steh ich vor deinem Geiste,
So wirst du dies nicht lösen.

Auflösung folgt in Nr. 167:

Auflösung des Zahlenquadrats aus Nr. 163:

14	27	10	23	6
7	**15**	28	11	19
20	8	**16**	24	12
13	21	4	**17**	25
26	9	22	5	**18**

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82